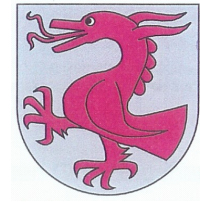


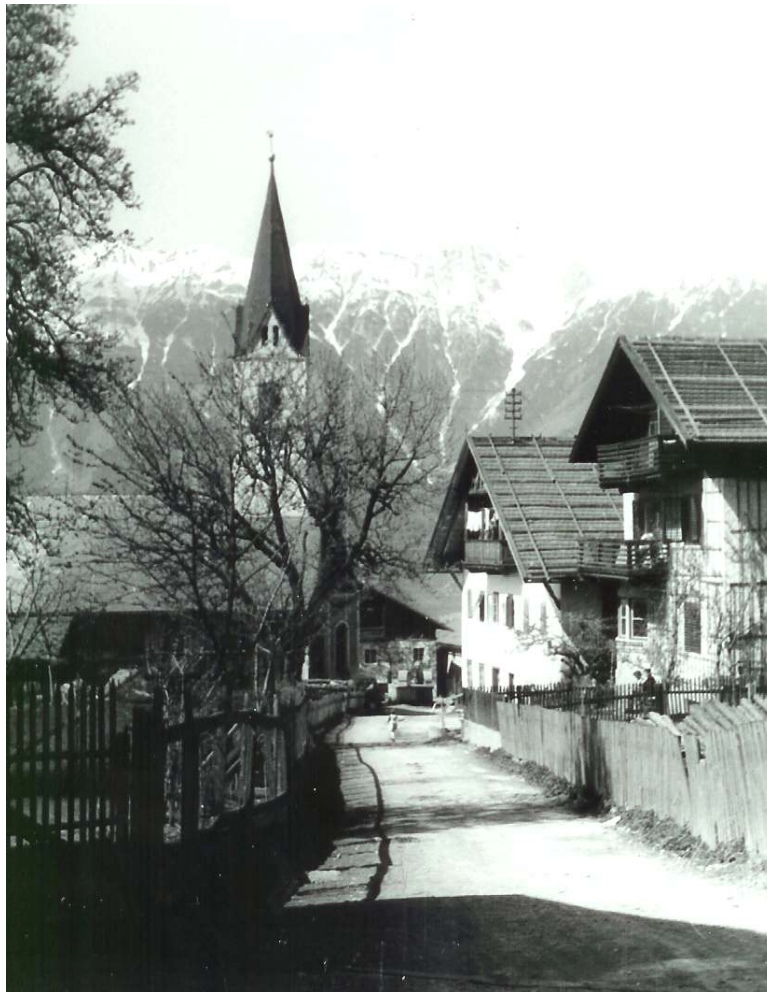
Gemeinde Sistrans

Chronik



Dorfrundgang durch Sistrans

Teil 1

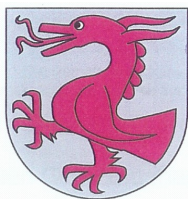


Alte Kirchgasse
Foto: Franz Gapp, 1965

Prozessionsweg

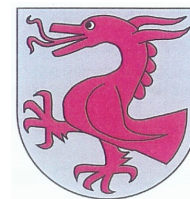
August 2021

Zusammenstellung: Toni Triendl, Chronist



Gemeinde Sistrans

Chronik

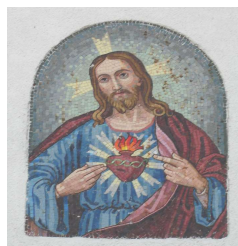


Dorfrundgang durch Sistrans 1

Nr.	Thema	Foto(s)	Seite
1.	Wichtiges aus der Dorfchronik	1	3
2.	Sistrans in alten Urkunden	2	5
3.	Steuerabgaben aus Sistrans im Mittelalter	1	8
4.	Schießstand-Einweihung	3	9
5.	Bauer Piegger, ein Pächter des Stiftes Wilten	1	11
6.	Söll-Leute und Lehens-Sassen	4	12
7.	Das alte Schulhaus erzählt	1	13
8.	Grundentlastungsgesetz von 1848		15
9.	Standesbeschreibung der Schützen aus Sistrans von 1647	2	16
10.	Sistranser Freiheitskämpfer von 1797		17
11.	Alte Höfenamen	11	18
12.	Lüftlmalerei oder Bemalung des Herrschafts-Sitzes	6	22
13.	Die Bürgermeister in Sistrans	1	25
14.	Prock Franz von den Nazis als Bürgermeister eingesetzt	1	26
15.	Ehrung für Sistranser Gemeindebürger	1	27
16.	Ehrenbürgerschaft für Bgm. Johann Schweiger	1	32
17.	Trinkwasserversorgung in Sistrans seit 1903	2	34
18.	Versorgungs-Notstand nach 1918		37
19.	Sistrans am Ende des II. Weltkrieges		38
20.	Theresianische Konzession (Bsp. Gh. Glungezer)	2	39
21.	Häuser und Einwohner in Sistrans		40
22.	Kriegerkapelle	4	41
	Gefallen für Gott, Kaiser und Vaterland	1	44
23.	Pfarrkirche zur hl. Gertraud: Aus der Kirchenchronik	1	46
24.	550 Jahre St. Gertraud: 1457 - 2007	1	51
25.	Kardinal Nikolaus Cusanus	1	52
26.	Mussack und Kienast – Stukkateurfamilien aus Sistrans	3	53
27.	Alexander und Paulinus	6	55
28.	Die barocke Höllentafel	2	58
29.	Wallfahrt zum hl. Erasmus	1	59
30.	Sischtigerisch g'red': Beispiele	1	60
31.	Dorfchronik von Sistrans	32	67

- 1 Dorfchronik
- 2 1050 1. Nennung von Sistrans
- 2 1209 Albert von Sistrans
- 2 1228 Sistrans als Dorf (villa) genannt
- 2 1270 Konrad von Sistrans - der „Wappengeber“
- 2/1 1275 Hildbrand und Otto von Sistrans unterfertigen Stamser
Stiftungsbrief von Meinhard II.
- 2/2 1312 Inttaler Steuerbuch nennt 14 Bauern namentlich
- 3 Urbar und Gülte Naturalabgaben
- 4 Schießstandeinweihung von 1899
- 5 Bauer Piegger 1526
- 6 Söll-Leute - Lehens-Sassen
- 7 Das alte Schul- und Gemeindehaus erzählt
- 8 Grundentlastungsgesetz 1848
- 9 „Haushabige Wöhr“ 1647 34 Mann namentlich genannt
- 10 Freiheitskämpfer 1797
- 11 Höfenamen
Herrschaftssitze und Landadel
Isser - Manichor (Malerei) und Unterer Krapf (Ringmauer)
Erbrecht germanisches und romanisches Recht
Erbhofrecht Zwick (seit 1710), Isser (seit 1777), Mesmer (seit 1677)
Theresianische Konzession
Gesinde 2.2. Schlanggelttag
11.11. Zahltag
Standesunterschiede früher und heute
- 12 Lüftlmalerei
- 13 Bürgermeister
- 14 Bgm. Franz Prock: NSDAP-Zeit - Illegale
- 15 Ehrungen für Sistranser Gemeindebürger
- 16 Ehrenbürgerschaft für Bgm. Schweiger Hans
Elektrifizierung 1903
Hochdruckleitung 1903
Pfaffenmahd 1909
- 17 Trinkwasserversorgung seit 1903
- 18 Eingriff der Gemeinde in die Versorgung nach 1918
I. Weltkrieg 1914 - 18
Not nach 1918 1920
- 19 Sistrans am Ende des II. Weltkrieges
- 20 Theresianische Konzession: Glungezer - Jörgl – Perchegg - Kasn
- 21 Dorfentwicklung: Häuser und Einwohner

Älteste Vereine in Sistrans	
Feuerwehrgründung	1893
Feuerwehrrhäuser	1905 - 1953 - 1990
Schützengilde	1509: Landlibell Maximilians 1647: Standesbeschreibung
Musikkapelle	1823 ? 1. Probelokal in der alten Sennerei 1953: 2. Probelokal 1966: 3. Probelokal im Pavillon 1994: 4. Probelokal im Tigls
Kirchenchor	1900: erstes Bild
Schützen	1. Gründung offen 30er-Jahre: Foto d. Schützen im grauen Röckl 1956: Wiedergründung
Dorferneuerung	baulich und gesellschaftlich
Schulentwicklung	1733: erster Unterricht im Widum 1778: Klassenerneuerung – Theres. Schulordnung 1896: Übersiedelung ins Haus „Ragg“ 1953: Erweiterungsbau 1999: Filialräume im Tigls 2006: Neubau im Tigls
Kindergarten	1974: im Gemeindehaus 1994: im Tigls
Gemeindehaus	1888: Haus „Ragg“ gekauft 2002: neues Gemeindehaus ab 17.11.2002
22	Die Kriegerkapelle: Gefallen für Gott, Kaiser und Vaterland Von der Toten zur Kriegerkapelle Heldenehrung - Heldengedenken - Kriegerehrung - Kriegergedenken
23	Pfarrkirche zur hl. Gertraud: Aus der Kirchenchronik
24	550 Jahre St. Gertraud: 1457 - 2007
25	Kardinal Nikolaus Cusanus : Weihe der Kirche 2.7.1457
26	Mussack und Kienast – Stukkateurfamilien aus Sistrans
27	Alexander und Paulinus Reliquien aus München
28	Die barocke Höllentafel
29	Wallfahrt zum Hl. Erasmus
30	Sischtigerisch g'red': Beispiele für unsere Mundart



Schenkung von Gütern zu Sistrans ans Hochstift Brixen

1050 - 1065

In einer Urkunde, die für den Zeitraum 1050 - 1065 anzusetzen ist, wird der Ort das erste Mal erwähnt. Das Pergament besagt, dass ein gewisser Bernhard dem Hochstift zu Brixen Güter zu Sistrans, Stilfes und am Ritten schenkt. Interessant ist, dass die Schreibung unseres Dorfes gleich wie heute aufscheint (Acta Tir. 1 Nr. 88).

Nennung von „Systras“ im Kloster Tegernsee 1161

In der Besitzaufzählung von Kloster Tegernsee taucht auch unser Dorf unter dem Namen „Systras“ auf (Akademie der Wissenschaften, Sitzungsberichte, Bd. 5, Seite 727).

Albert von Sistrans als Schenkungszeuge - 1209

Dieser Adelige wird 1209 als Zeuge der Vergabe einer Hube in Amras an das Kloster Wilten genannt (Oefele, Andechser Regesten 629).

Sistrans wird als Dorf („villa“) genannt - 1228

Herzog Otto von Andechs stiftete dem Kloster Benediktbeuren eine Hube im Dorfe (villa) Sistrans und eine Mühle im „Multa“ bei Lans (Mon. Boica, Bd. 7, Seite 116).

Sistrans im Verzeichnis von Tegernsee - 1242

In einem Verzeichnis der Güter und Einkünfte des Klosters Tegernsee von 1242 im Inn- und Etschtal (Staatsarchiv München, Kloster Tegernsee Nr. 54) werden neben Besitzungen im Pustertal, in Bozen und im übrigen Etschtal auch solche im Inntal genannt, unter anderem in Kirchbichl, Rinn, Aldrans und in Sistrans.

Dietmar und Konrad von Sistrans als Stiftungszeugen - 1249

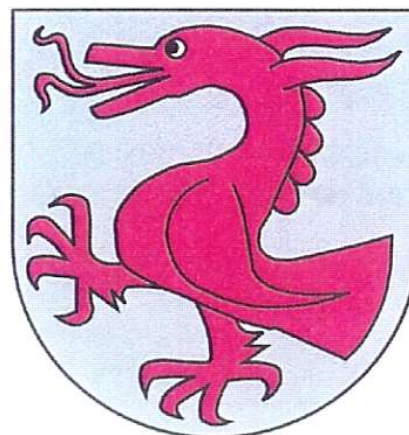
In einer Jahrtagsstiftung treten „Dietmarus et Chunradus, fratres de Sistrans“ als Zeugen anlässlich einer Jahrtagsstiftung auf (Egger: Regesten Wilten 44).

Verkauf einer halben Hube zu Sistrans - 1255

Probst Ludwig von Wilten verkauft dem Herrn von Luechtenwerde, dem Sohn des Konrad von Sistrans, die Hälfte einer Hube (Egger: Regesten Wilten 51).

Konrad von Sistrans und das Gemeindewappen - 1270

Bereits im Teil 1 der Reihe „Aus der Dorfchronik“, erschienen im Feberheft 1988, wird auf den Ursprung unseres Gemeindewappens hingewiesen. Die entsprechende Urkunde, die das Wappen des Sistranser Herrn zeigt, ist im Stiftsarchiv Wilten, Urkunden-Lande 17 D zu finden. Herr Konrad von Sistrans besiegelt eine Stiftung an Wilten mit folgenden Zeugen: Bischof Bruno von Brixen, Graf Meinhard II. von Tirol-Görz und Abt Witmar von Wilten.



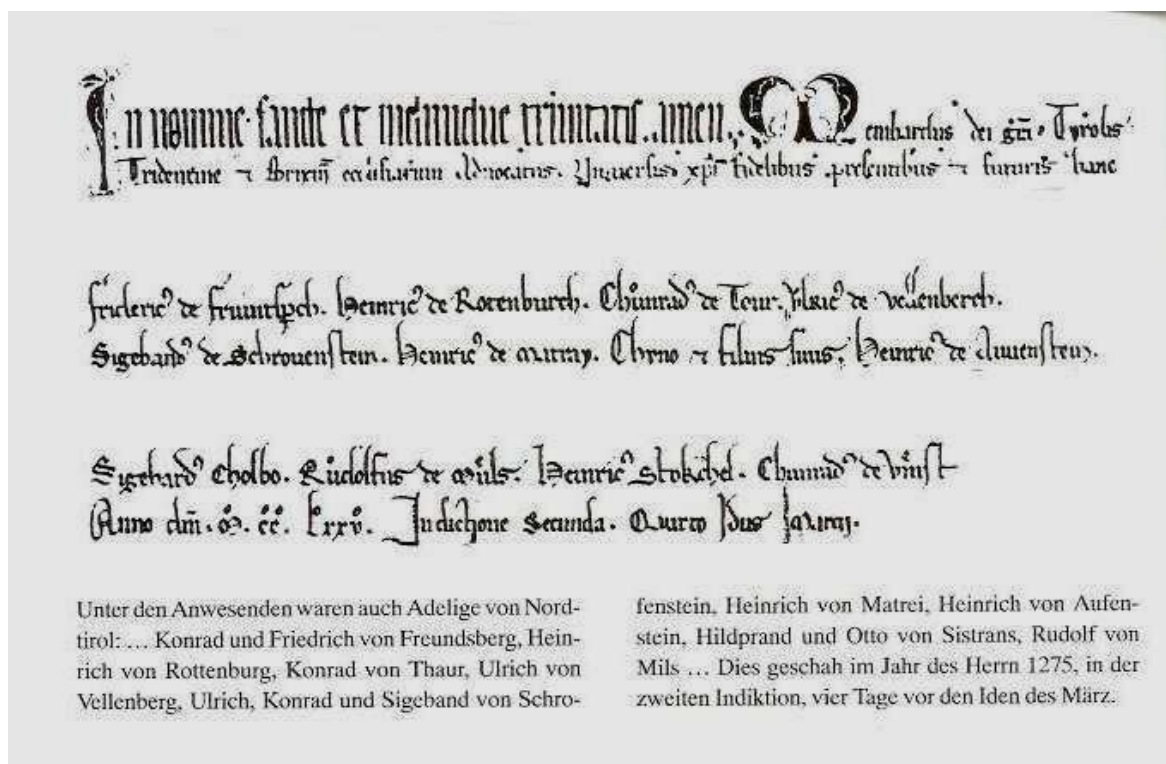
Gemeindewappen von Sistrans

Sistranser als Zeugen in der Stiftungsurkunde von Stams - 1275

1995 fand die Landesausstellung in Doppelform im Stift Stams und auf Schloss Tirol statt. Während auf Schloss Tirol die historische Bildung unseres Landes dargestellt wurde, also die politische Seite, zeigten die Stamser Exponate den geistigen Hintergrund und die Bedeutung des kirchlichen Einflusses auf die Tiroler Geschichte. Eine völlige Trennung war und ist ja nicht möglich.

Das Original der Stiftungs-Urkunde Meinhards II. im Archiv des Klosters Stams ist immer noch vorhanden. Die Urkunde ist in Latein geschrieben, als Jahr der Stiftung wird MCCLXXV (1275) genannt. Namen von Tiroler Adeligen als Zeugen am Unterzeichnungstag werden zum Schluss genannt, darunter Konrad und Friedrich von Friendsberg, Heinrich von Rottenburg, Konrad von Thaur, Ulrich von Vellenberg, Heinrich von Matrei, Rudolf von Mils und Hildprand und Otto von Sistrans.

Stiftungsurkunde Meinhard II. für das Stift Stams



Steuerabgaben einer Mühle aus Sistrans an den Landesfürsten 1288

Eine Mühle zu Sistrans hatte an Meinhard II. (gestorben 1295) Getreide, Fleisch, Hühner und Eier als „Gülte“ abzuliefern. Genannt werden auch zwei Schwaighöfe zu „Pav“ und „Perchach“ (Zingerle: Meinhard Urbar, Seite 38 und 48).

Interessant ist dieser schriftliche Hinweis deshalb, weil dieses Urbar die Höhe und Art der Abgabe aufzeigt. So zinste „eine mule“ in Sistrans „3 Mut roke und gersten, 2 fleish, 2 huenr, 30 ayer“ und die beiden Schwaighöfe je 12 Pfund Berner, 2 Schultern, 1 Lamm, 1 Ziege sowie 3 Hühner und 30 Eier.

Sistranser Hube als Schenkung - 1302

Ortolf der Lammger verleiht dem Heinrich Groppir eine Hube zu Sistrans (Egger: Regesten Stams 128).

Zehent aus Sistrans fürs Stift Wilten - 1305

Das Stift Wilten bezieht Zehent und Grundzinse aus einigen Höfen, darunter auch Perchach und Pascheur (Urbar Wilten 7).

Der Schwaighof „Perchach“ ist noch heute als „Perchegg“ im Südwesten knapp außerhalb des Dorfes ehemals im Besitz der Familien Miller und Baumann (Varmach) und heute Mag. Bangratz Ulrike bekannt.

Das Gut „Pascheur“ ist nach Meinung von Prof. Stolz (Tiroler Landesarchiv Cd. 5624/3) mit dem heutigen „Sparberegg-Hof“ auf dem östlichen Paschberg auf dem Gemeindegebiet von Lans identisch, weil dieser später grundherrlicher Besitz des Klosters Wilten war, weil 1457 ein Christian von Sparberegg als Kirchprobst zu Lans genannt wird (Archivberichte 2, Nr. 1307).

Sistrans im Inntaler Steuerbuch - 1312

Das erste Mal tritt Sistrans als Steuergemeinde auf. An der Spitze des Gemeinwesens stand ein bäuerlicher „dorfmaister“ namens Werher. Nach der Aufzählung aller Steuerschuldigkeiten der Bauern aus Sistrans heißt es:

„Iz chlagt Werher der dorfmaister von Sistrans und seiner prueder siben mit im, daz Insprucker iren tot veint wider si behalten.“

Das Dorfoberhaupt beschwerte sich also darüber, dass die Innsbrucker zum „Todfeind“ der Sistranser halten.

14 Bauern, die Steuern zahlen mußten, werden namentlich aufgezählt, und zwar Epple von Perchach, H. der Vuederle, Jakob der Hoedel, Ch. der Vishabere, Albrecht Chrepfle, H. der Wagner, H. der Maier, Ch. der Veler, H. Vasnaht, Ch. der Ramusser, Aepple der Scherie, Ch. der Blanche, Christian der Mulner, Haedeweich (Inntaler Steuerbuch, Schlern-Schriften 44, Seite 56).

Literatur zu „Sistrans in alten Urkunden“

Akademie d. Wissenschaften **Sitzungsberichte**

Bd. 5, Seite 727

Öttl, Herta:

Die Pfarrgeschichte St. Gertraud in Sistrans

Zusammenfassung in 7 Bildern

Pädagogisches Institut:

Meinhard II. und seine Zeit

Unterrichtsmaterialien zu Themen der Landesausstellung 1995

Schober, Richard:

Chronik von Sistrans

Tiroler Landesarchiv, 1976

Herausgabe anlässlich der Gemeindewappenverleihung

Stift Wilten:

850 Jahre Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten (1138 - 1988)

Buchverlag Tiroler Tageszeitung 1989

Verein für Heimatschutz und Heimatpflege:

Tiroler Heimatblätter

Jg. 1997, Nr. 1



1288

Steuerabgaben einer Mühle aus Sistrans an den Landesfürsten

Eine Mühle zu Sistrans hatte an Meinhard II. (gestorben 1295) Getreide, Fleisch, Hühner und Eier als „Gülte“ abzuliefern. Genannt werden auch zwei Schwaighöfe zu „Pav“ und „Perchach“ (Zingerle: Meinhard Urbar, Seite 38 und 48).

Anmerkung:

Interessant wurde dieser schriftliche Hinweis deshalb, weil dieses Urbar die Höhe und Art der Abgabe aufzeigt. So zinst „eine mule“ in Sistrans „3 Mut roke und gersten, 2 fleish, 2 huenr, 30 ayer“ und die beiden Schwaighöfe je 12 Pfund Berner, 2 Schultern, 1 Lamm, 1 Ziege sowie 3 Hühner und 30 Eier.

Naturalabgaben waren üblich, denn Geld war in bäuerlicher Hand selten, eher nicht vorhanden..

Aus dem Internet: www.wikipedia.de

Als **Steuer** wird eine Geldleistung ohne Anspruch auf individuelle Gegenleistung bezeichnet, die ein öffentlich-rechtliches Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen allen Personen auferlegt, die einen steuerlichen Tatbestand verwirklichen, wobei die Erzielung von Einnahmen wenigstens Nebenzweck sein sollte (Definition der deutschen Abgabenordnung). Damit sind Steuern eine öffentlich-rechtliche Abgabe, denen keine bestimmte staatliche Leistungen gegenübersteht und die zwecks Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs ohne Ansehen der Person alle zahlen müssen, die den Tatbestand der Steuerpflicht erfüllen.

„Steuer“ kommt aus dem Althochdeutschen *stiura*, was Stütze bedeutet und im Sinne von Unterstützung, Hilfe oder auch Beihilfe verwendet wurde. Aus den ursprünglich als Naturalabgaben in Form von Sach- oder Dienstleistungen (Frondiensten) erhobenen Steuern sind heute reine Geldleistungen geworden.

Steuern sind die Haupteinnahmequelle eines modernen Staates und das wichtigste Instrument zur Finanzierung seines territorial abgegrenzten Staatswesens und anderer (supranationaler) Aufgaben. Durch die finanziellen Auswirkungen auf alle Bürger und die komplexe Steuergesetzgebung sind Steuern und andere Abgaben ein andauernder politischer und gesellschaftlicher Streitpunkt.

Als **Naturalien** werden insbesondere landwirtschaftliche Naturerzeugnisse (Feldfrüchte, Vieh etc.) bezeichnet. Naturalien dienten in früheren Kulturen, aber auch teilweise heute noch, als alternatives Zahlungs- und Tauschmittel anstelle von Geld. So erfolgte beispielsweise bis ins 19. Jahrhundert die Bezahlung der Pfarrer und Lehrer zumindest teilweise in Naturalien.

Anmerkung des Chronisten:

Als Naturalien gilt auch alles Natürliche (Tiere, Pflanzen, Mineralien etc.), das keine zielgerichtete oder zufällige Umänderung durch den Menschen erfahren hat, es sei denn für Bildungs- und Unterrichtszwecke. Das Gegenteil davon sind Artefakte.



1899

Am 28.8.1899 wurde der Schießstand eingeweiht und eröffnet.

Anmerkung:

Dieser Schießstand hatte den Standort dort, wo später das Müllauto stand, nordwestlich der Hilber-Puite, südwestlich der Alpenrose. Die Schießeisenscheiben waren am westlichen Fuß des Goazhügels aufgebaut. Man schoss also über die Hilber-Puite und Untere-Krapfn-Puite hinweg vom Schießstand-Gebäude aus in östliche Richtung.

In der Wochenzeitung „Andreas Hofer - Wochenblatt für das Tyroler Volk“ stand darüber am 31. August 1899 folgendes geschrieben:



Ercheint an jedem Donnerstage und kostet ganzjährig 2 fl. 40 kr. — halbjährig 1 fl. 20 kr. — vierteljährig 60 kr. — Bei Befendung mit der Post tritt keine Preisverhöhung ein. Geschäftsanzeigen werden mit 5 kr. per Spaltiger Betittelzeile berechnet. Manuskripte werden nicht zurückgestellt. —

Innsbruck, am 31. August 1899.

Sistrans, 28. August. Unser sonst so stillen Dörflein feierte am gestrigen Tage ein echt tirolisches, freudiges Fest: Die Einweihung und Eröffnung des neu erbauten Schießstandes. Pöllerwallen begrüßte schon am frühen Morgen die zur Feier kommenden Gäste und flatternder Flaggenschmuck schmückte fast jedes Haus. Nachdem Se. Gnaden der hochw. Herr Prälat von Wilten, Abt Laurenz Müller, das Pontificalamt gehalten, zog man unter Vorantritt der Ortsmusik, der in der historischen alten Tracht costümierten jugendlichen Schützengarde und der Standschützen zum festlich geschmückten Schießstande, den Se. Gnaden sodann unter großer Assistentz benedicierte. Daran anschließend hielt der Protector des Schießlandes, Herr Landtagsabgeordneter Dr. Wadernell, eine kurze begeisterte Ansprache an die Festtheilnehmer, die in ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf unseren erhabenen Jubelmonarchen ausklang. Mit einem guten Treffer eröffnete hierauf Herr Ministerialrath v. An der Van das Schießen, das tagsüber fleißig fortgesetzt wurde. Eine stattliche Zahl

von Festgästen nahm dann theil am gemeinsamen Frühstücke, während dem die tüchtig geschulte Ortskapelle sich hören ließ. Im Verlaufe der Festtafel toastierten die Herren bayer. Kriegsrath v. Fieger auf Se. Majestät Kaiser Franz Josef I., Hofrath v. An der Van auf den Schießstand Sistrans, Oberschützenmeister Pfarrer Winaker auf die Oberlandesschützenbehörde, Dr. Wadernell auf Ministerialrath v. An der Van, Landeshauptmann von Vorarlberg Adolf Rhomberg auf die Gemeinde Sistrans und Prof. Dr. Hirn auf das Land Vorarlberg und dessen Landeshauptmann. — Wenn auch klein und auf engeren Rahmen beschränkt, war es doch eine Feier nach alptirolischem Brauch, wobei Heimats- und Kaiserstreue zur Geltung kam. Wir schließen unseren kurzen Bericht mit dem Wunsche, den der Protector unseres Schießlandes ausgesprochen: daß nämlich unser neuer Schießstand eine Stätte bleiben möge, auf welcher „viribus unitis“ — mit vereinten Kräften gepflegt werde der tirolische Wahlspruch: „Für Gott, Kaiser und Vaterland!“

Pressemeldung vom 31.8.1899

„Sistrans, 28. August. Unser sonst so stilles Dörflein feierte am gestrigen Tage ein echt tirolisches, freudiges Fest: Die Einweihung und Eröffnung des neuerbauten Schießstandes.

Böllerknallen begrüßte schon am Morgen die zur Feier kommenden Gäste und flatternder Fahnschmuck schmückte fast jedes Haus. Nachdem Se. Gnaden der hochwst. Herr Prälat von Wilten, Abt Laurenz Müller, das Pontificalamt gehalten, zog man unter Vorantritt der Ortsmusik, der in der historischen alten Tracht costümierten jugendlichen Schützengarde und der Standschützen zum festlich geschmückten Schießstand, den Se. Gnaden sodann unter großer Assistenz benedicierte. Daran anschließend hielt der Protector des Schießstandes, Herr Landtagsabgeordneter Dr. Wackernell, eine kurze begeisterte Ansprache an die Festtheilnehmer, die in ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf unseren erhabenen Jubelmonarchen ausklang. Mit einem guten Treffer eröffnete hierauf Herr Ministerialrath v. An der Lan das Schießen, das tagsüber fleißig fortgesetzt wurde. Eine stattliche Zahl von Festgästen nahm dann theil am gemeinsamen Frühstücke, während dem die tüchtig geschulte Ortskapelle sich hören ließ. Im Verlaufe der Festtafel toastierten die Herren bayer. Kriegsrath v. Fieger auf Se. Majestät Kaiser Franz Joseph I., Hofrath v. An der Lan auf den Schießstand Sistrans, Oberschützenmeister Pfarrer Vinatzer auf die Oberlandesschützenbehörde, Dr. Wackernell auf Ministerialrath v. An der Lan, Landeshauptmann von Vorarlberg Adolf Rhomberg auf die Gemeinde Sistrans und Prof. Dr. Hirn auf das Land Vorarlberg und dessen Landeshauptmann.

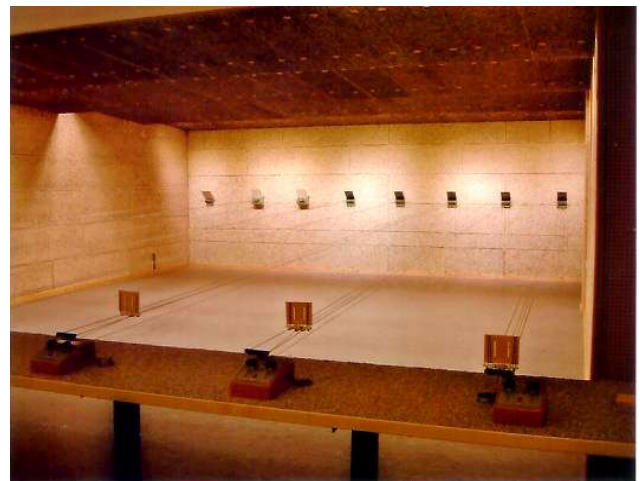
Wenn auch klein und auf engeren Rahmen beschränkt, war es doch eine Feier nach alttirolischem Brauch, wobei Heimats- und Kaisertreue zur Geltung kam. Wir schließen unseren kurzen Bericht mit dem Wunsche, den der Protector unseres Schießstandes ausgesprochen: dass nämlich unser neuer Schießstand eine Stätte bleiben möge, auf welcher „viribus unitis“ - mit vereinten Kräften gepflegt werde der tirolische Wahlspruch: „Für Gott, Kaiser und Vaterland!“

Die Musikkapelle Sistrans wird in der Wochenzeitung „Andreas Hofer -Wochenblatt für das Tiroler Volk“ anlässlich der Einweihung des Sistranser Schießstandes mit „tüchtig geschult“ im Zeitungsbericht vom 31.8.1899 erwähnt.

Und der neue Schießstand



Gilden-Obmann Painsi Erwin, Schützen-Hauptmann Raitmair Adi, Schützen-Obmann Kirchmair Andreas, Ehren-Oberleutnant Piegger Pepi, Dr. Ullmann Hans-Peter, Alt-LH DI Partl Alois, Bgm. Kofler Josef (v.l.n.r.)



Neuer Schießstand

Gemeinsam genützt von Gilde und Kompanie

Eröffnung am 11.11.2007

1526

In einem Bericht der Festschrift „850 Jahre Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten“ werden die Auswirkungen der stürmischen Jahre von 1521 - 1523 dokumentiert. Strenge Winter, Dürrejahre, Missernten einerseits und die Wirren durch die neue Lehre von Martin Luther sowie das Wiedertäuferum andererseits bringen das wirtschaftliche, religiöse und gesellschaftliche Gefüge in Tirol, somit auch im Bereich des Stiftes Wilten, völlig durcheinander. Verschärft wird alles zudem durch die revolutionären staats- wie wirtschaftspolitischen Ideen vom Michael Gaismair. Dazu folgender Kurzbericht:

Anmerkungen des Chronisten:

„Trotz des angerichteten Schadens rächte sich das Stift interessanterweise nicht an den aufständischen Zins- und Stiftsbauern, u.a. der Gemeinden Rum, Thaur, Mutters, Tulfes, Ampass und Sistrans, die etliche Jahre vorher, 1521, 1522 und 1523, die fälligen Grundzinse nicht mehr aufbringen konnten.

Der Pächter Piegger in Sistrans, der mit der Jahreszinsszahlung für 1525 und 1526 in Rückstand lag, bekam, nachdem er den Jahreszins für 1525, je 20 Star Roggen, Gerste und Hafer, beglich, eine Zinsermäßigung auf ein Drittel.“

(Seite 66 + 67)

Aus diesem Bericht erfahren wir, dass es mit dem Bauern Piegger in Sistrans im Jahre 1525/26 zinspflichtige Pächter gibt, die die Abgaben ans Stift Wilten zu leisten hatten.

Bemerkenswert ist die Höhe der Naturalabgabe von je 20 Star (= 20 mal 42 Liter) Roggen, Gerste und Hafer. Nur wer Korn geschnitten hat, und zwar mit der Hand, wer selber einmal dabei gewesen ist, das Getreide zu mergeln (= dreschen), der weiß, wieviel 20 Star von jeder Getreideart bedeuten. Der erwähnte Pächter Piegger wird der Untere Kräpfen Bauer gewesen sein. Das landesfürstliche Urbar von 1406 nennt bei der Aufzählung der Hofnamen auch „Brüder zu Kapphs“.



Unterer Kräpf

1627

Namentliche Nennung der Lehens-Sassen zu Sistrans im Steuerkataster des Landesgerichtes Sonnenburg.

Anmerkung:

Folgende Lehen von damals bestehen heute noch als Hofnamen: Farmach, Hacken, Krapf, Perchach (=Perchegg), Wieser, Zwick.

Im Steuerkataster von 1627 wurde bei den einzelnen Gemeinden zwischen Lehens-Sassen und Söll-Leuten unterschieden. Die Lehens-Sassen waren die bäuerlichen Besitzer der älteren Güter. Die Söll-Leute hatten keinen eigenen oder nur einen ganz geringen Grundbesitz, aber meist eigene Häuser und verdienten sich ihren Unterhalt als Handwerker oder Tagelöhner.



Wieser-Hof



Zwickn-Hof



Hackn-Hof



Farmach-Hof

Bevor wir uns im weiteren Inhalt der vorliegenden „brücke“ unserem neuen Gemeindehaus genauer zuwenden, sollte ein Rückblick auf die Geschichte des alten Gemeindehauses geworfen werden, in dem nicht nur die Geschehnisse von Sistrans über hundert Jahre im Gemeinderat besprochen und gestaltet wurden, sondern das auch vielen Generationen von Volksschülern unseres Dorfes schulische Heimat anfangs für acht Jahre, ab 1962 für zumindest vier Jahre geboten hat.

Ursprünglich war das alte Gemeindehaus ein Bauernhof. Zum „Ragg“ gehörten natürlich auch Grund und Boden. Kaum ein Haus in unserem Dorf hat so eine bewegte Vergangenheit, denn zahlreiche Um- und Zubauten erfolgten im Laufe der Jahre, weil das Haus immer mehr Funktionen erhielt. Fast alle Vereine nannten das Gemeindehaus einmal ihr Zuhause oder brauchen es noch immer als Domizil.

Es wurde ein „Multifunktionsgebäude“, das auch für diverse Veranstaltungen verwendet wurde. Als kultureller Schwerpunkt fanden Ausstellungen unterschiedlichster Art im Schulhaus ihren Platz, bis der Saal Tigls und dann der Gemeindesaal Tigls eröffnet wurden. Dazu kamen Kurse, Proben, Mutter-Kind-Beratungen, Wahlen, Weihnachts-Bazare des Pfarrgemeinderates, Fortbildungen und Informationsabende.

- 1888 Die Gemeinde kauft das Haus Nr. 9, den „Ragg“.
- 1894 Trotz des Ankaufes vom „Ragg“ für Gemeinde- und künftige Schulzwecke erfolgt eine amtliche Zusammenlegung der Volksschulen von Lans und Sistrans mit dem Standort Lans. Dagegen legt Sistrans mit dem Hinweis auf die schlechten Wegverhältnisse im Winter, besonders bei starkem Föhn, mehrfach Rekurs ein, und zwar mit Erfolg.
Als eine Kommission die Sistranser Angaben überprüfen soll, bleiben die Herren im undurchdringlichen Schneegestöber zwischen beiden Dörfern tatsächlich stecken!
- 1896 Die Volksschule übersiedelt vom Pfarrwidum ins heutige Schulhaus.
- 1920 Die Schule wird zweiklassig geführt.
- 1930 Schulklassen dienen als Proberaum für den Kirchenchor.
- 1945 Der Standesbeamte amtiert im Gemeindeamt.
- 25.8.1952 Mit dem Beginn des Zubaus für die neue Volksschule erfolgt die größte Veränderung.
- 11.10.1952 Der Erweiterungsbau der neuen Volksschule ist im Rohbau fertig.
- 18.10.1953 Der Erweiterungsbau der Volksschule Sistrans im Gemeindehaus wird eingeweiht.
- 1954 Die Volksschule Sistrans wird unter ihrem neuen Schulleiter Gapp Franz dreiklassig geführt.
- 1.1.1960 Die RAIKA Sistrans zieht mit Geschäftsführer Siegl Josef bei vollem Tagesbetrieb ins Gemeindehaus ein.
- 1960 Gemeinde- und Schulhaus erhalten eine Zentralheizung. Die Schulwartwohnung wird umgebaut und als Klassenraum verwendet. Der Schulwart kommt in den ersten Stock.
- 1962 Im RAIKA-Raum wird die Gemeindebücherei eröffnet.
- 1966 Im Garten des Gemeindehauses wird von der Feuerwehr ein Brunnen mit St. Florian, eine Arbeit von Rupert Reindl aus Igl, gestiftet. Die Figur steht heute vor dem Wieser-Hof.
Im Hof des Schul- und Gemeindehauses wird der Musikpavillon samt Proberaum für die Musikkapelle Sistrans errichtet.
- 1971 Ein neues Postamt wird im Gemeindehaus eröffnet.
- 1972 Einbau einer Ölfeuerungsanlage im Gemeinde- und Schulhaus

- 1974 Der erste Kindergarten in Sistrans wird im Gemeindehaus eröffnet.
- 1981 Die Schützengilde Sistrans eröffnet ihren Gilden-Schießplatz im Dachboden des Gemeindehauses.
- 1982 Ausbau von zwei Kleinklassen, eines Foyers und der Direktion im Dachboden des zweiten Stockes
Ursprünglich wird Platz für eine Klasse geschaffen. Weil aber wegen einer gesetzlichen Klassenteilung der Raumbedarf für zwei Kleinklassen gegeben ist, wird der größere Raum geteilt.
Der Kirchenchor probt im Foyer des Schulhauses.
6. -9.12.1983 1. Hobbyausstellung im Schulhaus
- 1984 Die RAIKA verlässt das Gemeindehaus und bezieht ihre neuen Räume im ehemaligen Gasthof Krone.
- 30.3.1985 2. Hobbyausstellung im Schulhaus
- 1986 Im ehemaligen Kasseräum der RAIKA im Parterre wird ein Gesprächsraum für Vereine, Vorstandsbesprechungen und Diskussionsrunden errichtet.
2. - 4.1.1987 1. Fotoausstellung im Schulhaus
- 1987 Der Sozialsprengel lagert Geräte im Gemeindehaus.
Weihnachtsbazar des Pfarrgemeinderates zugunsten der Kirchenrestaurierung
2. - 4.1.1988 Neujahrsausstellung im Schulhaus
Sanierung und Neuausstattung des Gemeindeamtes
Die Post verlässt das Gemeindehaus und übersiedelt in ihre neuen Räumlichkeiten im ehemaligen Gasthof Krone.
5. - 8.1.1989 Dreikönigs-Ausstellung im Schulhaus
Ausstellung der Volksschule: „Wie wir unser Dorf sehen“
- 1993 Die „Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge“ zieht ins Gemeindehaus ein.
Der Gesprächsraum (ehemals RAIKA) wird Proberaum, der Vorraum dient als Sekretariat.
- 1994 Errichtung des neuen Dorfbrunnens beim Gemeindehaus, ein Werk von Bildhauer Erhart Kassian. Kindergarten zieht aus dem Gemeindehaus aus bezieht die neuen Räume am Tigls. Die bisherigen Kindergartenräume werden als Klassenräume adaptiert.
- 16.8.1999 Der Schulausschuss beschließt, dass die „Schule im Dorf“ bleiben soll.
- 16.9.2002 Erster Krippenbaukurs des Krippenvereins im Werkraum der Volksschule
- Nov. 2002 Übersiedelung der Gemeindeverwaltung ins neue Gemeindehaus
- 17.11.2002 Einweihung des neuen Gemeindehauses
- Herbst 2020 Abbruch des alten Schulhauses und Neubau eines Gemeindezentrums mit Musikschulräumen, Arztpraxis, Archiv und Wohnungen für betreutes Wohnen



Dorfbrunnen von Kassian Erhard

1848

Aufhebung der Grundzinse und des Zehents gemäß dem „Grundentlastungsgesetz“ gegen eine Abfindung der Grundherren.

Anmerkung des Chronisten:

Lehen waren früher einem Obereigentumsrecht des Grundherrn unterworfen und wurden den Bauern zur erblichen Nutzung verliehen. Dafür musste ein jährlicher Grundzins geleistet werden, der ab dem 16. Jhdt. aus einem festgelegten Geldbetrag bestand. Die Bauern waren also Besitzer des Grundes, hatten das Nutzungsrecht inne, der formelle Eigentümer blieb jedoch der Grundherr.

Neben dem Grundzins war von den Bauern noch der Zehent, eine ursprünglich kirchliche Abgabe, zu leisten. Der Zehent wurde nicht in Geld, sondern in Naturalien abgegolten. Damit war der Wert gesichert.

Dazu kam noch die Abgabe an den Landrichter sowie an den Landesherrn. Die Bauern waren also sehr stark belastet.

Erst 1848 gingen die Besitztümer nach der Abfindung der Grundherren in das volle Eigentum der Bauern über.

Der Beschluss erfolgte am 31.8.1848:

Zunächst beschloss der Reichstag einstimmig die Aufhebung der Untertänigkeit und des schutzobrigen Verhältnisses, die Entlastung von Grund und Boden und die Aufhebung aller Unterschiede von Dominical- und Rustical-Gütern Die Aufhebung "aller aus dem Untertänigkeitsverhältnis entspringenden, dem untertänigen Grund anklebenden Lasten, Dienstleistungen und Giebigkeiten jeder Art" erfolgte einstimmig.

Zu entscheiden war, wie die Entschädigungen gegenüber der bisherigen Grundherrschaft geregelt werden sollten. Die Entscheidung lautete: "Für einige dieser aufgehobenen Lasten ist eine Entschädigung zu leisten, für andere nicht" Große Verdienste für die Bauern erwarb sich dabei der Reichstagsabgeordnete Kudlich.

Die Grundentlastung

Der junge Kaiser Franz Joseph hatte am 4. März 1848 ein Durchführungspatent zum Gesetz über die "Aufhebung der bäuerlichen Untertänigkeit" herausgegeben. Dieses Gesetz war das erste Gesetz, das in Österreich von einer frei gewählten Volksvertretung in einem parlamentarischen Verfahren erarbeitet worden war.

Kaiser Franz Joseph, der auf eine Modernisierung seines Reiches "von oben" setzte, führte die "Grundentlastung" in den Jahren des Neoabsolutismus rasch und "relativ bauernfreundlich" durch. Von der kapitalisierten Summe der bäuerlichen Lasten wurde ein Drittel abgezogen, ein Drittel musste der Bauer bezahlen, ein Drittel übernahm der Staat. Leistungen an Kirchen und Schulen wurden ohne Abzug abgelöst. Auch die Entschädigungen für Besitzveränderungsgebühren leistete der Staat, ebenso die Entschädigung des Adels in Galizien.

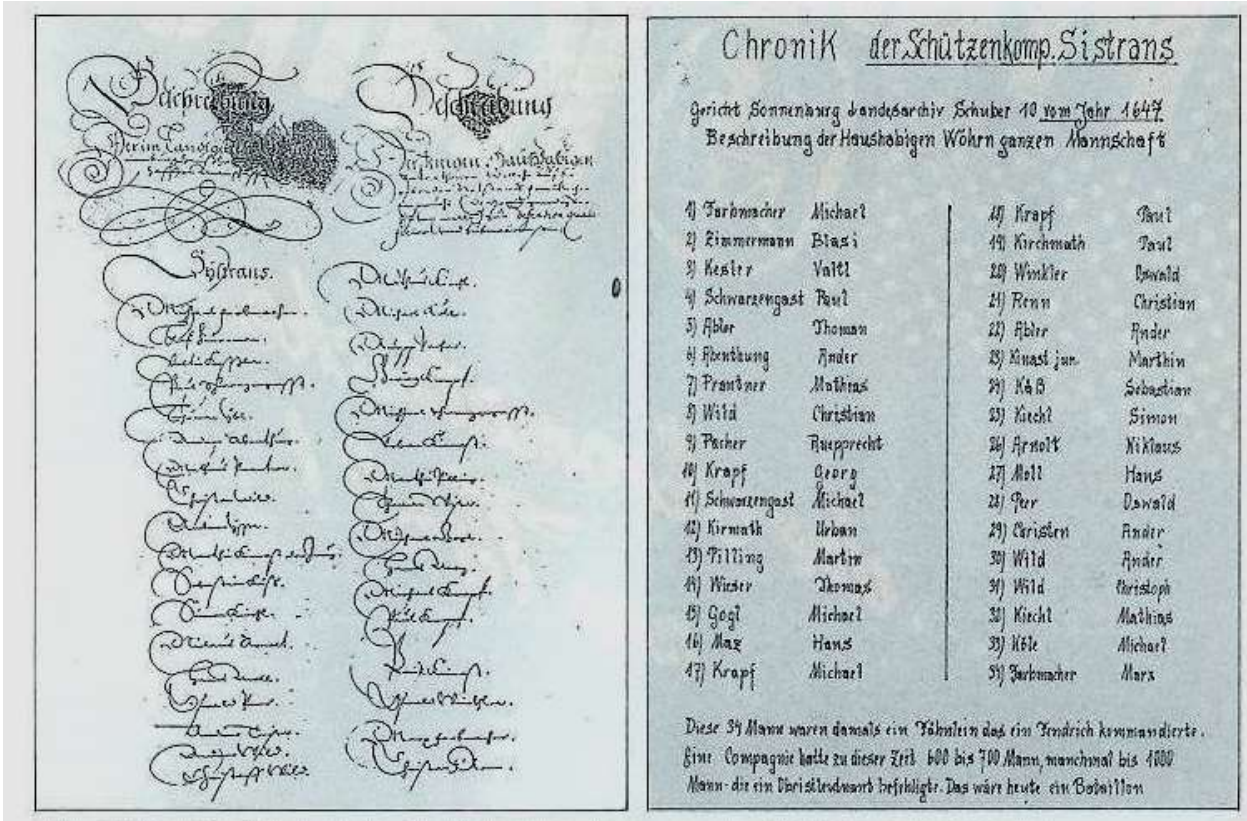
Die patrimonialen Ämter wurden, wie im Reichstag beschlossen, nach und nach von Bezirkshauptmannschaften und Bezirksgerichten abgelöst, und allmählich setzte auch die Selbstverwaltung der bäuerlichen Gemeinden ein - die einstigen "Untertanen" entwickelten sich definitiv zu modernen Staatsbürgern.

1647

Die erste uns bekannte Standesbeschreibung der Schützen aus Sistrans zählt 34 Mann auf:

Farbmacher Michael	Krapf Georg	Kirchmath Paul	Peer Oswald
Zimmermann Blasi	Schwarzengast Michael	Winkler Oswald	Christen Ander
Kesler Valtl	Kirmath Urban	Renn Christian	Wild Ander
Schwarzengast Paul	Pilling Martin	Abler Ander	Wild Christoph
Abler Thoman	Wieser Thomas	Kinast jun. Marthin	Kiechl Mathias
Abenthung Ander	Gogl Michael	Käß Sebastian	Köle Michael
Prantner Mathias	Maz Hans	Kiechl Simon	Farbmacher Marx
Wild Christian	Krapf Michael	Arnolt Niklaus	
Pacher Rueprecht	Krapf Paul	Moll Hans	

Anmerkung:
 Die Orthographie der Namensschreibung darf nicht stören!
 Die Aufzeichnung ist im Tiroler Landesarchiv, Gericht Sonnenburg, Schubert 10 vom Jahr 1647 zu finden.
 Diese 34 Mann der „Beschreibung der haushabigen Wöhrn“ waren damals ein „Fähnlein“, das ein „Fendrich“ kommandierte. Eine „Compagnie“ hatte zu dieser Zeit 600 bis 700 Mann, manchmal bis 1000 Mann, die ein „Obristleutnant“ befehligte. Das wäre heute ein „Bataillon“.



Namentliche Erwähnung von 34 Sistransern in der Standesbeschreibung der „haushabigen Wöhrn“

Sistranser kämpfen mit anderen Männern aus dem Mittelgebirge in der Schlacht von Spinges (2. 4. 1797) mit. Dabei wird Hans Pachler von einer Kugel ins Hinterhaupt getroffen. Da der Wundarzt außerstande ist, die Kugel zu entfernen, ohne dabei den Verwundeten ernstlich zu gefährden, bleibt die Kugel bis zum Tod Pachlers im Jahre 1847 im Kopf stecken.

Wegen seines Fleißes und Ansehens wird Hans Pachler sogar Kirchprobst zu St. Gertraud und später Bürgermeister in Sistrans.

Schlimmer ergeht es dem Mitstreiter Joachim Farbmacher aus Sistrans, der bei Spinges gefangen genommen und von seinen Wachen so misshandelt wird, dass er am 8. Tag nach seiner Freilassung am 5. 5. 1797 stirbt.

Anmerkung:

Johann Pachler - der Mann mit der Franzosenkugel

Johann Pachler wurde am 24. Mai 1772 in St. Jodok am Brenner geboren und musste sich bereits im Bubenalter als Schaf- und Ziegenhirte verdingen, um mitzuhelfen, sich und seine 9 Geschwister zu ernähren.

Mit 15 Jahren kam er 1787 zu einem Bauern in Vill. Der Bauer selbst konnte dem Aufruf, den bereits bis Mauls vorgedrungenen Fein aufzuhalten, nicht folgen, er schickte an seiner Stelle den rüstigen Knecht mit einem Handgeld von 15 fl. in Feld.

Als er den Bauern Georg Perkhofer, seinen Mitstreiter aus Igls, von einem Franzosen mit dem Bajonett arg bedrängt sah, sprang er von seinem Platz, einem Dach, herab und zerschmetterte dem Gegner mit dem Gewehrkolben den Kopf. Dabei hatte er sich jedoch zu weit vorgewagt. Im Getümmel traf ihn eine Kugel in den Hinterkopf, ein vorstürmender französischer Soldat wurde ebenfalls getroffen und stürzte auf Pachler.

Nach dem Sieg der Tiroler fand man den schwerverwundeten Pachler, brachte ihn nach Sterzing, wo sich der Feldchirurg wegen der Schwäche der Verwundeten weigerte, die Kugel zu entfernen.

Wunderbarerweise vernarbte die Wunde. Hans arbeitete als Knecht auf dem Widum zu Ampass mit Fleiß und Ausdauer. 1807 heiratete er die Widumsmagd Anna Peer und erwarb in Sistrans den „Warbeler-Hof“. Bald genoss er großes Ansehen, er wurde Kirchprobst, Gemeinderat und schließlich Bürgermeister.

Bei der Erbhuldigung am 12. August 1838 in Innsbruck wurde Hans Pachler Kaiser Ferdinand als „Tiroler mit der Franzosenkugel“ vorgestellt. Der Monarch sollte eigenhändig die Wundstelle am nunmehr grauen Kopf des treuen Soldaten befühlt haben, so berichtete die „Tiroler Schützenzeitung“. Der Kaiser verlieh ihm die Tapferkeits-Medaille und eine kleine Pension. Anlässlich der Enthüllung der Landesverteidiger-Gedenktafel in Innsbruck am 7. Mai 1843 heftete ihm Erzherzog Johann persönlich die Veteranen-Medaille an die Brust.

Am 17. Juli 1847 - man gedachte zu 50. Male an den „Tag von Spinges“ - stieg der 75jährige Pachler auf einen Kirschbaum, um für seine Enkel Kirschen zu pflücken. Vermutlich infolge eines Schlaganfalles stürzte er vom Baum, brach sich dabei das Genick und verstarb.

Dr. Wenzel Neuhäuser, der Gemeinde-Wundarzt aus Lans, erreichte von der Tochter des Verunglückten nach langem Zureden die Erlaubnis, den Schädel Pachler zu sezieren. Wirklich fand er die Franzosenkugel, aber ganz zerquetscht und mit dem Schädelknochen so verwachsen, dass er das Blei samt dem Knochen heraussägen musste. Der Arzt leitete die „medizinische Rarität“ an die Anatomie der Universitäts-Klinik Innsbruck weiter.

Die Tochter Johann Pachlers heiratete am 8. März 1838 Johann Kirchmair. Dieses Ehepaar wurde zu den Stammeltern der heutigen Nachkommen auf dem „Warbeler-Hof“.

So wie sich vieles im Leben verändert, manches oft fast zu schnell, haben auch die Höfe in unserem Dorf Veränderungen erlebt. Besitzer sind verstorben und haben gewechselt, manchmal wurde ein Hof verkauft, ein neuer Besitzer zog ein. Höfe wurden umgebaut oder wechselten auf Grund des Berufes des Besitzers ihre Funktion und Verwendung. Einige Höfe wechselten sogar ihre Namen.

Im folgenden sollten die Hofnamen aus Sistrans aufgeschrieben werden. Die Basis dieser Aufzeichnung ist eine Auflistung, die die Agrargemeinschaft Sistrans zur Verfügung gestellt hat, denn beim Auslosen der Holzanteile aus dem Gemeinschaftswald werden noch immer die Besitzer entsprechend den alten Hofnamen vermerkt:

Alter Hofname	Neuer Hofname	BesitzerIn	Anschrift
Anneler		Kirchmair Alexandra	Kirchgasse 47
Barteler	Jörgl *)	Hausgemeinschaft	Unterdorf 16
Blumeser		Folie Friedrich	Farmachweg 32
Breschten	Leiminger	Leiminger Peter	Kirchgasse 45
Farmer		Baumann Josef jun.	Farmachweg 35
Gasperer	Hack **)	Kirchmair Georg	Unterdorf 54
Gastl		Engl Franz jun.	Rinner Straße 4
Gogl		Golderer Johann	Unterdorf 51
Hack		Halder Maria	Rinner Straße 3
Hannesler		Triendl Karl	Oberdorf
Hilber		König Waltraud	Unterdorf 58
Hilberandel		Gerold Matthias jun.	Kirchgasse 49
Isser		Schweiger Johann jun.	Oberdorf 23
Kasen		Engl Franz jun.	Unterdorf 56
Knapp		Wörndle Roland	Unterdorf 14
Lenz		Gallrauner Thomas jun.	Farmachweg 41
Lubinger		Leiminger Sophia	Farmachweg 42
Maahsen-Villa	Konzert	Polentin Fritz	Farmachweg 39
Melber	Viggl ***)	Klingenschmied Daniel	Unterdorf 13
Melchern		Kofler Christian	Unterdorf 53
Mesmer		Eichler Martin	Kirchgasse 46
Müller-Seppl	Ferstl	Jenewein Ferdinand	Unterdorf 55
Müller Seppls Ferstl ****)			
Untere Mühle	Jenewein	Gemeinde Sistrans	Unterdorf 15
Müller Seppls Seppl *****)	Gemeinde ab 2002		
Nuss		Told Herbert	Oberdorf 19
Oberer Krapf		Früh Christian	Unterdorf 8
Pappeler		Prock Franz jun.	Almweg 20
Papst		Driendl Stefan	Rinner Straße 5
Pechhof	Mayr-Villa	Mayr Hans-Michael	Farmachweg

Alter Hofname	Neuer Hofname	BesitzerIn	Anschrift
Perchegg		Bangratz Ulrike, Mag.	Farmachweg 36
Perchinger		Knoflach Christian	Farmerweg
Pillinger	Fischer	Zabernig Peter	Tiglsweg 43 b
Prossler		Mayr Johann jun.	Bogenweg 18
Ragg	Gemeinde-Haus	Gemeinde Sistrans	Unterdorf 9
Säge	Hubert	Dr. Geiginger Christine + Horst	Kohlhüttenweg 21
Schmied		Leiner Erika	Oberdorf 24
Schneider		Wörndle Engelbert sen.	Farmachweg 29
Schwarzer	Kreidl	Hausgemeinschaft	Farmachweg 40
Stark			Starkenweg 2
Tuninger		Rudig Elfriede	Unterdorf 12
Tuxer		Eisner Andreas	Oberdorf 22
Unterer Krapf		Piegger Georg, Mag.	Unterdorf 59
Warbeler		Kirchmair Johann	Kirchgasse 44
Wieser		Triendl Gertraud	Unterdorf 17
Ziener		Rank Oswald	Unterdorf 7
Zwick		Triendl Andreas	Tiglsweg 50

In dieser Aufstellung der Agrargemeinschaft scheinen einige alte Hofnamen nicht auf, weil keine Holzbezugsberechtigung mehr gegeben ist:

Alter Hofname	Neuer Hofname	BesitzerIn	Anschrift
Glungezer	Gh. Glungezer	Salchner Hansjörg	Oberdorf 27
Gruber	Gasthof Krone	Hausgemeinschaft Raika Vogelsang Horst	Unterdorf 11
Hoffmann	Metzger	Piegger Josef jun.	Kirchgasse 77
Kogler		Freiseisen Josef	Oberdorf 25
Pumpeler	Sailer	Sailer Alois	Farmachweg 28
Schuster		Piegger Maria	Farmachweg 43 a
Span		Kirchbner Franz	Unterdorf 7
Tschampl	Gasthof Post	Burger Georg	Unterdorf 57
Viggl	Wackerle	Hunyady Anna	Farmachweg 34
Wendl		Löffler Maria Helene	Unterdorf 52

- *) Piegger Georg, weichender Sohn des Hofes Unterer-Krapf, wurde beim Barteler ansässig. Sein Vorname gab dem Hof einen neuen Namen, nämlich Jörgl-Hof.
- ***) Als eine weichender Sohn vom Hack-Hof beim Gasperer einzog, wechselte auch der Hofname.
- ****) Als Reitmair Franz, Präsident des Landeskulturamtes und Ehrenbürger der Gemeinde, geboren im Viggl-Hof, heute Haus Wackerle, beim Melber ansässig wurde, nahm er den Hof-Namen mit. Den Melber-Hof nannte man Viggl.
- *****) Stammhaus für die Familie Jenewein ist das Haus Nummer 55, der heutige „Ferstl“. Das Haus nannte man ursprünglich „Müller Seppl“, später entsprechend dem neuen Hofbesitzer „Müller Seppls Ferstl“.

*****) Ein weichender Sohn vom Hof „Müller Sepp“ (= HNr. 55) war der Mühlenbauer und Tischler Jenewein Josef, der Jenewein Sepp. Mit der Übernahme der „Unteren Mühle“ wechselte auch der Hausname entsprechend dem neuen Besitzer. Das Haus Nummer 15 wurde beim „Müller Sepp“ genannt.

Vorbesitzer war der Wagner Kogler Alois, der vom Gastl Hof stammte. Er arbeitete in der „Unteren Mühle“ und erwarb später die „Obere Mühle“, das Sägewerk Kogler, wo eine Wagnerie zusätzlich zur Säge-Mühle eingerichtet wurde.



Gogl-Hof



Tuxer-Hof



Anneler-Hof



Hannesen-Hof



Müller-Sepp-Hof vulgo Ferstl



Mesmer-Hof



Pappeler-Hof



Melber-Hof vulgo Viggli



Nussn-Hof



Barteler-Hof vulgo Jörgl



Melchern-Hof

1697

Erwähnung des Herrenansitzes von Manikor zu Sistrans im Verzeichnis des Landesmuseums Ferdinandeum.



Isser-Hof

Anmerkung:

Heute noch erinnern das Wappen der Familie Manikor und die Ringmauer an das Geschlecht auf dem heutigen Isserhof.

Die Hausbemalung in unserer Gegend, die gerne pauschal mit „Lüftl-Malerei“ bezeichnet wird, bedarf einer Differenzierung. Die Haus-Dekoration alter Art weist auf einen herrschaftlichen Besitz hin, z.B. beim Isserhof. Die Bemalung der Höfe (Fassadenkanten, Fenstereinrahmungen) der letzten Jahrzehnte (bes. Winkler Rudolf machte sich darum verdient, vgl. dazu den Lubinger- oder Prosslerhof) wird als „Lüftl-Malerei“ bezeichnet.

Die „Lüftlmalerei“ stammt aus Oberammergeau. Dort lebte und wirkte der barocke Kunstmaler Seraphin Zwick, genannt „Lüftl“. Er brachte diese Kunst der Hausverzierung weit in Land, vom Alpenvorland hinein auch in den alemannischen Raum, somit auch ins Außerfern und herüber über den Fernpass ins Inntal.

Bemalung eines herrschaftlichen Besitzes



Aus Saulus wird Paulus



Der reiche Fischfang

Beispiel für eine Lüftmalerei



Bundes- bzw. Wendl-Hof: Wohnhaus von Lüftmaler Rudolf Winkler



Alter Prossler-Hof



Lüflmalerei von Rudolf Winkler

13	Die Bürgermeister von Sistrans	13
-----------	---------------------------------------	-----------

Name des Bürgermeisters	von	bis	Anmerkung
Pachler Johann	Biedermeierzeit	?	Warbeler-Bauer ****
?			
König Josef	Ende 19. Jhdt.	?	Hilber-Bauer
Schweiger Johann	?	1919	Isser-Bauer *
König Josef	1919	1922	Hilber-Bauer
Reitmair Franz	1922	1926	Viggl-Bauer * + ***
Mair Johann	1926	1932	Hacken-Bauer
Prock Franz	1932	1946	Pappeler-Bauer *
König Alois	1946	1965	Hilber-Bauer *
Mair Alfons, Dipl. Vw.	1965	1986	Direktor Raiffeisenverband Tirol ** + *
Gapp Franz, Dir. OSR	1986	1998	Volksschuldirektor ** + *
Kofler Josef	1998	2021	Bankangestellter
Piegger Johannes, Mag.	31.05.2021		Angestellter Landwirtschaftskammer Tirol

Auszeichnungen und Funktionen

- *) Ehrenbürger der Gemeinde Sistrans
- **) Ehrenring und Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Sistrans
- ***) Landtagsabgeordneter und Landeskulturrats-Präsident
- ****) Teilnehmer an der Schlacht von Spinges (2.4.1797)
„Mann mit der Franzosenkugel im Kopf“



Schaufel bei der Ausstellung „Vom Urnenfeld zum Internet“

11. – 19.11.2000 im Gemeindesaal Tigls

GR-Sitzung vom 28.3.1939 in Igls

Prot.-Buch 4, Jg. 1939 – 1950

Vorsitzender Gauleiter-Stv. Dr. Primbs, Beauftragter der NSDAP

Anwesend Dr. Hirnigl, Landrat des Landkreises Innsbruck

Tagesordnung Ernennung und Einsetzung des Bürgermeisters, der 2 Beigeordneten und der Gemeinderäte unter Berufung auf das Beamtenverhältnis

<i>Für Sistrans</i>	<i>Prock Franz</i>	<i>Bauer</i>	<i>HNr. 20</i>	<i>Bürgermeister</i>
	<i>Piegger Hermann</i>	<i>Ortsbauernführer</i>		<i>1. Beigeordneter</i>
	<i>Vogelsang Friedrich</i>	<i>Gasthof „Krone“</i>		<i>2. –“-</i>
	<i>Eller Josef</i>	<i>Bauer</i>	<i>HNr. 32</i>	<i>als Gemeinderat</i>
	<i>Kirchmair Franz</i>	<i>Bauernsohn</i>	<i>HNr. 54</i>	<i>-“-</i>
	<i>Mair Johann</i>	<i>-“-</i>	<i>HNr. 3</i>	<i>-“-</i>
	<i>Span Franz</i>	<i>Tischlermeister</i>	<i>HNr. 7</i>	<i>-“-</i>

Anmerkung

Aus dem Anhang dieser Einsetzung des Gemeinderates von Sistrans am 28.3.1939 in Igls wird noch folgendes vermerkt:

„Der Beauftragte der NSDAP, Gauleiterstellvertreter Dr. Primbs, hielt zum Abschlusse dieses denkwürdigen Ereignisses an die Versammelten eine Ansprache, in welcher er die Pflichten und Rechte der Bürgermeister, der Beigeordneten und Gemeinderäte eingehend erörterte. Mit dem Gruß an den Führer wurde die Tagung geschlossen.“

Anmerkung des Chronisten:

Bemerkenswert ist, dass mit der Einsetzung des bisherigen Bürgermeisters Franz Prock Sistrans eine gewisse „Sonderstellung“ einnahm. Üblicherweise wurden Bürgermeister aus der Reserve der „Illegalen“ berufen. Die Gauleitung sah sich jedoch gezwungen, den bisher amtierenden Bürgermeister Franz Prock zu betrauen, nicht deshalb, weil es in Sistrans keine Parteigänger Hitlers gegeben hätte, sondern aus dem Grunde, dass die NSDAP einsehen musste, ein „Experiment“ mit den ortsansässigen Illegalen in Bürgermeister-Position erst gar nicht zu wagen.

Franz Prock sah sich gezwungen, dem Wunsch der NSDAP-Gauleitung zu entsprechen. Eine Weigerung hätte sicherlich ungeahnte, auf alle Fälle böse Folgen nach sich gezogen.

Bgm. Franz Prock, vulgo Alter Pappeler →



Gemeindeauszeichnungen

3. Ehrenbürger der Gemeinde

Jahr	Ausgezeichnete®	Anmerkung
1903	Schweiger Johann	Bürgermeister
1930	Lechthaler HR	Bezirkshauptmann
1932	Reitmair Franz	LR für Kultur
1934	Dollfuß Engelbert, Dr.	Bundeskanzler – nicht vollzogen
1935	Schuschnigg Kurt, Dr.	Bundeskanzler – nicht vollzogen
1935	Rüdiger v. Starhemberg	Vizekanzler – nicht vollzogen
1935	Otto von Habsburg	Kaisersohn – nicht vollzogen
1951	Zeller Lorenz Opraem.	Pfarrer
1960	Prock Franz	Bürgermeister 1932 – 1946
1960	Baumann Josef	Gemeinderat
1963	Schuster Georg, VD	Volksschuldirektor 1930 – 1954
1986	König Alois	Bürgermeister 1946 – 1965
1986	Mair Alfons, Dipl. Vw.	Bürgermeister 1965 – 1986
2001	Gapp Franz, OSR	Bürgermeister 1986 – 1998

2. Ehrenring der Gemeinde

Jahr	Ausgezeichnete®	Anmerkung
1979	Mair Alfons, Dipl. Vw.	Bürgermeister
1985	Schweiger Johann, ÖR	Landtagsabgeordneter
1989	Pfluger Gebhard, Cons.	Pfarrer
1991	Gapp Franz OSR	Bürgermeister
1994	Siegl Josef	Schützenhauptmann
2004	Raitmair Adolf	Vizebürgermeister
2011	Triendl Anton	Chronist, Musikobmann, Mitglied vieler Vereine
2021	Kofler Josef	Bürgermeister von 1998 bis 2021

3. Ehrenzeichen der Gemeinde

Jahr	Ausgezeichnete®	Anmerkung
1986	Reichsöllner Herbert, Dr.	MR, Sprengelarzt
1986	Mair Johann	GR, Legalisator
1986	Siegl Josef	Schützenhauptmann
1988	Zangerl Albert	GR
1988	Kofler Michael	GR
1988	Wörndle Josef	GR, Musikobmann
1994	Raitmair Adolf	GR, SVS-Obmann
1994	Kirchmair Johann	FF-Kommandant
1994	Triendl Anton	GR, Musik-Obmann

Jahr	Ausgezeichnete®	Anmerkung
1998	Reitmair Josef	GR, Agrarobmann
1998	König Anton	GR, Bauernbundobmann
2000	Praxmarer Otto	Beiträge für Fotochronik
2005	Piegger Josef	GR, Wirtschafts-Bund-Obmann
2009	Salchner Josef vulgo „Onkel“	Gastwirt (seit 1979)
2009	Gerold Matthias	Feuerwehrkommandant (seit 1998)
2010	Kirchmair Josef. Ing.	Vizebürgermeister, Musikobmann
2016	Rainer Johann	FF-Gr.-Kdt., Kirchpropst, GR, Krippenbaumeister
2016	Golderer Johann	Agrarobmann, GR, Kassier bei div. Vereinen
2016	Prock Franz jun.	Audio-Chronist mit bisher 147 Tonträgern

4. Sport-Ehrenzeichen der Gemeinde

Jahr	Ausgezeichnete®	Anmerkung
1986	Mair Hermann	SVS-Obmann
1986	Siegl Franz	Vizeweltmeister Bob
1988	Leiner Fritz	SVS-Obmann
1992	Wörndle Tanja geb. Painsi	Junioren Weltcup-Gesamtsieger und -Vizeweltmeisterin Rodeln
2010	Schweiger Rudolf	Sportkabinenbau, Sektionsleiter Fußball
2011	Gruber Franz	Mitarbeit beim Sportverein, Kampfrichter, Trainer

Landesauszeichnungen

3. Landes-Verdienstkreuz

Jahr	Ausgezeichnete/r	Anmerkung
1983	Mair Alfons, Dipl. Vw.	Bürgermeister
1996	Öhler Heinz, Dipl. Vw.	KK-Direktor
1996	Schmiedl Herwig	Kurier-Redakteur
1998	Graßmayr Hans	Frw. Rettung IbK.
1998	Schober Walter, U-Prof. DI Dr.	Universitätslehrer
2005	Dapunt Otto, U-Prof. Dr.	Universitätslehrer
2005	Lexa Hans, U-Prof. Dkfm. Dr.	Universitätslehrer
2015	Peer Herbert	Netzwerk-Koordinator des Landes Tirol
2018	Hellweger-Schiestl Barbara	Sozialarbeit
2018	Leist Otto	Gewerkschaftsobmann in Tirol

2. Landes-Verdienstmedaille

Jahr	Ausgezeichnete/r	Anmerkung
1974	Gapp Franz, OSR	VD, Bürgermeister
1976	Winkler Rudolf	Lüftlmaler
1994	Farbmacher Klaus	Polizeidienst
1995	Krismer Walter	Polizeidienst

1996	Winkler Maria	Volks-Theater
1996	Piegger Josef	Wirtschaft
1996	Suppersberger Walter	Schützengildenoffizier
1997	Praxmarer Otto	Wirtschaft u. Vereinsförderung
1998	Öhler Hannelore	Sozialsprengel
1998	Triendl Anton, OSR	Gemeinde- und Vereinsarbeit
2000	Keil Elisabeth Prof. OSTR Dr.	Musikprofessorin an der Pädagogischen Akademie
2007	Zangerl Albert, RR Ing.	Chef der Landesgebäudeverwaltung
2009	Raitmair Adolf	Schützenhauptmann, Sportvereinsobmann
2009	Gerold Matthias	Feuerwehrkommandant
2009	Peer Herbert	Licht ins Dunkel
2015	Kammerlander Brigitte	Gemeindevorständin, Chorobfrau
2016	Ganner Josef, Mag. OSR	Leiter der Landesberufsschule für Tischlerei
2016	Dr. Steger Werner	Tiroler Handelskammer, Abt. Schule
2017	Kirchmair Josef, Ing.	Vize-Bgm. 2004 – 2010, MK-Obmann
2019	Eichler Hans	Vereinstätigkeit, besonders in der Musikkapelle

3. Landes-Vereinsehrenzeichen

Jahr	Ausgezeichnete/r	Anmerkung
1998	Kirchmair Josef	Musikobmann
1998	Kasan Gebhard	Obermaschinist der Feuerwehr
1998	Eichler Josef	Obmann der Dorfbühne
1998	Farbmacher Klaus	Sportverein
1998	Kofler Michael	Sportverein
2000	Triendl Anton, OSR	Musikobmann
2000	Triendl Albert	Feuerwehr-Zugskommandant
2000	Rainer Hans	Feuerwehr
2000	Gruber Raimund	Kapellmeister
2002	Zissernig Dorothea	Gertraudistube
2006	Raitmair Adolf	Schützen-Hauptmann und Sportvereinsobmann
2006	Gerold Matthias	Feuerwehrkommandant
2006	Schweiger Rudolf	Leiter Sektion Fußball
2006	Leitner Klaus	Schützen-Chronist
2008	Eichler Hans	MK-Kassier, SV-Funktionär
2008	Painsi Erwin	Schützengildenobmann
2008	Oberauer Veronika, OSR	Kirchenchor
2008	Rudig Josef	SV-Funktionär
2010	Piegger Hermine	Blumenschmuck in der Kirche
2010	Triendl Anni	Obfrau der Dorfbühne
2010	Kirchmair Edeltraud	Kassierin des Kirchenchores
2010	Golderer Hans	Agrar-Obmann
2010	Rudig Toni	Sportvereinsfunktionär, Sektion Fußball
2012	Andreas Kirchmair	Schützenkompanie
2012	Christoph Leiner	Sportverein
2012	Margit Peer	Dorfbühne
2012	Franz Prock	Gemeinde-Archivar für den Bereich Musik

2012	Hansjörg Salchner	Gilde, Schützenkompanie
2012	Maria Winkler	Kirchliche Angelegenheiten
2014	Kofler Sighard, Mag.	Pfarrgemeinderatsobmann
2014	Prantner Erika	Mitarbeiterin der Hospizgemeinschaft
2014	Kirchmair Hans, Ing.	Schützen-Hauptmann
2014	Konzert Iris	Klinik-Seelsorgerin
2014	Sailer Irina	Sportvereins-Obfrau
2014	Sailer Manfred	Sportvereins-Funktionär
2017	Konzert Michael	Sportvereins-Funktionär
2017	Kofler Christian	Sportvereins-Funktionär
2017	Wörndle Roland	Musikkapelle
2017	Czernich Ilse	Ehrenamtliche Helferin im Haus St. Martin
2017	Steger Irene	Ehrenamtliche Helferin im Haus St. Martin
2017	Scharrer Lotte	Ehrenamtliche Helferin im Haus St. Martin
2022	Eichler Maria	Gertraudistube und Seniorenbund
2022	Engl Juliane	Pfarrgemeinderätin, Caritas-Haussammlung
2022	Kirchmair Hansjörg	Obermaschinist der Feuerwehr
2022	Triendl Hans	Dorfkrippe und Waffenwart der Schützenkompanie
2022	Triendl Andreas	Jugendbetreuer in der Schützenkompanie
2022	Gapp Franz jun.	Kassier und Obm.-Stv. der Musikkapelle

4. Landes-Sportehrenzeichen

Jahr	Ausgezeichnete/r	Anmerkung
2007	Dr. Ullmann Hans-Peter	
2007	Dr. Steger Werner	

Bundesauszeichnungen

1. Ökonomierat

Jahr	Ausgezeichnete/r	Anmerkung
	Reitmair Franz	LR für Kultur
1975	Schweiger Johann	Landtagsabgeordneter

2. Oberschulrat

Jahr	Ausgezeichnete/r	Anmerkung
1985	Gapp Franz	Volksschuldirektor der VS Sistrans
1995	Triendl Anton	Hauptschuldirektor der HS Wilten
2002	Oberauer Veronika	Volksschuldirektorin der VS Sistrans
2008	Triendl Andreas	HTL-Werkstätten-Lehrer

3. Regierungsrat

Jahr	Ausgezeichnete/r	Anmerkung
2002	Ing. Zangerl Albert	Landesgebäudeverwaltung

4. Silbernes Ehrenzeichen der Republik Österreich

Jahr	Ausgezeichnete/r	Anmerkung
1996	Thaler Erwin	Bob-Sportler

5. Medaille für Verdienste um die Republik Österreich

Jahr	Ausgezeichnete/r	Anmerkung
1987	Schweiger Karl	Ehrenamtlicher Ernte-Berichterstatter

Anmerkung des Chronisten:

Die angeführten Ehrungen wurden dem Chronisten durch Gemeinde und Presse bekannt. Auf das Ersuchen hin, Ehrungen bzw. Auszeichnung durch die Verwandtschaft beim Chronisten zu melden, erfolgte leider keine Reaktion.

Triendl Anton, Chronist



Sistrans
von der neuen Patscherkofelbahn aus fotografiert
Sommer 2018
Chronik der Gemeinde Sistrans: Dorfrundgang 1
Seite 32

16	Ehrenbürgerschaft für Bgm. Johann Schweiger	16
-----------	--------------------------------------------------------	-----------

GR-Sitzung vom 30.12.1903

Protokoll-Auszug lt. Ehrenbürger-Urkunde

Vorsitz

Gemeinderat Adam Gruber, Rat, Andrä Kirchmair, Rath, Johann Schlögl,
Alois Eller, Franz Prock, Johann Piegger, Andrä Triendl

Beschluss Vgl. Urkunden-Text

Am 17. Jänner 1904 wurde Herrn Bürgermeister Johann Schweiger auf Grund des einstimmigen Gemeinderates-Beschlusses vom 30.12.1903 die Ehrenbürgerschaft seiner Heimatgemeinde verliehen.

Aus dem Text der Urkunde, geschaffen von Kunstmaler Thaler Raffael aus Pradl, die Hans Schweiger, der derzeitige Isserbauer und Urenkel der Ehrenbürgers freundlicherweise der Schriftleitung zur Bearbeitung überließ, geht folgendes hervor

Der Gemeindeausschuß von Sistrans hat in der Sitzung vom 30.12.1903 mit einstimmigen Beschluß den Wohlgeboren Herrn

Johann Schweiger

Gutsbesitzer und z. Z. Gemeinde -Vorsteher in Sistrans

in vollster Anerkennung und gerechter Würdigung der großen Verdienste, welche er sich um das Wol der Gemeinde, insbesondere bei der Erbauung der Hochdruckwasserleitung und des Elektrizitätswerkes erworben hat, als Zeichen der aufrichtigen Dankbarkeit zum

Ehrenbürger

ernannt.

In Vollziehung dieses Beschlusses fertigt der unterzeichnete Gemeinde-Ausschuß mit eigenhändiger Unterschrift und Siegel.

Sistrans, am 17. Jänner 1904

Adam Gruber, Rat

Andrä Kirchmair, Rath

Johann Schlögl

Alois Eller

Franz Prock

Johann Piegger

Andrä Triendl

Aus den Pressemeldungen, die von der Familie des Geehrten auf die Rückseite der Urkunde geklebt worden sind, einige Auszüge:

Die „Innsbrucker Nachrichten“ berichten unter der Artikelüberschrift „Ein Festtag für Sistrans“ folgendes:

„Abends 7 Uhr holte die Sistranser Musikkapelle, die Feuerwehr und Schuljugend mit dem Gemeindeausschusse den neuen Ehrenbürger mit seiner Gattin aus der Wohnung ab. Zur selben Stunde wurde das neue Elektrizitätswerk in Betrieb gesetzt. Straßen und Häuser machten einen ungewohnten wohlthuenden und festlichen Eindruck. Bei den ersten Strahlen der elektrischen Flammen durchzogen nun Knaben mit Lampions und Fackeln, der Gemeindeausschuß mit dem Vorsteher, gefolgt von zahlreichen Bürgern von Sistrans unter den Klängen der Orts-Musikkapelle

das festlich beflaggte Dorf, während die Feuerwehr mit bengalischen Flammen längs des ganzen Weges Spalier bildete.“

„Der erste Gemeinderat Gruber pries die Umsicht und Mühewaltung beim Baue der Hochdruckwasserleitung und des Elektrizitätswerkes, welche nun vollendet und zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen sind.“

„Telegramme hatten gesandt die Herren Reichsratsabgeordneten Dr. Kathrein, Tollinger und Haueis; Landeshauptmann A. Rhomberg, der Präsident des Tiroler Landeskulturrates Baron Julius von Riccabona, die Mitglieder des Tiroler Landesausschusses Dr. Pusch und Dr. Wackernell, die Landtagsabgeordneten Dr. Malfatti, Baur, Steinbacher, Geiger, Haid und Kammerlander

„Es sprach sodann noch in Vertretung des leider wegen Krankheit verhinderten hochw. Herrn Pfarrers Chrysostomus Mößl der Kooperator Herr Josef Thurnwalder, der auf die Gattin des neuen Ehrenbürgers toastierte.“

„Der Redner (gemeint ist Bgm. Schweiger bei seinem Dank) schloß mit der Bitte, festzuhalten am Wahlspruch unseres erhabenen Kaisers „Viribus unitis!“ und stets in diesem Sinne in der Gemeinde zu wirken.“

Das Blatt „Neue Tiroler Stimmen“ berichtet unter „Korrespondenzen: Vom Mittelgebirge“ folgendes:

„Der Schluß der Feier galt nach Tiroler Brauch dem Kaiser in einem vom ersten Gemeinderat gesprochenen Toast. Daß wacker gepöllert wurde und die Musikkapelle ihr ganzes Können einsetzte, versteht sich von selbst.“

Anmerkung der Schriftleitung:

In der „Brücke“, der Informationsschrift der Gemeinde Sistrans vom Frühjahr 1998, erscheint ein Bericht unter „Aus alten Gemeinderats-Protokollen“. In diesem Zusammenhang wird von der Stiftung der Erzherzogin Claudia von Medici zugunsten der Pfarrkirche Sistrans vom 3.3.1636 berichtet. Landesfürstin Claudia, Gattin von Erzherzog Leopold V., dem Abwehrkämpfer gegen die vordringenden Schweden im Dreißigjährigen Krieg (1618 - 1648) schenkte das Pfaffenmahd, GP 155, im Ausmaß von über 2 ha der Kirche St. Gertraud.

Viele Jahre später, es war am 7.4.1909, entschied der Gemeinderat von Sistrans, dieses Grundstück zu erwerben. Der tüchtige und gewandte Verhandler seitens der Gemeinde war der damalige Bürgermeister Johann Schweiger, Isserbauer, der an der Spitze der Gemeinderäte Piegger Johann, I. Rat, Kirchmair Alois - II. Rat, Thum Alois, Triendl Andrä, Piegger Georg, Farbmacher Andrä das große Grundstück erwarb.



Ehrenbürgerurkunde für Bgm. Johann Schweiger

Schätzen wir es noch ausreichend, unser Wasser, das einfach aus der Leitung sprudelt, wenn wir den Hahn aufdrehen?

Gibt es noch Leute, die sich erinnern, dass in früheren Sommern das Autowaschen und das Gartenspritzen untersagt oder stark eingeschränkt waren?

Erinnern Sie sich an Berichte in der Presse und im TV, dass Millionen von Menschen nicht ausreichend Trinkwasser zur täglichen Verfügung haben?

Und wie geht es uns in Sistrans?

Eine Grobschätzung hat ergeben, dass wir in Tirol von den Wasser-Reserven des Landes lediglich 4 % fassen. Also fließen sofort gleich 96 % ohne jede Nutzung bergab- und talauswärts. Von den in Reservoirs gefassten 4 % fließt auch noch eine hohe Menge als „Überwasser“ ab, manchmal sogar die Hälfte.

Wir sind eigentlich reich! Aber den Reichtum soll man bewahren und schätzen, man soll und muss sich rechtzeitig sorgen! Auf keinen Fall darf dieser Wasserschatz in „falsche“ Hände gelangen. Die Verfügung über das wertvolle Nass muss in der Hand der Allgemeinheit, d.h. der Gemeinde bleiben!

Unsere Wasserleitung feiert im Jahre 2003 ihren 100. Geburtstag. Vorausschauende Gemeindeväter haben bereits 1903 beschlossen, für unser Dorf eine Trinkwasserversorgung zu bauen. Und dies wurde mit den damals besten Materialien durchgeführt, nämlich mit nahtlosen Mannesmann-Rohren, die noch 2003, also 100 Jahre später, ihre Aufgabe erfüllen! Anlässlich dieses Jubiläums darf eine chronologische Auflistung wichtiger Daten im Zusammenhang mit unserem lebenswichtigen Nass erfolgen:

- 1903 Mit dem Bau der Hochdruck-Wasserleitung wird begonnen, ebenso mit dem Bau des gemeindeeigenen Elektrizitätswerkes beim Maschinenhaus im Ried.
- 1903 Ehrenbürgerschaft für Bgm. Schweiger Johann für seine Verdienste im Zusammenhang mit dem Bau der Hochdruckwasserleitung
- 1903 Die „Innsbrucker Nachrichten“ berichten unter der Artikelüberschrift „Ein Festtag für Sistrans“ folgendes:
„Der erste Gemeinderat Gruber pries die Umsicht und Mühewaltung beim Baue der Hochdruckwasserleitung und des Elektrizitätswerkes, welche nun vollendet und zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen sind.“
- 1906 Abschluss der Verlegung der Gemeinde-Wasserleitung mit Mannesmann-Rohren.
*Anmerkung:
 Das Rohrsystem hält bis zur Gegenwart, obwohl übergroße Lasten von vorbeifahrenen Baufahrzeugen (vor allem von Beton-Mischmaschinen) die 100 Jahre alte Leitung sehr strapazieren.*
- 1958 Die Gemeinde-Hochdruckleitung wird bis zum Grillbichl erweitert, weil die Bautätigkeit in Richtung Osten des alten Dorfkerns geht.
*Anmerkung:
 Die Wasserleitung wird nicht – wie eigentlich üblich – in den Bogenweg verlegt, sondern ca 100 m weiter südlich in private Gründe.*
- 1960 Verlegung der Gemeinde-Wasserleitung bis zum Hack-Hof.
- 1964 Am 15.12.beschließt der Gemeinderat eine neue Wasserleitungs-Ordnung.
- 1965 Die Gemeinde-Wasserleitung wird bis zum Puitnegg und der Kanal vom Cafe Sailer bis zur Alpenrose verlegt.

- 1969 Die Erweiterung des Trinkwassernetzes im südlichen Ortsteil zugleich mit der Wegverbreiterung von der Hubert-Säge (heute Haus Dr. Geiginger) in Richtung Osten zum Kohlhüttenweg verbessert die Bedingungen für die Bürgerschaft.
- 1971 Der Frage nach der wirtschaftlich tragbaren Wasserversorgung sowie Abwasserbeseitigung kommt in der örtlichen und überörtlichen Raumplanung eine entsprechende Rolle zu. Für die Region Südöstliches Mittelgebirge wird erstmals im Rahmen einer regionalen Entwicklungsplanung im Auftrag der Tiroler Landesregierung eine Studie der Wasserversorgung 1971 – 1985 – 2015 erarbeitet. Die Veröffentlichung durch Herrn Architekt DI Siegfried Zenz erfolgt am 16.10.1975.
Ergebnis der Studie für Sistrans: Die Gemeinde verfügt derzeit über eine zentrale Wasserversorgungsanlage, welche bei einem noch durchzuführenden Ausbau (weitere Fassungen, Leistungsverstärkung, Hochbehälter) in ihrer Leistung verstärkt werden kann.
- 1974 Der Gemeinderat beschließt zahlreiche Verbesserungen in unserem Dorf: die Errichtung eines Kindergartens im Schulhaus; den Ankauf eines Grundstückes für den neuen Friedhof; die Erweiterung des Wasserleitungsnetzes entlang des Sportplatzes und von der Kirche bis zum neuen Friedhof; die Bachverrohrung von der Alpenrose bis zur Krone und vom Schmied bis zur Kogler-Säge.
- 1979 Lt. Gemeinderatsbeschluss vom 10.1.1979 werden der Privatkanal (Steingutrohre mit Rollringen) und die Privat-Trinkwasserleitung der Häuser „Am Kreuz“ kostenlos in den Gemeindebesitz übernommen.
- 1979 Der Gemeinderat beschließt die kostenlose Übernahme des Privatkanals, verlegt 1969 in Steingutrohren, sowie der Privat-Trinkwasserleitung der Häuser „Am Kreuz“.
Für die Versorgung unserer Bürgerschaft beschließt der Gemeinderat den Bau einer neuen Quelfassung (Lahnequelle) unterhalb des Hannesler Schrofens und den Bau der Wasserleitung von der neuen Quelfassung bis zum Starkenhof und zur Starkenweg-Siedlung.
Außerdem erfolgt der Zusammenschluss mit der bestehenden Wasserleitung beim Hackn-Hof (Hausnummer 3).
Anmerkung:
Mit dem Zusammenschluss ist eine „Ringrohrleitung“ geschaffen, die auch für höher gelegene Objekte ausreichend Wasser bei entsprechendem Druck liefert.
- 1980 Die Versorgungsbedingungen für Trinkwasser in Sistrans werden stark verbessert, und zwar durch den Bau von zwei Hochbehältern südöstlich der Zwicken-Aste mit einem Fassungsvermögen von 720 m³.
Anmerkung:
Vermerkt muss werden, dass durch testamentarische Verfügung von Benedikt Holzeisen, Wendl-Bauer, die Gemeinde nördlich des neuen Krapfnhofes ein Grundstück erbte, das nach der Veräußerung finanzielle Basis für die Errichtung des Doppelbassins beim Ziener Marterl wurde, obwohl vom Erblasser der Bau eines Schwimmbades gewünscht worden war. Der Schwimmbadbau war deshalb nur ein „Wunsch“, weil wegen der fast alljährlichen Wasserknappheit im Sommer (daher fast jährlich Einschränkungen beim Autowaschen oder Gartenspritzen) eben die Fassung einer neuen Quelle dringend nötig war. Eine bronzene Tafel am Hochbehälter erinnert an diese Tatsache. Die Gemeinde ist ihrem Mitbürger Benedikt Holzeisen zu Dank verpflichtet.
- 1981 Die Gemeinde verbessert die Bedingungen für die Sistranser Bevölkerung durch die Erweiterung von Wasserleitung und Kanal vom Haus Suppersberger Josef bis zum Perlachweg.
- 1982 Laut Beschluss des Gemeinderates wird die Wasserleitung an mehreren Stellen erweitert.
- 1985 Erweiterung der Wasserleitung an verschiedenen Positionen

- 1991 Zusammenschluss der Gemeinde-Wasserleitungen zwischen Rinner Straße (Haus Siegl) und Perlmoosweg (Haus Prantl) lt. Gemeinderats-Beschluss vom 5. 8. 1991
Anmerkung:
Der Druckausgleich wird mit dem Zusammenschluss weiterhin optimiert. Der Wasserdruck ist im Unterdorf mit ca 13 atü so hoch, dass in jedem Haus für eine Druckreduzierung gesorgt werden muss, damit die Haushaltsgeräte nicht zu Schaden kommen.
- 1992 Nach langen Überlegungen beschließt der Gemeinderat den Einbau von Wasser-Zählern in den Sistranser Haushalten.
 Beschluss aus der Gemeindestube: Erneuerung der Trinkwasserleitung vom Untern Krapf bis zum Papsten Stadl.
- 2000 In der Ausstellung „Vom Urnenfeld zum Internet“ vom 10. – 19.11.2000, organisiert von GR Kirchmair Andreas, wird an die Leistung von Ehrenbürger Bgm. Schweiger Johann besonders erinnert, der im Jahre 1903 neben der Elektrifizierung unseres Dorfes den Bau der Hochdruckwasserleitung mit Mannesmannrohren einleitete.
- 2002 Einbau eines automatischen Schiebers beim Starkenbühel, um die unterschiedlichen Meereshöhen der Trinkwasser-Bassins „Lahne“ und „Hochleiten“ auszugleichen. Damit ist auch ein Druckverlust bei den Hydranten nicht mehr möglich.
- 2002 Die jährliche Untersuchung des Sistranser Wassers (am 12.06.2002) durch das Institut für Hygiene der Universität Innsbruck bescheinigt dem Sistranser Trinkwasser eine hohe Qualität. Proben wurden gezogen beim Feuerwehrhaus, bei der Lahnequelle, bei der Mühlleitenquelle und bei der Kalten Kendl.



Dorfbrunnen beim alten Schulhaus
 von Kassian Erhart

Florianibrunnen beim Wieser →
 von Rupert Reindl



Die Notlage nach Ende des I. Weltkrieges war sehr groß. Es fehlte an allen Dingen, die man zum täglichen Leben brauchte. Vor allem in der Stadt litt die Bevölkerung Hunger. Aber auch in den Gemeinden sorgte sich der Gemeinderat um die Versorgung der Bevölkerung.

Große „Fleisch-Not“ in Sistrans

GR-Sitzung vom 1.2.1920

Prot.-Buch 2, Jg. 1919 - 1928, Seite 7

Vorsitzender

Bgm. König Josef

Gemeinderäte

Mair Johann, Stv., Reitmair Franz, 1. GR, Triendl Andrä,
Piegger Johann, Thum Franz

Antrag

„Infolge der großen Fleischnot wurde der Antrag aufgeworfen, die Rindviehausfuhr aus der Gemeinde Sistrans nur unter der Bedingung zu gestatten, dass ein anderes Stück Rindvieh gleichzeitig in die Gemeinde kommt.“

Beschluss

„Der Antrag wurde einstimmig angenommen.“

Eingriff der Gemeinde in die Versorgung mit Fleisch nach dem I. Weltkrieg

GR-Sitzung vom 19.2.1920

Prot.-Buch 2, Jg. 1919 - 1928, Seite 8

Vorsitzender

Bgm. König Josef

Gemeinderäte

Mair Johann, Bgm.-Stv., Reitmair Franz, Piegger Johann,
Kirchmair Josef, Eichler Josef, Thum Franz, Triendl Andrä

Antrag: Prot.-Nr. 2

„Es wird vom Bürgermeister das Ansuchen gestellt, den unbefugten Fleischhandel der nicht Steuerzahlenden einzustellen.“

Beschluss:

„Es wird beschlossen: Den Fleischverschleißern, die nicht Steuer zahlen, wird von der Gemeinde das Fleisch in Beschlag genommen und den Nichtselbstversorgern verteilt.“

1945

Besatzungstruppen ziehen in Tirol ein. Übers Seefelder Plateau dringen amerikanische Truppen ein. In der Folge werden sie von französischen Einheiten abgelöst.

Die Voraus-Abteilungen der Franzosen bestehen aus marokkanischen Truppenteilen, die sehr streng geführt werden und bei Verstößen gegen Befehle mit scharfen Disziplinierungen rechnen müssen.

Manche Sistranser Häuser haben einige dieser Marokkaner-Soldaten einquartiert, die sich der Bevölkerung gegenüber äußerst korrekt verhalten.

Ins Haus Dr. Lorenz, später Haus Jenowein und DI Ducia, heute Fam. Philadelphi, zieht ein französischer Major ein, der dafür sorgt, dass keinerlei Übergriffe seitens der franz. Besatzung stattfindet.

Anmerkung:

Die ersten Männer aus Sistrans, die als Soldaten gedient haben, kehren zurück, viele leider krank und gezeichnet.

Für manche der Heimkehrer ist eine Zeit der Kriegsgefangenschaft nicht Außergewöhnliches. Die englischen, amerikanischen und französische Siegermächte entlassen die Gefangenen oft bereits nach wenigen Monaten, sobald sie nach Überprüfung der Personalien und militärischen Vergangenheit des einzelnen Soldaten glauben, dass er sich an keinem Kriegsverbrechen schuldig gemacht hat.

Soldaten, die in der Nordarmee (z.B. 6. Armee unter General Schörner) gedient haben, werden beim Bau des Wasserkraftwerkes in Kaprun unter anderem bei der Sperre Moserboden eingesetzt. Ihnen droht auf Grund des Nahrungsmangels, unter dem auch die englische Wachen leiden, Krankheit und Gefahr.

Wenige können noch rechtzeitig in Nord-Jugoslawien den dortigen Wachen in den ersten Wirren auf Grund der übergroßen Gefangenenzahlen entfliehen. Sie wandern über die Almen in einem mehrere Wochen langen Marsch zurück in ihre Heimat, z.B. Triendl Franz. Jene, die die letzte Gelegenheit verpassen, machen den „Todesmarsch“ nach Skopje mit, bei dem fast die Hälfte das Ziel nicht erreicht. Die Überlebenden aus diesem Marsch arbeiten größtenteils im Bergwerk und werden erst 1949 entlassen, z.B. Jenowein Meinrad und Golderer Johann, der leider Anfang der 50er Jahre bei einem Arbeitsunfall durch stürzende Baumstämme tödlich verletzt wird.

Einzelne kommen als Gefangene bis nach Nordamerika, z.B. Gallrauner Thomas, und kommen erst viele Monate später zurück.

Ein schlimmes Los trifft jene, die in ein tschechisches Lager gesperrt werden. Auf Grund des herrschenden Mangels in jeder Hinsicht, sowohl Verpflegung als auch Medikamente fehlen, droht der Hungertod. Tatsächlich finden dort auch Sistranser ein schlimmes Ende, z.B. Piegger Hermann. Nur wenige können in die Heimat zurückkehren, z.B. Driendl Franz

Die höchsten Todes- und Vermisstenzahlen werden von jenen gemeldet, die in die sowjetischen Gefangenenlager, in die Gulags im Ural und in der Taiga wandern. Von den wenigen Heimkehrern werden die schauerhaftesten Berichte überbracht. Von den Soldaten aus Sistrans, die an der Ostfront eingesetzt sind, kommen viel nicht mehr heim. Entweder fallen sie, oder sie werden als vermisst gemeldet.

In den 90 Häusern des Dorfes wohnen 550 Einwohner.

Zur Erhaltung einer gewissen Infrastruktur in den Dörfern wurden während der Regierungszeit von Maria Theresia (1740 – 1781) Konzessionen vergeben, die einerseits die Versorgung mit Lebensmitteln und andererseits die Möglichkeit zur Eröffnung einer Schankberechtigung betrafen.

Diese Konzessionen hatten „radizierte Eigenschaften“, d. h. sie waren nicht an Personen gebunden, die vorher in der Branche entsprechend lang gearbeitet, eingehende Kenntnisse erworben und entsprechende Amts-Prüfungen abgelegt hatten, sondern sie waren mit dem jeweiligen Haus verwurzelt.

Solche Theresianische Konzessionen wurden in Sistrans vergeben an:

Gh. Glungezer	Gasthof-Konzession
Barschteler-Hof	Schank-Konzession
Kasn-Hof	Schank-Konzession
Perchegg-Hof	Schank-Konzession

Diese Konzessionen verloren und verlieren ihre Gültigkeit:

1. Hofauflösung
2. Konzession zeitlich begrenzt
3. Konzession nicht mehr praktiziert

Aus diesen angeführten Gründen sind die Theresianischen Konzessionen bei folgenden Liegenschaften erloschen:

Barschteler-Hof	Schank-Konzession
Kasn-Hof	Schank-Konzession
Perchegg-Hof	Schank-Konzession



Gh. Glungezer von ehemals



Gh. Glungezer von heute
Besitzer: Salchner Hansjörg

Jahr	Einwohner	Häuser	Wohnung
1810	343	53	
1840	406	56	
1890	323	60	
1900	341	63	
1910	386	77	
1923	383		
1934	388	84	
1810	343	53	
1840	406	56	
1890	323	60	
1900	341	63	
1910	386	77	
1923	383		
1934	388	84	
1945	550	90	
1951	619	90	
1953	556	95	
1961	590	111	
1967	688		
1971	724	187	
1976	774	230	
1980	923		
1981	1034	319	
1991	1381	379	
1998	1695	459	
1999	1742	473	
2000	1788		

Jahr	Einwohner	Häuser	Wohnung
2001	1751	493	
2002	1790		
2003	1804	520	743
2004	1830	530	763
2005	1886	535	771
2006	1901	542	777
2007	1902	552	807
2008	1980	561	827
2009	2019	565	845
2010	2052	571	852
2011	2115	580	871
2012	2153	587	880
2013	2174	594	898
2014	2180 + 213 ZW	596	908
2015	2235 + 227 ZW	614	936
2016	2247 + 222 ZW	616	948
2017	2269 + 230 ZW	622	976
2018	2239 + 234 ZW	630	985
2019	2251 + 243 ZW	637	996
2020	2258 + 270 ZW	643	1002
2021	2282 + 297 ZW	650	1010

ZW = Zweitwohnsitz-Bürger(innen)

Die Zahlen stammen aus folgenden Quellen

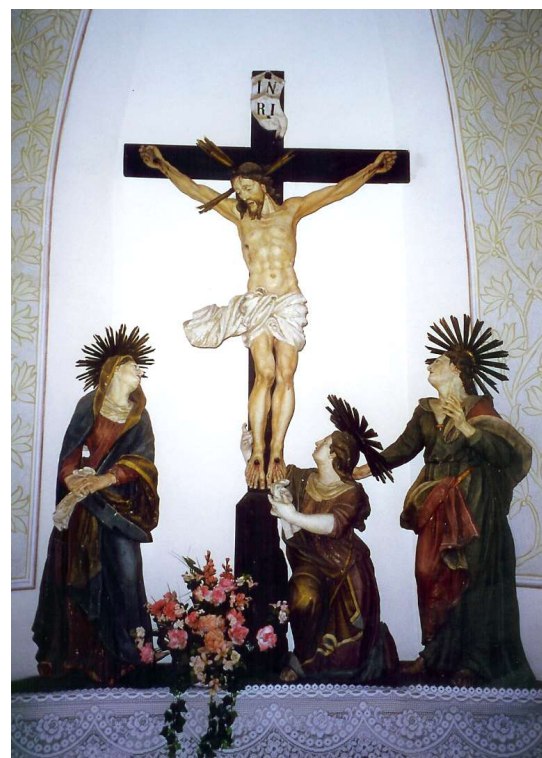
1. „Chronik von Sistrans“ Festschrift anlässlich der Gemeindewappenverleihung Dr. Schober Richard Innsbruck 1976, Seite 23	2. „Sistrans – Ortsplanung“ Bericht zum Flächenwidmungsplan DI Zenz Siegfried Innsbruck 1975
3. „Die Brücke“ – Informationen aus dem Dorfgeschehen von Sistrans März 1980, Seite 32 September 1995, Seite 36 Juni 2000, Seite 3 + 7	4. Angaben der Gemeindekanzlei Sistrans Oktober 2000 + Jänner 2002 laufende Angaben des Gemeinde-Meldeamtes
5. Ergebnis der Volkszählung 2001 15.5.2001	6. Angaben bei der Öffentlichen Gemeindeversammlung
7. Auskunft des Gemeinde-Meldeamtes laufende Angaben des Gemeinde-Meldeamtes	8. „Die Brücke“ März 2010, Seite 11

Es war im Jahre 1714, als Maurermeister Peter Krapf und Zimmermeister Hanns Starck in die Südmauer des Friedhofes die quadratische Totenkapelle bauten.

Üblicherweise wurden die Verstorbenen im Haus in der Stube aufgebahrt. Und nach der Einsegnung vor dem Haus wurde der Sarg in Begleitung des Priesters zum Friedhof getragen. Aber es gab immer wieder Fälle, wo eine Hausaufbahrung nicht möglich war. Das wird wohl der Grund für die Errichtung der ursprünglichen Totenkapelle gewesen sein.



Kriegerkapelle



Kreuzgruppe

Ehemals in der Totenkapelle hing ein jetzt im Widum aufbewahrtes barockes Bild mit der drastischen Darstellung der drohenden Höllenqualen für alle erdenklichen Sünden, erläutert durch Spruchbänder:

**„Verstokhter sinder sieh hierin und spiegle dich,
was fir qual und pein in der höll dort wart auf dich.“**

Das Werk eines Tuifelemalers im wahrsten Sinn des Wortes ist in „horror vacui“ mit einem Gewimmel von Leibern, Peinigern und Marterwerkzeugen gefüllt. Die Strafen sind zumeist sinnig - etwa ein an den Mund gehängtes Schloß für „große verleumdung“, immer jedoch grausig. Eine ähnliche Darstellung der Sündenstrafen befindet sich im Volkskunstmuseum zu Innsbruck.

Nach dem I. Weltkrieg erhielt die Totenkapelle einen zweiten Sinn. Sie wurde auch zur Kriegerkapelle. Links vom Eingang ist eine Tafel mit den Namen der Gefallenen und Vermissten von 1914 - 1918 eingelassen:

Gefallene: 10

Gruber Ludwig auf dem Monte Longara
 Kogler Josef bei Kiew
 Reitmair Hermann in Galizien
 Thum Andrä auf dem Pasubio
 Vetter Josef in Issing
 Auffinger Josef an der Ostfront
 Reitmair Paul an der Ostfront
 Muigg Josef an der Südfront
 Singer Ernst an der Südfront
 Mair Bernhard an der Ostfront
 Salchner Max an der Ostfront

Vermisste: 5

Baumann Gottfried in Italien
 Baumann Max in Italien
 Jenewein Meinrad in Russland
 Knoflach Josef in Russland
 Thum Josef in den Karpaten

Eine zweite Tafel rechts führt die Namen der Kriegsoffer des II. Weltkrieges von 1938 - 1945 auf.

Gefallene: 25

Kirchmair Anton
 Stark Karl
 Driendl Albert
 Eller Alois
 Großfurtner Josef
 Kofler Josef
 Miller Peter
 Piegger Hermann
 Eisner Karl

Wild Ludwig
 Baur Rudolf
 Eller Josef
 Mader Alois
 Thum Stephan
 Mayer Peter
 Siegl Franz
 Zöchling Peter
 Ing. Heck Karl

Vermisste: 4

Dr. Sinz Franz
 Baur Franz
 Pfeifer Anton
 Volgger Otto
 Mayr Peter
 Pfeifer Johann
 Köchler Hans
 von Laufenberg Franz R.

Triendl Josef
 Dovjak Robert
 Hundegger Alexander
 Told Johann

1959 gestaltete Franz Seelos aus Zirl die Totenkapelle mit malerischen Mitteln zur Kriegerkapelle um. Ein Fresko auf der Nordseite mahnt in naturalistischer Art an die Kriegsgreuel. Die Aussage der Malerei ist unmissverständlich.



Deckenfresko in der Kriegerkapelle von Franz Seelos

Im Kapelleninneren ist neben den beiden Tafeln mit den Kriegsoffern beider Weltkriege aus unserem Dorf eine Kreuzigungsgruppe das Auffallendste. Am Kreuze Christi stehen Maria, Johannes und Magdalena. Leider ist weder der Name des Schnitzers noch der des Fassmalers bekannt. Oder war beides gar in einer Person vereint. Sehr ausdrucksstark sind sowohl Mimik wie Gestik der Figuren.

Die Kapelle wird von einem Schiedeeisen-Gitter bis gut zur halben Torbogenshöhe abgeschlossen. Die Kapelle ist mit Schindeln eingedeckt.

Im Jahre 1987 wurde die Kriegerkapelle von den Angehörigen der Schützenkompanie Sistrans erfolgreich und mustergültig restauriert. Eine nötige Trockenlegung erfolgte. Viele halfen mit und setzten ihr handwerkliches Können und Geschick ein, um die ehemalige Toten- und heutige Kriegerkapelle wieder im vollen Glanz erstehen zu lassen.

Alljährlich findet am Seelssonntag, d.i. der Sonntag nach Allerheiligen, eine Feier bei der Kriegerkapelle in Anwesenheit von Geistlichkeit, Bevölkerung, Schützen und Musikkapelle statt. Wenn auch ursprünglich von „Heldenehrung“ und „Heldengedenken“ gesprochen wurde, später wurde daraus eine „Kriegerehrung“ und letztlich ein „Kriegergedenken oder Gefallenen-Gedenken“, das im Rahmen des Schützenjahrtages gefeiert wird. Es wird an alle Opfer der Kriege und des Straßenverkehrs erinnert.



Fresko im Giebfeld der Kriegerkapelle

1914 – 1918

Ausbruch des I. Weltkrieges mit einem hohen Blutzoll aus unserem Dorf:

Gefallene

Gruber Ludwig auf dem Monte Longara
 Kogler Josef bei Kiew
 Reitmair Hermann in Galizien
 Thum Andrä auf dem Pasubio
 Vetter Josef in Issing
 Auffinger Josef an der Ostfront
 Reitmair Paul an der Ostfront
 Muigg Josef an der Südfront
 Singer Ernst an der Südfront
 Mair Bernhard an der Ostfront
 Salchner Max an der Ostfront

Vermisste

Baumann Gottfried in Italien
 Baumann Max in Italien
 Jenewein Meinrad in Russland
 Knoflach Josef in Russland
 Thum Josef in den Karpaten

**Anmerkung:**

Die Regierungszeit von Kaiser Franz Joseph hatte 1848 mit den stürmischen Ereignissen der Revolution begonnen und endete mit der Katastrophe des I. Weltkrieges von 1914 - 1918. Das Ende seines Reiches erlebte der Monarch, der als 86jähriger nach 68 Jahren Regentschaft im Jahre 1916 verstarb, nicht mehr.

Schwere Schicksals-Schläge begleiteten Franz Joseph zeit seines Lebens, z.B. die Revolution von 1848, die Kämpfe um die Ländereien in Oberitalien mit der Schlacht bei Solferino (Juni 1859), der Verlust oberitalienischer Gebiete (1860), der „Ausgleich“ mit Ungarn (1867) nach schweren innenpolitischen Spannungen mit der Schaffung der „Österreichisch-Ungarischen Monarchie“ (also einer „k. k.“ Doppelmonarchie), die Verdrängung Österreichs aus Deutschland (1866) nach der Schlacht von Königgrätz (3.7.1866) und trotz des Sieges von Admiral Tegetthoff in der Seeschlacht bei Lissa (24.6.1866), die Probleme an der Militärgrenze in Bosnien nach der Besetzung des Landes (1878), der Pan-Slawismus (unterstützt durch Russland), der aufkeimende und immer stärker werdende Nationalismus, die Erschießung seines Bruders Maximilian von Mexiko (1867), der Tod seines einzigen Sohnes Rudolph in Mayerling (1898), die Ermordung seiner Gattin Elisabeth (1898), die Ermordung seines Neffen Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand in Sarajewo (1914).

„Das Allerschwerste traf ihn noch am Ende seines Lebens: wider Willen den furchtbaren Kampf aufnehmen zu müssen für Ehre und Bestand der Monarchie. Bis zum Schicksalsjahr 1914 hörte man

immer wieder sein Wort „Wenn es sein muss, gehen wir in Ehren zugrunde!“ (Litschauer: Kleine österreichische Geschichte, Seite 271, Wien 1961).

Kaiser Franz Joseph starb am 21.11.1916 in Schönbrunn und hinterließ seinem Nachfolger Kaiser Karl mit der vom Untergang gezeichneten Monarchie ein schwieriges Erbe.

Ursprünglich war man gerne bereit, für „Gott, Kaiser und Vaterland“ zu den Waffen zu eilen. Viele waren auch bereit, hohe Kriegsanleihen zu zeichnen, ihr Ersparnis dem Kaiser zur Aufrüstung zur Verfügung zu stellen. Man sah beides, den Kriegsdienst wie die Zeichnung der Kriegsanleihe, als Ehrensache an.

Als sich aber die Hoffnung, die Kriegsentscheidung möglichst rasch zu erzielen, nicht erfüllte, als die Elite-Einheiten, z.B. die Regimenter der Tiroler Kaiserjäger, die erstmals und im Widerstreit gemäß dem Landlibell von Kaiser Maximilian aus dem Jahre 1511 außerhalb der Tiroler Landesgrenzen in Galizien, in der Bukowina und in Russisch-Polen eingesetzt wurden und dort im Angriff in Schwarmlinien, also Schulter an Schulter, unter den Hammerschläger der russischen Maschinengewehre verbluteten, als die deutschen Truppen im Vernichtungskrieg an der Marne bei Verdun dahinschmolzen, da war es auf Grund des Wechsels Italiens ins gegnerische Lager notwendig, die Südgrenze in den Dolomiten zu verteidigen.

Italien hatte am 23.5.1915 Österreich-Ungarn den Krieg erklärt. Die Kräfteverhältnisse an der Südfront waren sehr ungleich: Während es bei den Standschützen lediglich 44 Bataillone gab, rückten die Italiener mit ca 160.000 Mann mit voller Ausbildung an.

Der Tiroler Landsturm, es waren ganz Junge und eher Ältere, hielt die Front in den Bergen Süd- und Welsch-Tirols. Nicht nur tödliche Treffen dezimierten die Kompanien, vielmehr waren es Lawinen und Steinschlag, die ihre Opfer forderten.


Alois Lechthaler schrieb in seinem Werk „Geschichte Tirols“ auf Seite 378: „Die Standschützen setzten sich aus Tiroler und Vorarlberger Freiwilligen zusammen. Lange nicht alle waren militärisch ausgebildet. Die meisten von ihnen waren zu jung oder viel zu alt, doch sie erwiesen sich für die Verteidigung ihres Landes als sehr wertvoll.“

Auch Sistranser waren an der Südfront eingesetzt und konnten vom Krieg in den Bergen, von Winternächten in Kavernen, von Kälte, Hunger und vom Lawinentod berichten. Die Worte Col di Lana, Pasubio und Isonzo wurden in Rot geschrieben, und zwar von beiden Seiten..

Auch die wirtschaftliche Seite während der Kriegsjahre war bezeichnend für eine zunehmende Härte: Schon 1914 musste man auf Weißbrot verzichten, es gab Kriegsbrot aus Mischmehl, ab 1915 wurde der Verkauf von Ostereiern verboten, die Teuerung erfasste Artikel wie Fleisch, Leder, Mehl und Zucker, die Kirche erlaubte die Sonntagsarbeit, Brennesselfasern wurden versponnen, Messing- und Kupfergeräte wurden eingefordert, den Bäckern wurde untersagt, aus Weizen- und Roggenmehl Teigwaren herzustellen. Besonders Kinder litten unter dem Mangel an Milch. Das „Ketten-Stehen“ mit „Bezugsmarken“ wurde üblich.. Kirchenglocken wurden „eherne Speise“ für Kanonen.

Not machte jedoch erfinderisch: Aus dem Fettschlamm in Großbetrieben wurde ein Grundstoff für die Seifenherzeugung bzw. für einen Seifen-Ersatz, aus Himbeer- und Brombeerblättern trocknete man einen schmackhaften Tee, die Münzen aus Zinn-, Nickel- und Kupfer-Legierungen wurden durch eiserne ersetzt.

Die Rolle der Frau änderte sich mit jedem Kriegsjahr mehr: Für den Bauern und Knecht auf dem Feld wirkte die Bäuerin und Magd, für den Schaffner stand plötzlich eine Schaffnerin, für den Fabrikarbeiter stand die Arbeiterin, besonders in der Kriegsindustrie. Tausende verwundete Soldaten fanden bei den Sanitäterinnen in den Lazaretten medizinische Hilfe und oft letzten menschlichen Trost.

23		Pfarre St. Gertraud Kirchenchronik Patrozinium am 17. März		23
-----------	-----------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	-----------

- 1249 Nennung der Ursparre Patsch, zu der auch Sistrans zu dieser Zeit gehört.
- 1259 Inkorporierung der Ursparre Patsch ins Stift Wilten, damit auch die enge Verbindung der Kirche zu Sistrans mit dem Wiltener Stift.
- 1339 Die Kirche zu Sistrans wird zum ersten Male in Ablassbriefen genannt.
- 1349 Die Kirche St. Gertraud zu Sistrans wird in einem Ablassbrief zum zweiten Male genannt.
- 1457 Am 2. Juli 1457 weiht Kardinal Nilolaus Cusanus von Brixen Chor und Hochaltar der Kirche zu Sistrans.
- 1458 Landesfürst Erzherzog Siegmund der Münzreiche unterzeichnet eine Schenkung „zu hilf ihrer kirchen und merung der Gotzdienst“ an die Kirche zu Sistrans.
- 1464 Ablassbrief zugunsten der Kirche zu Sistrans, um den Bestand abzusichern.
- 1500 Eine Geschichtsquelle berichtet, dass die „ecclesia Sancte Gertrudis et Sancte Crucis“ reparaturbedürftig ist.
- 1589 Schenkung eines Grundstückes zur Unterhaltung des Mesners durch den Landesfürsten Erzherzog Ferdinand, damit dieser „wie sich gebürth emsig auswartten mügen“.
- 1620 Erstes Inventarverzeichnis der Kirche zu St. Gertraud, aus dem auf eine sehr bescheidene Ausstattung des Gotteshauses in „ornat und kürchenzierden“ zu schließen ist.
- 1636 Erzherzogin Claudia von Medici stiftet in der Kirche zu St. Gertraud 30 Messen für das Haus Österreich durch die Übergabe des Pfaffenmahdes.
- 1659 Erste Erwähnung eines Kirchprobstes in einer Kirchenrechnung unter „Wie ich den altar habe lassen auspuzen dem pildhauer und maller ire verdienst guetgemacht - 7 fl. 30 x“.
Da das Stift Wilten lediglich einen „Vicarius ad S. Gertraudem“ nach Sistrans sandte, war die Bedeutung des Kirchprobstes im Ort groß.
- 1684 Aus einer Schrift in der Kugel der Turmspitze geht hervor, dass „die duren spiz von newen aufgemacht“ wurde, dass am 15. Juli der „khnopf an Sistriger thurn aufgesteckht worden“ ist.
- 1700 Einbau einer neuen Kanzel
- 1705 Neue Altäre für St. Gertraud
- 1713 Ausbesserungsarbeiten an beiden Seitenaltären, wonach „maller und tischler fir auspeserung der stöllen bei beden seitenaltär 2 fl. 39 x“ erhielten.
- 1714 Maurermeister Peter Krapf und Zimmermeister Hanns Starck bauen in die Südmauer des Friedhofes die quadratische Totenkapelle.
- 1718 Kirchturm unter Kirchprobst und Baumeister Jacob Jenewein renoviert.
- 1727 Vergrößerung der Kirche
- 1730 Reparatur an Turm und Kirchendach.
- 1732 St. Gertraud wird auch als Wallfahrt zum Hl. Erasmus bekannt.
- 1733 Erste Aufzeichnungen im Pfarr-Matrikelbuch beginnen und vermutlich Bau des Paff-Widums.
- 1736 Gesuch an den Prälaten von Wilten, in St. Gertraud Kreuzweg-Stationen zu gestatten: „Das schene beyspill anderer nachperschafften hat unß anlaß

- gegeben, denenselben nachzufolgen und den sogenannten creuzweeg auch in unserer dorfkirch einfiehren zu suechen.“
- 1741 Beginn der Barockisierung der Kirche unter Mitwirkung der Sistranser Stukkateur-Familien Kienast und Mussack. Dem Zeitgeist folgend werden die gotischen Rippen abgeschlagen und das Gewölbe mit Barock-Stukkaturen geschmückt.
Das Äußere der Kirche bleibt gotisch: schmaler hochgiebeliger Bau; spitzbogig gekehltes Steinportal mit Stabdurchkreuzung; Spitzhelmturm mit gekuppelten, durch abgekantete Pfosten geteilten rundbogigen Schallfenstern.
- 1752 In einem Bericht beschreibt Anton Roschmann das Gotteshaus zu Sistrans folgendermaßen, als er am ersten Tag seines Genesungsaufenthaltes von Lans nach Sistrans zur Frühmesse geht: „Das kirchl ist schön, ganz mit khlein stuccator ausgeziert, liechten fenstern versechen und die leuth wohl fromm: ich habe noch alle sonn- und feyrtag allzeit ein und yeden communicieren gesechen. Die kirch ist der HI. Gertrud eingeweicht, auch ganz mit marmor von Mareit gepflastert.“
- 1761 Johann Kienast schreibt: „1761 wurde die große Gloggen gegossen, 1763 die midlere.“
- 1771 Johann Mussack d. Ältere unterstützt seinen Sohn Johann d. Jüngeren beim Bau der Kanzel und bei der Hochaltargestaltung, die bis zum Jahr 1776 dauert.
- 1774 In einem Bericht, der den Zeitraum 1774 bis 1776 umfasst, werden Namen erwähnt, die sich bei der Ausstattung der Kirche zu Sistrans verdient gemacht haben:
- | | |
|----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kanzel | Johann Mussack d. Jüngere
Johann Mussack d. Ältere (sein Vater) und
Bruder Joseph als Helfer |
| Hochaltar | Johann Mussack d. Jüngere mit seinem Vater
und Triendl Joseph als Helfer |
| Statuen Helena und
Maria Magdalena | Urban Klieber, Hofbildhauer aus Innsbruck |
| Gottvater und Engel | Peter Hopfer, Bildhauer aus Rinn |
| Vergoldung von Kanzel
und Hochaltar | Anton Schweickhoffer, Maler zu Sistrans |
| Beichtstühle | Michael Wießer, Tischler in Sistrans |
| Kommuniongitter | Joseph Prandner aus Sistrans |
- 1785 Sistrans wird mit Lans zur Zeit der Aufklärung von der Mutterpfarre Patsch unter Joseph II. kirchlich abgetrennt und zu einer neuen Pfarre zusammengeschlossen.
- 1786 Hw. Hr. Josef Wörz bezieht als erster Kurat den Pfarrwidum.
Johann Kienast berichtet: „ 1786 und 1787 ist die Kirch von den zwey Brüdern Franz Xaver und Joseph Kirchöbner von Götzens ausgemahlen worden. (Anton Schweickhoffer hat als Gutthäter bezahlt, was unter den Gewölwen gemahlen ist).“
Aufstellung eines neuen Glockenstuhles.
Turmknopf neu vergoldet und von Zimmermann Johannes Raitmayr aufgesetzt.
- 1787 Johann Mussack schafft den Aufsatz zum Taufstein und die Rahmen für die Stationen, die Franz Kirchebner aus Götzens malt.
- 1798 Für St. Gertraud werden zwei weitere kleinere Glocken gegossen.

- 1802 Barocke Neugestaltung der Seitenaltäre von Joseph Mussack und Joseph Kienast im Werte von 300 fl., bezahlt von Kirche und Gemeinde zu gleichen Teilen.
- 1803 Abschluss der Barockisierung der Pfarrkirche St. Gertraud nach 45 Jahren.
- 1804 Überführung der frühchristlichen Märtyrer-Reliquien von Alexander und Paulinus aus der Augustinerkirche zu München nach Sistrans (11. November 1804).
- 1810 Erweiterung des Friedhofes.
- 1816 Kirchprobstrechnung für kleinere Reparaturen am Ostergrab
- 1833 Teilweise Neueindeckung des Kirchturms.
- 1834 Kurat Steixner schreibt als Beitrag zur kirchlichen Topographie der Diözese Brixen einen Bericht über die Kirche zu St. Gertraud.
- 1843 Die Kuratie Sistrans-Lans erhält zur besseren seelsorglichen Betreuung einen Kooperator vom Stift Wilten zugeteilt.
- 1853 Der Haller Fassmaler Andre Fuchs überarbeitet und vergoldet den Hochaltar.
- 1880 Die Sonntagsgottesdienste werden nach einer bestimmten Ordnung noch immer zwischen St. Gertraud (2. und 4. Sonntag im Monat) und St. Lambert (1. und 3. Sonntag im Monat) gewechselt.
- 1891 Erhebung der Kuratie Sistrans-Lans zur eigenen Pfarre.
- 1896 Die Volksschule übersiedelt vom Widum ins heutige Schulhaus.
- 1898 Thomas Purner aus Hall restauriert den Hochaltar, die beiden Seitenaltäre und die beiden Sarkophage.
- 1904 Säkulumfeier anlässlich der Überführung der Märtyrer-Reliquien von St. Paulinus und St. Alexander.
- 1908 Kirchturm repariert.
- 1910 Innenrestaurierung der Pfarrkirche, leider mit wenig Erfolg!
- 1910 Die Mosaikanstalt Zirl schafft das Bild von St. Gertraud auf der Westfassade oberhalb des Kirchenportales.
- 1939 Kirchenglocken für Rüstungszwecke abgeholt!
- 1943 Erfolgreiche Restaurierung durch Maler Pizzinini aus Hall, der die 1910 übermalten Fresken wieder freilegt.
- 1945 Im II. Weltkrieg bleibt das Gemeindegebiet von Bombenschäden verschont. Daher wird gelobt, 25 Jahre lang den Freitag vor dem Herz-Jesu-Sonntag als Festtag mit einem Dankgottesdienst zu begehen.
- 1946 Weihe der neuen Kirchenglocken, gegossen von der Fa. Graßmayr in Wilten.
- 1949 Tischlermeister Lambert Thum liefert eine neue Kirchentüre.
Kirchturm repariert!
- 1958 Kirchenorgel überholt und neu gestimmt!
- 1959 Sakristei vergrößert, Langhaus erhält ein „gut gemeintes“ Getäfel.
- 1959 Franz Seelos aus Zirl gestaltet die Totenkapelle durch Fresken zur Kriegerkapelle um.
- 1960 Am 6.12. erfolgt die Einweihung der renovierten Kriegerkapelle.
- 1968 Kirchprobst Triendl Anton, Wieserbauer, leitet die Außenrestaurierung ein. Der Turm erhält einen wetterfesten, aber stilfremden Putz.
Die vergrößerte Sakristei wird nach Plänen des Denkmalamtes verbessert.
- 1974 Der Gemeinderat beschließt den Ankauf eines Grundstückes für den neuen Friedhof.
- 1975 Die Innenrenovierung der Pfarrkirche wird unter Kirchprobst Siegl Sepp eingeleitet, und zwar durch die Fa. Erwin Schwenninger aus Seefeld und Fa. Jenewein Meinrad, Tischlermeister aus Sistrans.
- 1976 Fertigstellung und Einweihung des neuen Friedhofes am 3.10.

- 1984 Am 25.11. ist die Weihe der neuen Kirchenorgel, gebaut von der Fa. Pirchner-Reinisch aus Steinach.
- 1984 Der Friedhof-Vorplatz erhält eine Pflasterung.
- 1987 Die Gemeinde übernimmt die Verwaltung und Erhaltung des alten Friedhofes. Friedhof bleibt jedoch Kirchenbesitz!
Die Schützenkompanie restauriert die Kriegerkapelle.
Am 29.11. wird zum ersten Male die adventliche Weihestunde „Musik im Advent“ in der Pfarrkirche durchgeführt.
Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat organisieren mehrere Weihnachtsbazare zugunsten der Innenrestaurierung.
- 1988 Am 28.5. wird zum erstenmal ein Kirchenkonzert heimischer Spielmusikgruppen durchgeführt.
Am 20.11. werden der Abschluss der Widum-Renovierung, die Eröffnung des Jugendraumes und die vollendete Hochaltar-Restaurierung feierlich begangen.
- 1990 Beschluss für die Außenrestaurierung der Pfarrkirche, durchgeführt von Fa. Kaiser Max aus Hall.
- 1991 Kirchturmrestaurierung durch Fa. Pondorfer aus Osttirol.
- 1991 Beschluss für die Seitenaltar-Restaurierung durch Fa. Gschnitzer anlässlich des Festes „100 Jahre Pfarre St. Gertraud zu Sistrans“.
- 1993 Kanzel wird restauriert!
- 1994 Reparatur der Kirchturmuhr und des Läutwerkes und Anschluss an die Atomuhr in Deutschland.
- 1995 Aufnahme von St. Gertraud in die „Barock-Rokoko-Straße“, besonders wegen der Arbeiten in Kunstmarmor.
- 1996 Restaurierung des barocken Taufbeckens.
Bau einer Garage für den Pfarrer neben dem Widum.
Am 16.6. wird die von den Schützen restaurierte rote Prozessionsfahne geweiht.
- 1997 Einbau einer Sprechanlage
- 1998 Kirchenfenster mit Doppelverglasung (Fa. Glasmalerei Mader aus Innsbruck)
- 1999 St. Lambert wird wegen des Priestermangels von Sistrans aus mitbetreut.
Elektronische Anzeigetafel für den Volksgesang.
- 2000 Einbau einer Heizung in Form von Wärmeplatten.
Herz-Jesu-Ferggele durch Engl Angelika restauriert.
- 2001 Motoren des Läutwerkes ausgetauscht.
- 2002 Kirchturm-Simse und westliches Ziffernblatt repariert
Vortragskreuz restauriert (Fa. Falkner, Axams)
- 2003 Ferggele St. Gertraud (Spende von ungenannten WohltäterInnen)
Schnitzer: Larl Herbert aus Fulpmes
Fassung: Engl Angelika aus Sistrans
St. Lambert erhält wieder einen Kooperator.
- 2004 Kirchturmreparatur durch Wegscheider Hannes: Jalousien auf der Süd- und Westseite, Geländer auf der Nord- und Ostseite, Bühnenboden erneuert, Turmstiege saniert
Umbau im Widum: Trockenlegung, Schaffung eines Pfarrsaales, neue WC-Anlage, Verlegung des Pfarr-Büros, zwei abgeschlossene Wohneinheiten im ersten Stock, Anschluss ans Tiroler Gasnetz
- 2005 Kreuze bei den 14 Kreuzwegstationen an den richtigen Platz versetzt
- 2006 Restaurierung des „Prager Jesukindes“ durch Brixner Schwestern im Auftrag von Winkler Maria und Piegger Hermine
- 2007 Restaurierung der Sakristei, Sanierung bei Glocken und Glockenstuhl

- 2008 Restaurierung: Kreuzwegstationen und gotisches Fresko (Fa. Kundratitz), Sarkophage, Kirchentüre, gesamte Innenhaut, Reinigung aller Fresken und Stuckarbeiten (Fa. Mitterer), Stuck (Fa. Eisner), Altarraum-Boden (Fa. Mackowitz)
Erneuerung: Volksaltar, Ambo, Sedilien, Osterkerzenständer (Fa. Ruedorfer und Fa. Kunze), Innen- und Außenbeschallung (Fa. Itec), Altarraumbeleuchtung, Verlegung der Mikrofon-Kabel, Lichtanlage für Turm und Langhaus-Dachboden (Fa. Folie)
Kirchprobst Peter Nindler, Baukoordinator: Bernhard Kirchmair
5.10.: Altarweihe durch Abt Raimund Schreier mit Reliquien von Pfarrer Otto Neururer († 30.5.1940 im KZ Buchenwald)
- 2009 Vortragekreuz restauriert (Fa. Mitterer Manfred, Prutz)
- 2010 Bilder-Restaurierung (Fa. Knabl Gerhard, Imst): Ostertafeln Geißelung und Dornenkrönung, Pietá, Predellabilder Herzjesu und Herz Mariens
Goldrahmen der Predellabilder (Fa. Mitterer Manfred, Prutz)
- 2011 Prozessionsfahnen-Bilder restauriert (Fa. Mag. Alexandra Doppler-Brandis und Fa. Jaeschke)
Start des Seelsorgeraumes Sistrans – Lans – Ampass – Aldrans mit Dekan Jennowein Dominik als Pfarrer, Mag. Klemens Halder als Vikar und Nikolaus Albrecht als Diakon
- 2014 Auflösung des Seelsorgeraumes in Aldrans-Ampass mit Pfarrer Dominik Jennewein und Lans-Sistrans mit Pfarrer Adrian Georg Gstrein
- 2015 Pfarrgarten Süd von der Landjugend instand gesetzt, neue Lautsprecheranlage
- 2016 Freilegung des Mosaiks St. Gertraud, zweite Restaurierung der Kriegerkapelle durch die Schützenkompanie Sistrans
- 2017 Neues Wetterkreuz im Gemeindefriedhof, errichtet durch die Landjugend
Pfarrer Adrian wird ab 1.9.2017 Pfarrer des Seesorgeraumes Aldrans – Ampass-Lans – Sistrans
- 2018 Kirchturm-Restaurierung (Malerarbeit Fa. Gangberger), Abbau des Beichtstuhles

Zusammenstellung: Triendl Toni, Chronist



Unsere Pfarrkirche St. Gertraud

Vermutlich ist die heutige Kirche nicht das erste Gotteshaus in Sistrans. So wie in allen Dörfern wurde beim Bau unserer gotischen Landkirche auf eine romanische Vorgängerkirche aufgebaut, die allerdings viel kleiner gewesen sein dürfte. Das Erdgeschoß des Turmes dürfte die erste Sakristei gewesen sein. Die Gestaltung des Gewölbes ist eine Bestätigung dieser Ansicht. Zudem wurden bei der Sakristei-Restaurierung von 2007 Gebeine unter dem Fußboden in entsprechender Tiefe gefunden. Also wurde die heutige Sakristei erst viel später angebaut. Zudem verläuft innerhalb des Sakristeiraumes auf der Nordfassade des Altarraumes ein Sockel, wie er außerhalb der derzeitigen Sakristei in der Verlängerung auf der Außenseite des gesamten Presbyteriums zu finden ist.

Der Kirchenchronik ist zu entnehmen, dass Chor und Hochaltar unserer Kirche am 2. Juli 1457 von Kardinal Nikolaus Cusanus, dem damaligen Bischof von Brixen, geweiht wurden. Die Kirche „ecclesia Sancte Gertrudis et Sancte Crucis“ wurde also sowohl der „Hl. Gertraud von Nivelles“ als auch dem „Hl. Kreuz“ geweiht. Eine schriftliche Urkunde fehlt allerdings.

Viele Jahrhunderte lang wurde daher am ersten Juli-Sonntag die Kirchweihe gefeiert, sogar mit einer Prozession ums Dorf. Vorher waren aber seit Anfang des 19. Jahrhunderts bereits zwei „Umgänge“, und zwar zu Fronleichnam und die Herz-Jesu-Prozession. In den 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde diese Kirchtags-Prozession zugunsten eines Umganges zum Erntedankfest verschoben.

Die Kirche in Sistrans von damals hatte natürlich ein völlig anderes Aussehen. Erst 1727 kam es zur Verlängerung der Kirche. Kurat Steixner schreibt 1834 im „Bericht für die kirchliche Topographie“, dass St. Gertraud durch „regelmäßigen Anbau vergrößert, seitdem es auch die gegenwärtige Form hat“.

Die Barockisierung der Kirche begann 1741 unter Mitwirkung der Sistranser Stuckateur-Familien Kienast und Mussack. Dem Zeitgeist folgend wurden die gotischen Rippen abgeschlagen und das Gewölbe mit Barock-Stuckaturen geschmückt.

Mitarbeiter dieser Arbeiten waren Johann Mussack d. Ältere und Kassian Singer. Helfer der beiden waren Sistranser Bürger, z.B. Joseph Triendl, der Maler Anton Schweickhoffer, der Tischler Michael Wießer und Joseph Prandner.

Wegen der bescheidenen finanziellen Mittel, die zur Verfügung standen, dauerte der Umbau ganze 45 Jahre. Eine zeitgenössische Quelle meldet: „Im Jahr 1741 wurde die Kirch von Kassian Singer aus Schwatz ausgestuckatoret um 75 fl.“





Kardinal
Nikolaus Cusanus
Bischof von Brixen
* 1401 in Kues
+ 11.8.1464 in Todi

Der Kirchenchronik ist zu entnehmen, dass Chor und Hochaltar unserer Kirche am 2. Juli 1457 von Kardinal Nikolaus Cusanus, dem damaligen Bischof von Brixen, geweiht wurden. Die Kirche „ecclesia Sancte Gertrudis et Sancte Crucis“ wurde also sowohl der „Hl. Gertraud von Nivelles“ als auch dem „Hl. Kreuz“ geweiht. Eine schriftliche Urkunde fehlt allerdings. Viele Jahrhunderte lang wurde daher am ersten Juli-Sonntag das Kirchweihfest gefeiert, sogar mit einer Prozession ums Dorf.

Kardinal Nikolaus von Kues, geboren als Sohn des wohlhabenden Kaufmannes Chrifftz in Kues an der Mosel, war Bischof von Brixen und wurde von Papst Nikolaus V. zum Kardinal ernannt. Er war in vielen Bereichen bestens ausgebildet und bemühte sich um einen Ausgleich zwischen Rom und den böhmischen Hussiten.

Er war auch ein Freund von Aeneas Sylvius Piccolomini, der als Papst Pius II. durch Tirol reiste und im „Wiener Neustädter Vertrag“ von 1464 bestätigt, dass sich die Tiroler Bistümer der habsburgischen Landeshoheit fügen werden, dass das Bistum von Brixen den Landesfürsten aus dem Hause Habsburg anerkennt.

Dazu ist zu vermerken, dass es zwischen Nikolaus Cusanus als Bischof von Brixen und dem damaligen Landesfürsten Siegmund dem Münzreichen stets zu großen Spannungen gekommen ist.

Diese beruhten größtenteils auf der Tatsache, wer im Lande das erste Wort haben sollte: der Landesbischof oder der Landesfürst. Nicht zu vergessen ist, dass der Bischof von Brixen eine Doppelrolle einnahm: Er war Landesbischof, also oberster Seelsorger. Er war aber auch Fürstbischof, also ein Fürst, ein weltlicher Herr.

Anmerkung:

Bischof Nikolaus Cusanus, selber hochgebildet, unternahm große Anstrengungen, Miss-Stände in der Kirche zu beseitigen. Er wollte den Klerus besser ausbilden und bemühte sich um den Zölibat. Das „Vaterunser“ und die „Zehn Gebote“ ließ er in verschiedenen Kirchen auf Tafeln in der Volkssprache aufhängen.

Leider blieben seine Bemühungen weitgehend ohne Erfolg. Man widersetzte sich sogar. Dazu ist der Widerstand der Äbtissin des Pustertaler Klosters Sonnenburg zu nennen, die sogar ihre Soldaten gegen den Bischof aufmarschieren ließ.

1771

Familie Mussack arbeitet beim Barockisieren der Kirche

Johann Mussack d. Ältere unterstützt seinen Sohn Johann d. Jüngeren beim Bau der Kanzel und bei der Hochaltargestaltung, die bis zum Jahr 1776 dauert.

Anmerkung:

Johann Mussack d. Jüngere (1745 - 1793) war der bedeutendste Stukkateur seiner Familie. Schon als 25jähriger war er weit über Sistrans hinaus bekannt und arbeitete in ganz Tirol. Viele seiner Arbeiten sind heute noch zu bewundern, z.B.

- 1770 Gestaltung von zwei Seitenaltären in der Klosterkirche zu Neustift*
- 1770/71 Kanzel in St. Gertraud zu Sistrans*
- 1771 Stuck-Dekoration in der Bibliothek in Neustift*
- 1773 Rocaillestukkaturen in der Pfarrkirche zu Cortina (Fensterwände)*
- 1774 Arbeiten im rechten Seitenschiff von St. Andreas zu Lienz und etwas später Gestaltung des Hochaltares in der Spitalskirche in Lienz (Weihe 1778)
Hochaltar in St. Gertraud in Sistrans*
- 1787 Rahmung der Kreuzweg-Stationen in St. Gertraud, Aufbau des Taufbeckens*
- ca 1790 Umbau des Hochaltares in der Pfarrkirche von Ampass, der 1727 um 400 Gulden dem Stift Wilten abgekauft worden ist.*

Helfer war sein Bruder Joseph Mussack (1748 - 1812), der die Stuck-Tradition einige Zeit weiterführte, wegen seiner vielen Nebenarbeiten aber oft anderweitig beschäftigt war:

- 1775 Joseph Mussack war Lehrer in Sistrans, „Gerichtsverpflichteter“, Dorfmeister und Kirchprobst, Waldheger*
- 1776/78 Mitarbeit beim Widumbau*
- 1802 Mitarbeit bei der Gestaltung der Seitenaltäre in St. Gertraud unter Josef Kienast d. Älteren*



Josef Kienast - Erbauer der Seitenaltäre in St. Gertraud zu Sistrans

Josef Kienast d. Ältere (1744 - 1803) hinterließ mit den beiden Seitenaltären in St. Gertraud ein einziges Werk, das wir heute kennen.

Anmerkung:

Sein Neffe Joseph Kienast d. Jüngere war beim Gestalten der beiden Reliquienschreine für die frühchristlichen Märtyrer Alexander und Paulinus dabei, die am 11. 11. 1804 von München nach Sistrans überführt wurden. Er war Kunsttischler und Ornamentenschnitzer:

1804 *Mitarbeit bei der Gestaltung der Reliquienschreine*

1827 *Arbeit in der Pfarrkirche zu Gries a.Br.*

1829 *Bau der Altarpyramiden in St. Lambert zu Lans mit dem Innsbrucker Josef Peger*

1834 *Bau des Hochaltares in Navis*

Todesjahr von Joseph Kienast d. Jüngeren

Kurat Steixner schrieb dazu: „Schade, dass Sistrans mit dem am 26. 4. 1834 erfolgten Ableben des unverehelichten Joseph Kienast schätzenswerte Gypsarbeiter beynahe verloren hat.“



Kanzel

Unter dem Titel „Fotochronik“ erschien in der „brücke“ vom Dezember 1998 auf Seite 28 ein Bericht, der 2004 wieder an Aktualität gewann: Die beiden Märtyrer-Reliquien von Alexander und Paulinus sind nunmehr 200 Jahre in Sistrans.

Über die beiden Reliquien im Altarraum der Pfarrkirche St. Gertraud zu Sistrans ist in der Dorfchronik folgende Aufzeichnung vermerkt:

1804

Überführung der frühchristlichen Märtyrer-Reliquien von Alexander und Paulinus aus der Augustinerkirche zu München nach Sistrans (11. November 1804).

Anmerkung:

Mit der Aufklärung in Bayern wurde auch 1803 das Augustinerkloster in München aufgehoben. Die Reliquien von Alexander und Paulinus kamen zuerst ins Elisabethinum, dann über Vermittlung eines Wiltener Chorherren nach Tulfes und schließlich nach Sistrans.

Die beiden Sarkophage stehen im Presbyterium der Pfarrkirche St. Gertraud. Leider wurden den beiden Reliquien keine einschlägigen Briefe mitgesandt. Somit ist die Bedeutung der „Märtyrer“-Reliquien“ auch kirchenrechtlich sehr fraglich.

Die beiden Heiligen sind auf der Westfassade beim Mesmer-Hof, Kirchgasse Nr. 46, im Nazarenerstil dargestellt. Die Inschrift enthält das Chronogramm 1836.





St. Alexander

Die Überführung der Reliquien hatte seinen Grund, denn in Sistrans wirkten die beiden Stuckateur-Familien Kienast und Mussack. Aus der Dorfchronik ist weiters zu erfahren:

„Joseph Kienast d. Jüngere war beim Gestalten der beiden Reliquienschreine für die frühchristlichen Märtyrer Alexander und Paulinus dabei, die am 11. 11. 1804 nach Sistrans überführt wurden. Er war Kunsttischler und Ornamentenschnitzer. 1804 arbeitete er bei der Gestaltung der Reliquienschreine mit.“

Joseph Kienast d. Jüngere war beim Gestalten der beiden Reliquienschreine für die frühchristlichen Märtyrer Alexander und Paulinus dabei, die am 11. 11. 1804 von München nach Sistrans überführt wurden. Er war Kunsttischler und Ornamentenschnitzer:

1804 *Mitarbeit bei der Gestaltung der Reliquienschreine*

1827 *Arbeit in der Pfarrkirche zu Gries a.Br.*

1829 *Bau der Altarpyramiden in St. Lambert zu Lans mit dem Innsbrucker Josef Peger*

1834 *Bau des Hochaltares in Navis*

Todesjahr von Joseph Kienast d. Jüngeren

Kurat Steixner schrieb dazu: „Schade, dass Sistrans mit dem am 26. 4. 1834 erfolgten Ableben des unverehelichten Joseph Kienast schätzenswerte Gypsarbeiter beynahe verloren hat.“

1904 war in Sistrans die „100-Jahr-Feier“ anlässlich der Überführung der Märtyrer-Reliquien nach St. Gertraud in Sistrans. Anlässlich dieser Säkulumsfeier am 10.7.1904 wurden die beiden Reliquien in einer Prozession jeweils von vier Männern wie auf einem Ferggele getragen.

Die Träger von St. Paulinus wurden namentlich auf dem Foto vermerkt: Es waren die Bauern Johann Piegger, Matthäus Kirchmair, Josef König und Johann Schlögl.

Die vier Personen, die St. Alexander trugen, sind zwar fotografisch ebenfalls festgehalten worden, können jedoch namentlich nicht mehr genannt werden. Alle acht Träger sind in Tuniken gekleidet.

Lt. mündlicher Überlieferung umrahmte die Musikkapelle Sistrans diese Prozession.¹



St. Paulinus

¹ Aussage von Anton Triendl, Alt-Wieserbauer (geb. 1879, gest. 1963)

Die Träger von St. Paulinus wurden namentlich auf dem Foto vermerkt: Es waren die Bauern Johann Piegger, Matthäus Kirchmair, Josef König und Johann Schlögl. Die vier Personen, die St. Alexander trugen, sind zwar fotografisch ebenfalls festgehalten worden, können jedoch namentlich nicht mehr genannt werden. Alle acht Träger sind in Tuniken gekleidet.

Das erste Foto mit den genannten Sistranser Bauern stammt aus dem Besitz von König Toni, dem Hilber-Bauern. Das zweite Foto gehört Frau Kirchmair Gertraud, die das Bild dem Chronisten zur Verfügung gestellt hat.

Im Pfarrkirchenrat wurde beraten, was mit den Reliquien geschehen sollte. Die Vorschläge reichten von „Begräbnis“ bei den Seitenaltären bis zu „Restaurierung“. Kostenvoranschläge für eine Restaurierung wurden ebenfalls eingeholt, konnten jedoch 2004 wegen des Widum-Umbaues und der damit für die Pfarre anfallenden Kosten nicht verwirklicht werden. Alexander und Paulinus müssen noch ein wenig warten!

Die beiden Märtyrer als Fresko auf der Fassade des Mesmer-Hofes

Gemalt lt. Chronogramm 1836



Chronogramm beim Mesmerhof

Hinweis auf die Entstehung der Fresken



1714

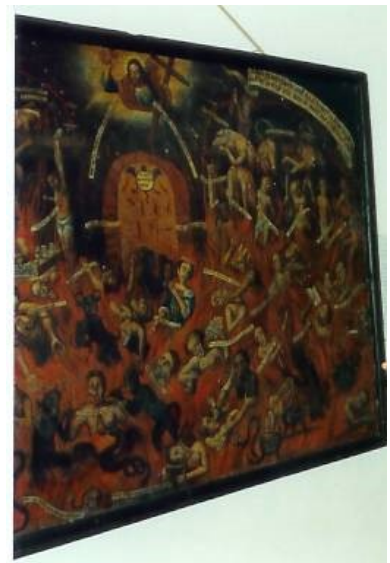
Maurermeister Peter Krapf und Zimmermeister Hanns Starck bauen in die Südmauer des Friedhofes die quadratische Totenkapelle.

Anmerkung:

Ehemals in der Totenkapelle hing ein jetzt im Widum aufbewahrtes Bild mit der drastischen Darstellung der drohenden Höllenqualen für alle erdenklichen Sünden, erläutert durch Spruchbänder:

***„Verstokhter sinder sieh hierin und spiegle dich,
was für qual und pein in der höll dort wart auf dich.“***

Das Werk eines Tuifelemalers im wahrsten Sinn des Wortes ist in „horror vacui“ mit einem Gewimmel von Leibern, Peinigern und Marterwerkzeugen gefüllt. Die Strafen sind zumeist sinnig - etwa ein an den Mund gehängtes Schloss für „große verleumdung“, immer jedoch grausig. Eine ähnliche Darstellung der Sündenstrafen befindet sich im Volkskunstmuseum zu Innsbruck.



Die Höllentafel hängt derzeit im Widum und ist gut gesichert. Die Darstellungsweise entspricht in keiner Weise der heutigen Auffassung von der Endzeit.

Dr. Herlinde Menardi gibt in der Festaussgabe „850 Jahre Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten“ auf Seite 348 einen kurzen Bericht zur Wallfahrt zum Hl. Erasmus zu St. Gertraud in Sistrans und bezieht sich dabei auf die Veröffentlichung von H. Hohenegg in „Volkskundliche Hinweise“ Jg. 1949, Seite 136 und Jg. 1950, Seite 63.

Bereits im Jahre 1500 berichtet eine Geschichtsquelle, dass die „ecclesia Sancte Gertrudis et Sancte Crucis“ reparaturbedürftig ist. Die Kirche zu Sistrans wurde also sowohl der „Hl. Gertraud von Nivelles“ als auch dem „Hl. Kreuz“ geweiht.



Analog zur Wallfahrt zum Hl. Lambert in Lans, es ist eine Reliquienstiftung von Ritter Florian Waldauf aus Hall, die bereits im 16. Jhd. einen großen Aufschwung erreichte, pilgerten mit zeitlicher „Verspätung“ Wallfahrer nach St. Gertraud in Sistrans, um dort den Hl. Erasmus zu verehren. Über diese einstens stark frequentierten Wallfahrten schrieb der Sistranser Kurat Franz Xaver Steixner 1834.

St. Erasmus in Sistrans wurde vor allem bei Unterleibskrankheiten angerufen. Mitte des 18. Jhdts. wurde vom Augsburger Simon Thaddäus Sondermayr ein Andachtsbild geschaffen, um den Wallfahrern den Heiligen zu veranschaulichen. Auf dem Gnadenbild stand folgender Text:

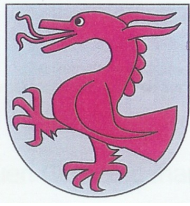
<S. Erasmus: In dem Löblichen St. Gerthrauden Gottshauß zu Sistrans Landtgricht Sonnenburg in Tyrol, dessen Föst den 2. Juni begangen würd>

Das von H. Hohenegg 1949 erwähnte Erasmusbild war vermutlich ein ehema-

liges Seitenaltarbild, dies kann aber urkundlich nicht bestätigt werden. Dass das Tafelbild in der Sakristei von St. Gertraud hing, kann der Ortschronist, der von 1948 - 1952 Ministrant war, persönlich bestätigen.

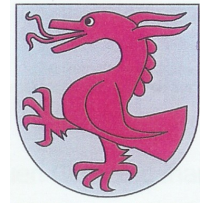
Lt. Vermerk von H. Hohenegg von 1950 wurde das Bild an die Totenkapelle zu St. Lambert in Lans weitergegeben. Heute gilt es leider als verschollen. Nur mehr die eine Abbildung des Andachtsbildes in der Wiltener Festschrift ist erhalten geblieben.

Von der ehemaligen Wallfahrt zum Hl. Erasmus zu Sistrans ist weder in der Kirche etwas auffindbar, noch ist eine mündliche Überlieferung bekannt.



Gemeinde Sistrans

Chronik



Sischtigerisch g'red'

Sammlung von Mundartausdrücken

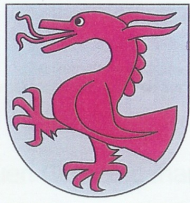
aus

Sistrans und seinen Nachbardörfern

KOSTPROBEN

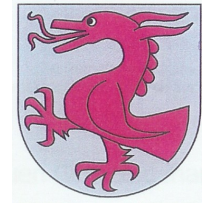


Zusammenstellung: Toni Triendl, Chronist



Gemeinde Sistrans

Chronik



Sischtigerisch g'red

Haben Sie in Ihrer Schulausbildung eine Fremdsprache gelernt? Wie wurde Ihnen das Lernen dieser Fremdsprache begründet?

Ein Spruch lautet: „Man ist sooft ein Mensch, sooft man eine Sprache spricht!“ Kann man das im übertragenen Sinn gelten lassen, sollte man's revidieren oder gar noch verstärken?

Eigentlich haben fast alle von uns in Sistrans eine zweite Sprache mit in die Wege gelegt bekommen. Gemeint ist die Mundart, der Dialekt, der natürlich auch einer Veränderung unterliegt.

Die stärkste Änderung hat das „Sischtigerisch“ dadurch erfahren, dass die Eigenheiten und Feinheiten „abgeschliffen“ worden sind. Es hat in den letzten vier Jahrzehnten eine Angleichung stattgefunden, die einerseits mit dem Schulbesuch unserer Jugend in Innsbruck und andererseits mit dem Tourismus begründet werden kann. Die Angleichung ist leicht verständlich, denn Kinder aus allen Dörfern besuchen die gleichen Innsbrucker Schulen, fahren mit den gleichen Bussen und sprechen natürlich miteinander. Auch der Tourismus hat dazu beigetragen, dass Eigenheiten eines Einzeldorfes in Verlust geraten sind, denn notgedrungen verwendete man im Gespräch mit Gästen eine Art Umgangs- oder manchmal Hochsprache.

Feine Unterschiede zwischen den Dörfern hat es schon immer gegeben. Nur sind sie in Verlust geraten. Niemand ist heute imstande, Nuancen zu unterscheiden. Höchstens unsere 70- und 80jährigen Mitbürger(innen) hören noch manches heraus. Dazu ein kleines Beispiel:

<u>Hochsprache</u>	<u>Mundart-Varianten in den Dörfern</u>		
hinauf	auchn	augn	au
hinunter	ouchn	ougn	oui

Die 5 Teile sind erschienen:

Teil 1	Dezember 2001	42 Seiten	1111 Beispiele	
Teil 2	November 2002	26 Seiten	400 Beispiele	250 Redewendungen
Teil 3	Oktober 2003	51 Seiten	1400 Beispiele	
Teil 4	Dezember 2004	36 Seiten	1000 Beispiele	
Teil 5	März 2007	40 Seiten	800 Beispiele	350 Redewendungen
		195 Seiten	4711 Beispiele	600 Redewendungen

Es gibt keinen Grund zu jammern, denn Tatsachen sind anzuerkennen. Man kann nur erinnern, wie unser „Sischtigerisch“ einmal geklungen hat. Dazu ein paar Beispiele:

Viel Spaß beim Lesen dieser „Kostprobe“ aus den 5 Teilen der Mundartsammlung <Sischtigerisch g'red> wünscht

Teil 1

auloabn	Brotlaibe formen
autaggl'n	sich schön machen (Vgl. Takelung)
a wiag	ein wenig, ein bisschen
Baamhackl	Specht, in die Haut eingewachsener Dreck
boade	beide
Braxe	breitschneidiges beilartiges Messer zum Reisig-Hacken
durchhacheln	Flachs über die Hachel ziehen, den Dorftratsch erzählen und dabei die persönliche Meinung einfließen lassen
eintrogn	eitrig werden, entzünden
einkentn	einheizen
Erchtig	Dienstag
Fasnächt	Fasching
Goaßl	Peitsche
Greie	einachsiger Wagen zum Ziehen, Räder ca 1 m Durchmesser, Wagenaufbau ca 80 cm breit, 150 cm lang und 50 cm tief
Hachel	Gerät der Flachsverarbeitung, lange Metallstifte in engem Abstand zum Aufspießen der Flachsstengel
hoangartn	ein Gespräch führen
Kalzig	Tasche im Rock der Frauen
Langes	Frühjahr
liagn	lügen
Loatgoaßl	lange Peitsche für den Fasching
Loaterwogn	Leiterwagen (vierrädrig mit Deichsel)
mergl'n	Getreide dreschen
Marende	Nachmittagsjause (im Winter evt. warmes, im Sommer kaltes Getränk dazu)
Neuner	Vormittagsjause (oftmals Warmes, z.B. Kartoffeln mit Brot und Milch)
neunern	Jause um ca 9.00 Uhr essen
ouforn	das Vieh von der Alm abtreiben
patschet	ungeschickt, unbeholfen
Pfinstig	Donnerstag
Ragaun	Braxe mit hakenartigem Krummabschluss zum Aushacken von Zweigen (wird nicht auf den Hackstock geschlagen, sondern freihändig zum Putzen der größeren Äste gebraucht, abgehackte Kleinzweige werden als Streu verwendet)
Reme	Zwischenboden in der Tenne
schnölln	knallen lassen, mit der Peitsche knallen
schwefln	lügen, die Unwahrheit sagen
Summer	Sommer
Treml	Holzstock, Stecken
Trumm	Stück
Tuschn	Rübenart, ein hochwertiges Tierfutter
umanandergian	umeinandergehen
unzoagn	anzeigen
virchn	vorne
Voarschtl	Vorteil
Wiagnsoge	Wiegensäge von ca 120 cm zum Gebrauch für zwei Personen

Teil 2

aubrennen	regelmäßig geplante Brandkatastrophe mit der Hoffnung auf Versicherungsprämien und „finanzielle Gesundheit“ des Hauswesens
Bluatnudln	Nudeln mit Schweineblut angerührt Das Blut gestochener Schweine wurde aufgefangen, meistens mit Schnee gerührt, damit die Gerinnung des Blutes verhindert werden konnte. Geschlachtet wurde im Spätherbst vor dem Kirchtag, daher gab es meistens Schnee! Diese wahre Spezialität gibt es leider nicht mehr, seitdem die Hausschlachtung aufgelassen wurde.
Diskurs	Gespräch
Ferggele	Heiligenstatue, die bei einer Prozession von vier Personen mitgetragen wird In unserem Dorf sind dies „Muttergottes“ und „Herz-Jesu“.
Gällkirchtig	Herbstkirchtag nach Ernteschluss In den meisten Höfen wurde dieser Tag hoch gefeiert. Dazu gehörte auch ein mehrgängiges Mittagessen mit Fleischspeisen (Geselchtes, Schweinernes, Schöpsernes).
hantiger Mensch	verbitterter oder schlechtgelaunter Mensch
Inkreisch	Innereien (Leber, Lunge, Milz usw.)
Kienzel	warme Zuspese deftiger Art: Apfelkompott, braune Bohnen und mit zerlassener Butter abgeschmolzen, eigentlich eine Apfel-Fisolen-Suppe Diese Zuspese wurde häufig bei harter Arbeit serviert, z.B. beim Mergeln (= Korndreschen), als die Maschine ursprünglich noch mit Handkraft und entsprechender Übersetzung angetrieben wurde.
Larchele	Lerche, ein auf dem Boden brütender Vogel und wahrer Flugkünstler Bodenbrütende Vögel haben es wegen des notwendigen Maschineneinsatzes schwer, um zu überleben. Das Gelege wird vom rotierenden Mähwerk unweigerlich zermalmt.
Mognstampfer nusehn	ausgehöhlter Baumstamm in ca Tischhöhe, in dem Mohn zerstampft wurde nuscheln
Pomerantsche	Orange, Pomeranze
Ramml	grober und provokanter Bursche, der sich eher auf brachiale Gewalt verlässt und nicht aufs Diskutieren
Schiedumläutn	Abschiedsläuten der Kirchenglocken am Vortag eines Begräbnisses Für Männer, Frauen und Kinder wurden ursprünglich die vier Glocken in einer verschiedenen Reihenfolge geläutet.
Spenser	kurze Jacke
Stoassgeier	Turmfalke, Rüttelfalke In den Kirchturm eingebaute Nistkästchen machten den Falken wieder heimischer. Er kann durch hohe Anzahl von Flügelschlägen in der Luft stehen bleiben, dabei Beute äugen und diese nach einem Sturzflug schlagen.
Triel	Unterlippe
Virschtig	Schürze
Vorrichte	Vorspeise in bäuerlichen Familien bei besonderen Anlässen Meistens bestand diese aus Röstkartoffeln, aus Sauerkraut und Pökelzunge.
Zegger	Tragekorb für Stroh, Heu, Laub mit zwei Trageriemen
Zirmnissl	Zirnnüsse = Fruchtstand der Zirbelkiefer

Teil 3

Bluttl	unförmige Person
Brente	1. großer, runder Zuber, z.B. fürs Sauerkraut 2. übergewichtige etwas unbeholfene Person
Diesel	Krankheit mit Ansteckungsgefahr, z.B. Grippe
eitel sein	übel sein, sich schlecht fühlen
Feitl	Taschenmesser mit einer Klinge zum Zuklappen
Fotzhobel	Mundharmonika
geplangig	Esslust haben
Gfrieser schneiden	Grimassen schneiden
Grampen	1. grobknochiges Pferd 2. Schimpfwort für einen groben, unbeholfenen Menschen
Grantl	Warmwasserbehälter als Teil der Holzherdes Diese Behälter wurden meistens aus Kupfer geschmiedet. Das Herdfeuer heizte das Wasser rasch auf.
greinen	weinen Vgl. Greindonnerstag - Gründonnerstag - Gründonnerstag
Haderling	sehr schlanke, zierliche Person
Knättl	1. Mistknoten im Tierhaar 2. korpulente Person
Knuidl	Knäuel
Laggl	1. Mensch mit einigen Untugenden 2. großer, bärenstarker Mann
Lasch	Person mit unsittlichem Lebenswandel
Pofel	1. Heu nach dem dritten Grasschnitt (nach dem Frühheu und dem Grummet) 2. Gesindel
Ramml	Mannsbild ohne Anstand und mit ungebührlichem Benehmen
Rängger	Käfer, z.B. Maikäfer
Rease	kleiner Naturweiher Geländemulden wurden früher geflutet, um entweder fürs Weidevieh eine Tränke zu haben oder um das Feld bei Trockenheit bewässern zu können. Diese Weiher waren auch kleine Biotope und manchmal Badetümpel für die Kinder.
saisch	hässlich
Schleifeisen	Schlittschuhe
Toaschn	Person mit geringer geistiger Wendigkeit
Wämpeler	überdicke Person
Waschl	1. grobes Putztuch 2. Schimpfname für Männer ungelenker Art
Wättl	übergewichtige Person
wörgeln	sich wälzen und drehen
Unewanter	Feld- oder Ackerrain, der zum Umkehren fürs Gespann diente Nach der Ordnung von Maria Theresia gab es zwischen den Feldern einen ca meterbreiten Streifen, der nicht bewirtschaftet wurde, der die Grenze zwischen den Nachbarn bildete, der aber auch nicht besteuert wurde.
Zurfl	Person mit schlampigem und ungepflegtem Äußeren
Zussl	Frauensperson mit eher negativer Beurteilung

Teil 4

Augnwarre	Gerstenkorn am Auge
Baslgoam	Basilikum
derriedeln	zerzausen, durcheinander bringen
eichnpferchn	hineindrängen, hineindrücken
fiënggln – fiëngglen	mit einem stumpfen Messe mühsam schneiden
Gwamml	Durcheinander, Auflauf, Gedränge z.B. „Muëter, wië geacht’s Liëdl vun himmlisch’n Gwamml?“
Henneler	Feigling
iberschwäppn	übergehen
klabrisch	zappelig, nervös
lattret	zerrüttet, latterig, aus der Form sein z.B. „Lieber a lattrets Häusl wië a lattrets Mandl.“
Liebsbund-Mess	Messe, die vom Liebesbund für Verstorbene bestellt wurde
Munerle	Gänseblümchen, vgl auch „Schweizerle“
nestln	langsam suchen, bedächtig arbeiten, aufreizend langsam werken
oipiesn	hinunterrennen
Pämpf	dicker Brei aus Mehl und Erdäpfeln
Raubänk	großer Hobel
säggetzn	vor Nässe glucksen
Schierhangl	Feuerhaken
stirggn	langsam arbeiten
tixln	ganz leise mit kleinen Schritten gehen
unedem	so wie so
verglanggern	verschlampen
wearteln	widerreden, streiten
zäggelt	schlampig, nachlässig gekleidet

a bleide Bratsche schneiden	ein dummes Gesicht schneiden
bliëtn wie a Fäck	sehr stark bluten
derkugln voar Läch	platzen vor Lachen
eingfadlt isch	angebahnt ist es
fäckisch redn	schweinisch reden
gänz sachte streichln	ganz zart (sanft, fein) streicheln
hoachlebn lässtn	hochleben lassen

Anmerkung des Chronisten:

Die Ausdrücke mit negativer sowie abwertender Beurteilung für Personen sind in der heimischen Mundart sehr vielfältig und voll von Nuancen:

FRAUEN

Bluttl	Matz
Brente	Nuefe
Grampen	Scheit
Knättl	Toaschn
Lasch	Wättl
Loascht	Zurfl

MÄNNER

Haderling	Saumogn
Kunt	Schlanggl
Laggl	Schlârg
Lälli	Summser
Ramml	Wämpeler
Ratzeputz	Waschl

Teil 5

augäntern	Rundholz aufstapeln
ausfatschn	den Wickelverband abnehmen
bålgñ	raufen, sich raufen
Bauchdiesl	Bauchgrippe mit Durchfall, manchmal auch mit Erbrechen
derdättert	verstört, durcheinander, verwirrt
derseider	seither
Eiszåggl	Eiszapfen
faltln	in Falten legen
Fetzer	kleiner Bub
Gåggetzer	gestammeltes Wort
gale	fad schmecken
Garschte	Gerte
Hånger	Kombination von Karten, z.B. Ober – Unter, Zehner – Neuner
hirndamisch	eigensinnig, verbohrt
Inslt	Talg, Unschlitt, schlechtes Fett
Isse	Waldwiese, Wiese bei einer Alm
Jegges	Ausruf bei Trost- und Hoffnungslosigkeit bzw. Enttäuschung
Kåschtelar	Schnaps in einer netten Flasche, die im kleinen Stubenkasten verwahrt wird
klachln	ausräuspern, ausspucken
knofelen	nach Knoblauch riechen
laffet	läufig
leitscheich	schüchtern, scheu, menschenscheu
mangglñ	heimlich tauschen, unseriös handeln
nächnt	nahe, beinahe
Nouplfatsche	Nabelbinde
Oahrñhilderer	Ohrwurm (Gliederfüßler, Insekt)
oukånzln	scharf zurechtweisen
Parzerei	Murks, Plagerei, Mühe
pungget	rundlich, dicklich, mollig
Quendl	Thymian
Retzl	gelbfarbige Feuchtigkeit im Rohrinne der Tabakpfeife
Sauterer	unvorsichtiger Mensch, der etwas aus einem Sack oder Gefäß verschüttet
spitzfotzet	ein spitzes Gesicht, ein schmales Gesicht
Schmanggerle	aufgewärmte Musreste mit vielen „Prinzn“
steirn – stuirn	die Steuern bezahlen, Abgaben leisten
Storfn	Bruchstück, abgefallener oder abgebrochener Zahn
Tåttelen	Murmelspiel
tirmlig	schwindlig, benommen
Ummergång	Bauchgrippe mit Durchfall und manchmal sogar mit Erbrechen
Ungriff	Geschick, Behändigkeit
vermåchn	testamentarisch vererben
verpoppelen	verzärteln
welchn	welken
Wixleimet	wasserundurchlässige Betteinlage
zentsch	ganz drüben
Ziggalkalb	Milchkalb - Kalb, das noch bei der Mutterkuh saugen darf

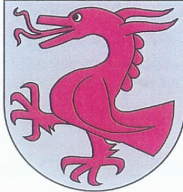
12. Jh. v.Chr. Älteste nachweisbare Besiedelung, Urnengräberfunde auf dem „Tigls“ in der Inntaler Urnenfelderkultur, Brandbeisetzungen mit bronzezeitlichen Grabbeigaben.



Urne einer Brandbeisetzung aus Sistrans, Tigls
heute im Landesmuseum Ferdinandeum



Funde aus Urnengräbern in Sistrans, Tigls
heute im Landesmuseum Ferdinandeum

- 1. Jh. n.Chr.** Mittelgebirgstalstufe im Einflussbereich des Kastells Veldidena, westlicher Ortsbereich grenzt heute noch an die Römerstraße.
- 6. Jh. n.Chr.** Besetzung des Inntales durch die Bajuwaren, Reihengräberfunde auf dem Mittelgebirge.
- 1072** Übernahme der Grafschaft durch den Bischof von Brixen in den Gebieten an Eisack und Inn.
- 1050/65** Erste urkundliche Erwähnung von Sistrans, Güter zu Sistrans wurden dem Hochstift Brixen geschenkt (Acta Tir. 1, Nr. 88).
- 1070** Verwaltung des Gebietes durch einen Grafen von Andechs („comes de Omeras“ - Graf von Ambras).
- 1209** Albert von Sistrans ist Zeuge einer Hofübergabe zugunsten des Klosters Wilten (Oefele, Andechser Regesten 629).
- 1228** Nennung von Sistrans als Dorf („villa“) in einer Schenkung Herzog Ottos v. Andechs an das Kloster Benediktbeuren (Mon. Boica, Bd. 7, S. 116).
- 1270**  Herr Konrad von Sistrans besiegelt eine Stiftung an Wilten mit den Zeugen Bischof Bruno von Brixen, Graf Meinhard II. von Tirol-Görz und Abt Witmar von Wilten (Stiftsarchiv Wilten, Urkunden-Lade 17 D) Konrads Siegel wird Vorlage für das Sistranser Gemeindewappen das 1976 der Gemeinde von der Landesregierung übergeben wird.
- 1312** Erwähnung von Sistrans im Inntaler Steuerbuch als Steuergemeinde mit einem „dorfmaister“ Werher an der Spitze von 14 namentlich genannten Bauern.
- 1339** Nennung der Kirche zu Sistrans in Ablassbriefen (Schlernschrift 264, Seite 199 ff.).
- 1458** Schenkung von Herzog Siegmund „zu hilf ihrer kirchen und mehrung der Gotzdienst“ an die Kirche zu Sistrans.
- 1589** Schenkung eines Grundstückes zur Unterhaltung des Mesners durch den Landesfürsten Erzherzog Ferdinand.

- 1614** Nennung von 25 bäuerlichen Haushalten mit 188 Personen in der Getreidebeschreibung (Tiroler Landesarchiv Cd. 1175).
- 1627** Namentliche Nennung der Lehens-Sassen zu Sistrans im Steuerkataster des Landesgerichtes Sonnenburg; folgende Lehen von damals bestehen heute noch als Hofnamen: Farmach, Hacken, Krapf, Perchach (= Perchegg), Wieser, Zwick.
- 1636** Landesfürstin Claudia von Medici stiftet mit dem „Pfaffenmahd“ (2,2 ha Grund) die 30 „österreichischen Messen“.
- 1647** 34 Sistranser werden in der Standesbeschreibung der „haushabigen Wöhrn“ erwähnt (Tiroler Landesarchiv).
- 1705** Errichtung neuer Altäre.
- 1709** Waldteilungsordnung der Gemeinde Sistrans.
- 1718** Turmrenovierung.
- 1727** Vergrößerung der Kirche.
- 1733** Erbauung der Pfarrhauses, erster Unterricht durch einen Kuraten.



Unser Widum – ein Schmuckstück

- 1741** Beginn der Barockisierung der Kirche unter Mitarbeit der Sistranser Familien Kienast und Mussack.
- 1775** Steuerkataster führt die Sistranser Familien an, viele Familien führen noch heute den gleichen Namen.
- 1776** Lehensaufteilung am Starkenbühel.
- 1785** Trennung von der Stammpfarre Patsch.
- 1797** Teilnahme von Sistransern an der Schlacht von Spinges.
Joachim Farbmacher stirbt an den Folgen von Misshandlungen als Gefangener.
Johann Pachler stirbt erst als 80jähriger mit einer Franzosenkugel im Kopf.
- 1804** Überführung der frühchristlichen Märtyrerreliquien aus München.
- 1809** Teilnahme von Sistransern am Freiheitskampf.
- 1812** Erster Lehrer namens Tusch unterrichtet in Sistrans.
- 1891** Pfarrerhebung in Sistrans.
- 1903** Bgm. Johann Schweiger wird Ehrenbürger (Verdienste: Elektrifizierung und Trinkwasserleitung fürs Dorf).
- 1914/18** I. Weltkrieg mit 16 Gefallenen und Vermissten.

- 1919** Ehrenbürger Johann Schweiger dankt als Bürgermeister ab, Josef König folgt nach.
- 1922** Franz Reitmair wird Bürgermeister.
- 1926** Mair Johann wird neuer Bürgermeister.
- 1932** Prock Franz wird Bürgermeister, Alt-Bgm. Reitmair Franz wird Ehrenbürger.
- 1943** Innenrestaurierung der Kirche während der NSDAP-Zeit.
- 1939/45** II. Weltkrieg mit 26 Gefallenen und 4 Vermissten.



Kriegerkapelle Sistrans
Fresken von Franz Seelos (1959)

1939		1945	
			Franz Rainer von Laufenberg
			1940
			Kirchmair Anton
			1941
			Bild Ludwig
			1941
			Stark Karl
			1941
			Baur Rudolf
			1941
			Baur Franz
			1942
			Dolgger Otto
			1943
			Driendl Albert
			1943
			Eller Josef
			1943
			Mader Alois
			1944
			Großfurtner Josef
			1944
			Thum Stefan
			1944
			Kofler Josef
			1944
			Siegl Franz
			1944
			Dr. Sinz Hermann
			1944
			Pfeifer Johann
			1945
			Pfeifer Anton
			1945
			Mayer Peter
			1945
			Mayer Peter
			1945
			Piegger Hermann
			1945
			Zächling Peter
			1945
			Köchler Hans
			1945
			Eller Alois
			1945
			Ing. Karl Heck
			1945
			Eisner Karl
			1945
			Miller Peter
			1946
			<u>Vermisst:</u> Dovjak Robert - Sold Johann - Hundegger Alexander - Triendl Josef

Sistranser Kriegsoffer 1939 - 1945

- 1946** Aktivierung der Frw. Feuerwehr, König Alois wird bei der ersten freien Wahl nach dem NAZI-Regime Bürgermeister, Weihe von drei neuen Kirchenglocken.
- 1949** Gründung der Sportvereines, Renovierung des Kirchturms.
- 1951** Gründung des Verkehrsvereines Sistrans, Hw. Hr. Pfarrer Lorenz Zeller wird Ehrenbürger, Gründung der Agrargemeinschaft (ursprünglich „Waldinteressentschaft“).
- 1952** Bau des Feuerwehrhauses und des RAIKA-Magazins.
- 1953** Einweihung des Schulhaus-Erweiterungsbaues (heute Landesmusikschule).
- 1955** Wiedergründung des Theatervereines Sistrans.
- 1956** Wiedergründung der Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans: Hptm. Hans Schweiger.
- 1957** Ankauf einer neuen Motorspritze, 1. Jungbürgerfeier.
- 1959** Neuinstrumentierung der Musikkapelle Sistrans (tiefe Stimmung).
- 1960** Alt-Bgm. Franz Prock und Alt-GR Josef Baumann werden Ehrenbürger.
- 1961** Neubau der Sistranser Alm, Johann Schweiger wird Landtagsabgeordneter, Bezirks-Musikfest und Bezirks-Schützenfest.
- 1962** Ausbau des Sportplatzes.
- 1963** Direktor Georg Schuster wird Ehrenbürger, Errichtung der Schiabfahrt Boscheben – Sistrans.
- 1964** Einführung der öffentlichen Müllabfuhr.

- 1965** Dipl. Vw. Mair Alfons wird nach König Alois Bürgermeister.
- 1966** Bau des Musikpavillons und des Probelokales, Neugründung der Schützengilde.
- 1968** Außenrestaurierung der Kirche.
- 1969** Die englische Königin Elizabeth II., Prinz Philipp und Prinzessin Ann besuchen Sistrans und den Isser-Hof.



Siegl Sepp, Schweiger Hans, Prinz Philipp, Schweiger Elisabeth, Schweiger Resi, Schweiger Hans jun., Königin Elizabeth II., Schweiger Maria, Gapp Franz, Schweiger Rudi, Prinzessin Ann, Bgm. Dr. Lugger Alois, LH Wallnöfer Eduard (v.l.)

- 1970** Bau des Schiliftes beim Farmer-Hof.
- 1971** Postamt kommt ins Gemeindehaus, Ankauf eines Feuerwehrautos.
- 1973** Verbandskanal für Aldrans - Lans - Sistrans führt ins Klärwerk Innsbruck.
- 1974** Errichtung eines Kindergartens im Schulhaus.
- 1975** Innenrestaurierung der Kirche, Inbetriebnahme des ersten Müllautos, Beschluss des Flächenwidmungsplanes.
- 1976** Ankauf einer neuen Motorspritze, Verleihung des Gemeindewappens, Einweihung des neuen Friedhofes und der Kapelle.
- 1977** Eröffnung der Tennisplätze, 27. Bezirksmusikfest in Sistrans.
- 1979** Kanalstrang Sistrans-Ost fertiggestellt, Weihe des neuen Feuerwehrautos, Bau von Umkleidekabinen am Sportplatz.
- 1980** Fassung der „Lahne-Quelle“, Bau von zwei Hochbehältern.
- 1981** Einrichtung der Gilden-Schießstätte im Gemeindehaus.
- 1982** zwei neue Klassen für die Volksschule.
- 1984** Fernsehaufzeichnung des Stückes „Grummetzeit“, Weihe der neuen Kirchenorgel.
- 1985** Bau einer WC-Anlage im Probelokal der MK Sistrans.
- 1986** Dir. Gapp Franz wird Bürgermeister, Bezirksschützenfest in Sistrans, Schaffung des Gesprächsraumes in der alten RAIKA, Ehrenbürgerschaft für Alt-Bgm. Alois König und Dipl. Vw. Alfons Mair, Einführung der Gertraudstube, Tod von LA ÖR Hans Schweiger, Bezirksschützenfest in Sistrans.

- 1987** Sanierung des Pfarrfriedhofes und der Kriegergedenkkapelle, Hw. Hr. Pfarrer Gebhard Pfluger 40 Jahre Priester, Gründung des Gesundheits- und Sozialsprengels für 8 Gemeinden, Eröffnung der Bauschuttdeponie.
- 1988** Eröffnung des neuen Postamtes, Umbauarbeiten im Gemeindeamt, Tod von Ehrenbürger Alt-Bgm. Alois König, Widum-Restaurierung, Hochaltar restauriert.



Hochaltar in St. Gertraud

- 1989** 40 Jahre Sportverein Sistrans, Tod von Ehrenbürger Dir. Georg Schuster, Baubeginn am Tigls für Turn- und Feuerwehrhalle sowie Cafe.
- 1990** Turmrestaurierung, Asphaltierung von Runst-, Bogen- und Grubenweg, Restaurierung der beiden Seitenaltäre.
- 1991** Restaurierung des Kirchturmes, Eröffnung einer zweiten Kindergartengruppe, Kanalsanierung, Beschluss zur Errichtung einer Wohnanlage auf der Starkenwiese (Bau von Wohnungen für 27 Familien), Neugestaltung der Ortseinfahrt im Rahmen der Dorferneuerung, Pfarrfest „100 Jahre Pfarre St. Gertraud“.
- 1992** Dorferneuerung: Neugestaltung des Kirchplatzes und der Straße vom Schweiger bis Zienerhof, Gemeinderatswahl mit erster Direktwahl des Bürgermeister, Bgm. Dir. OSR Franz Gapp wird mit 76 % Bürgermeister, Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr, 42. Bezirksmusikfest in Sistrans, Einführung der Wasserzähler, Sanierung der Isshütte.
- 1993** Asphaltierungen: Unterer Bogenweg, Pizachweg, Im Einfang, Anschluss an die biologische Kläranlage, Fest „100 Jahre FF Sistrans“ mit Weihe des TLF, Baubeginn des neuen Kindergartens am Tigls, Eröffnung der „Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge“,

Dr. Franz Härting nach der Pensionierung von MR Dr. Herbert Reichsöllner neuer Sprengelarzt, Aktivitäten zwischen Lajen und Sistrans, Kanzelrestaurierung.

1994 Verlegung des Florianibrunnens vom Schulhaus zum Wieser-Hof, RAIKA Sistrans 90 Jahre, Ehrenring der Gemeinde für Josef Siegl und Ehrenzeichen für Johann Kirchmair, Adolf Raitmair und Triendl Anton, Reparatur von Läutwerk und Kirchturmuhre, Bezug des neuen Kindergartens.

1995 3. und 4. Klasse der Volksschule erringt Erfolge beim Bezirks- und Landes-Jugendsingen, Bezug der Wohnanlage „Starkenwiese“, Hw. Hr. Pfarrer Consiliarius Gebhard Pfluger kehrt ins Stift zurück, Nachfolger wird Hw. Hr. Pfarrer Franz Lichtenberger, 1. Staffellauf um den „Roten Aar“ mit Mountainbike- und Laufstaffeln.

1996 MK Sistrans probt im neuen Probelokal, Garage beim Widum gebaut, Besprechungen von vier Arbeitskreisen zur Dorfentwicklung, 40 Jahre Schützenkompanie Sistrans, Restaurierung der roten Prozessionsfahne durch die Schützenkompanie, 30 Jahre Schützengilde Sistrans, Sanierung des Almweges, dritte Gruppe für den Kindergarten, 1. Sänger- und Musikanten-Hoangart zum Fest „25 Jahre „Sistranser Musikanten“.



Neues Probelokal der Musikkapelle Sistrans

1997 Ausbau der Rinner Straße mit Gehsteig, Weihe des Kreuzes der Jungbauern / Landjugend am Almweg.

1998 Gerold Matthias wird neuer Feuerwehrkommandant, Kauf der ehemaligen Tischlerei Jenewein durch die Gemeinde, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl, Josef Kofler wird Bürgermeister von Sistrans, Auszeichnung der Landmetzgerei Piegger als Ausbildungsbetrieb durch den Wirtschaftsminister Dr. Farnleitner, Feier zu „175 Jahre Musikkapelle Sistrans“, Ehrenzeichen der Gemeinde für Josef Reitmair, Baubeginn für 18 Wohnungen auf der Farmer-Wiese, Landesverdienstkreuz für Univ.-Prof. DI Dr. Walter Schober, Landesverdienstmedaille für Sozialsprengel-Sekretärin Hannelore Öhler und Hauptschuldirektor Anton Triendl, Ehrenzeichen der Gemeinde Sistrans für Anton König, Hildegard Lederer wird neue Leiterin des Kindergartens, in 459 Häusern leben 1695 EinwohnerInnen.



Alt-Bgm. OSR Franz Gapp



Bgm. Josef Kofler

- 1999** Fröhschoppen des ORF mit Ernst Grießer, Beschlussfassung des Raumordnungs-konzeptes, Fest „50 Jahre Sportverein Sistrans“, Erdgasleitung für Sistrans, Gemeinderats-beschluss für „Schule im Dorf“, Volksschule wird sechsklassig, Jürgen Bongartz neuer Musikschulleiter, Hw. Hr. Pfarrer Lichtenberger betreut auch Pfarre Lans, Ausstellung „Sistranser Talente“, in 473 Häusern leben 1742 EinwohnerInnen.
- 2000** Beschluss der „Örtlichen Bauvorschriften“ lt. § 19 TBO, Gemeinde kauft den RAIKA-Anteil im Bauhof, Gründung eines Recyclingverbandes Aldrans – Lans – Sistrans, Straßensanierung zwischen Lans und Sistrans, GR Kirchmair Andreas organisiert die Ausstellung „Vom Urnenfeld zum Internet“, Ehrenzeichen für Otto Praxmarer, regionale Krippenausstellung im Gemeindesaal.
- 2001** Altbürgermeister OSR Franz Gapp wird Ehrenbürger von Sistrans, Volkszählungsergebnis: 1761 Personen (Zuwachs ab 1991: 27,51 %), 48. Bezirksschützenfest in Sistrans, Plattler feiern 25jähriges Bestandsjubiläum, Abbruch der Tischlerei Jenewein und Baubeginn fürs neue Gemeindeamt, Agrargemeinschaft besteht seit 50 Jahren.
- 2002** Frau Marlene Löffler wird Legalisatorin, Gründung des Krippenvereines, Erweiterung des Erdgasnetzes, Prock Franz jun. erstellt ein Ton-Archiv mit 76 CDs, Hans Grassmayr erhält das Landesverdienstkreuz, Konzertreise der Musikkapelle nach Otterberg in der Pfalz, Fest „10 Jahre Blasmusik Karwenka“, Einweihung des neuen Gemeindeamtes, erste Krippenausstellung nach dem Krippenbaukurs.
- 2003** Auftrag einer Dorfkrippe an den Schnitzer Schmid Christian aus Häselgehr, Tigls soll lt. Gemeinderat Standort der künftiger Volksschule sein, neues Ferggele „St. Gertraud“ (Schnitzer: Herbert Larl aus Fulpmes, Fassung: Angelika Engl aus Sistrans; Stifterin: Rosa Eisner), 1. sinfonisches Konzert der MK Sistrans, Feuerwehr feiert ihr 110jähriges Bestehen: Weihe eines Kleinlöschfahrzeuges und einer Tragkraftpumpe, nasser Wettbewerb, die Musikkapelle feiert ihr 180jähriges Bestehen, VD Wolfgang Rieser übernimmt die Leitung der Volksschule, Eröffnung des Recyclinghofes für Aldrans – Lans – Sistrans, Eröffnung des Gewerbegebietes Aldrans – Sistrans, Bau des Entlastungskanales Sistrans-West und des Zufahrtsweges am Starkenbühel, Sanierung des Kanals am Pizachweg, Baubeginn der Wildbachverbauung südlich des Kohlhüttenweges, Leiner Christoph wird neues Sportvereinsobmann, Driendl Stefan wird neuer Gemeindearbeiter, 100 Jahre Trinkwasserleitung und Elektrifizierung in Sistrans.
- 2004** Tod von Hw. Hr. Pfarrer Cons. Gebhard Pfluger, Gemeinderats- und 3. Bürgermeister-Direktwahl: Josef Kofler als Bürgermeister mit 75,48 % wiederum gewählt, Umbau des Widums (Schaffung eines Pfarrsaales, neue WC-Anlage, Verlegung des Pfarr-Büros, behindertengerechter Eingang, zwei abgeschlossene Wohneinheiten für Pfarrer und

Kooperator im ersten Stock, Anschluss ans Tiroler Gasnetz), „10 Jahre Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge“, Ehrenring der Gemeinde an Adolf Raitmair, Baubeginn des Entlastungskanales durch die Wildbachverbauung, Hw. Hr. Pfarrer Mag. Klemens Halder wird Seelsorger in Sistrans, Verlegung der Trinkwasserleitung im Bogenweg, Benefizkonzert der MK Sistrans für „Licht ins Dunkel“, Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1984 – 1985 – 1986, Dorfkrippe mit dem Standort im Alten Friedhof, ein Werk von Christian Schmid aus Häselgehr.

2005 Franz Gapp bleibt Obmann des Krippenvereins und des Seniorenbundes, Start der Aktion „Mittagstisch“ im Widum, Hans Golderer wird Agrar-Obmann, Landesverdienstkreuz für Univ.-Prof. Dr. Otto Dapunt, Bau des Auffangbeckens beim Brigglsgatter, Asphaltierung: Prossler bis zum Perlachweg, am Grillbichlweg bis zum Haus Burtscher, Postamt Sistrans geschlossen, Entlastungsgerinne Briggl – Mühlthal in Betrieb, Landes-Verdienstkreuz für Univ. Prof. Dkfm. Dr. Hans Lexa, Hochwasser am 23.8. in vielen Landesteilen: Aufräumen im Paznauntal – 11 Mann helfen mit, Baubeginn der neuen Volksschule auf dem Tigls-Areal, Benefizveranstaltung von Schützen und Musik zugunsten der Hochwasseropfer: € 3.124,51, 8. Musikanten-Hoangart im Gh. Glungezer („Sistranser Musikanten“ in Neubesetzung, Leitung: Othmar Knoflach), Ehrenzeichen der Gemeinde Sistrans für Piegger Josef anlässlich seines 70. Geburtstages, Thomas Brindlinger neuer Obmann der Musikkapelle, 3. Krippenaustellung im Gemeindesaal Tigls (neue drei Könige).



Unsere neue Dorfkrippe 2005 mit den Königen

2006 Der Winter dauert mit geschlossener Schneedecke 123 Tage vom 21.11.2005 – 23.3.2006, „Vereins-Ehrenzeichen in Gold“ für Raitmair Adolf (Schützenhauptmann und Sportvereinsobmann), Gerold Matthias (Feuerwehrkommandant), Schweiger Rudolf (Leiter der Sektion Fußball) und Leitner Klaus (Chronist der Schützenkompanie), Open-Air-Konzert der LMS SÖM, GR-Beschluss für den Umbau des Sportplatzes mit Kunstrasen, Asphaltierung zum Volksschulneubau und des nördlichen Tiglsweges (Gogl bis Feuerwehrhaus), Festlichkeit „50 Jahre Wiedergründung der Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans“, Bezug der neuen Volksschule, Segnung der neuen Volksschule und der Räume für Sportverein, Dorf Bühne, Schützenkompanie und Schützengilde, Krippenverein erhält ehemaligen Gilden-Schießraum in der alten Volksschule, Spatenstich in der Gewerbezone Viehweide, Baubeginn für Sanierung des Brettweges, Ira Sailer neue SV-Obfrau.



Neue Volksschule Sistrans

2007 Neuer Pfarrgemeinderat, Segnung und Eröffnung des neuen Kunstrasen-Fußballplatzes, Tiroler Sportehrenzeichen für Dr. Ullmann Hans-Peter und Dr. Steger Werner, Restaurierung der Sakristei, Benefizveranstaltung von Schützenkompanie, Musikkapelle und Pfarre nach der Erntedank-Prozession zugunsten der Kirchenrestaurierung, Ortschronist Toni Triendl gibt „550 Jahre St. Gertraud in Sistrans“, eine Chronik der Pfarrkirche heraus.



Kirchenrestaurierung

2008 Obfrau Rudig-Reitmair Gabriela löst Obmann Franz Gapp beim Krippenverein ab. Unter dem Titel „Weihnachtskrippen in Sistrans – Teil 2“ gibt Triendl Toni, Chronist des Krippenvereins Sistrans, eine Beschreibung von 22 Krippen mit Bildern heraus. Premiere des Bühnenstückes „Lamotte“ unter der Regie von Peer Gitti. Vize.-Bgm. Ing. Josef Kofler folgt dem bisherigen Obmann Thomas Brindlinger bei der Musikkapelle Sistrans nach. Obm.-Stv. wird Markus Salchner. Philipp Brugger wird österreichischer Jugendmeister im Schitourenrennen bei der Rofan Xtreme. Die Sistranser Fußballmannschaft erreicht in der „1. Klasse Ost“ nach einem verdienten Sieg über die Mannschaft aus der Wildschönau den 1. Tabellenrang und steigt somit in die nächste Liga auf. Mit der Kirchenrestaurierung wird begonnen.



Gotisches Fresko „Letztes Abendmahl“ im Presbyterium von S. Gertraud

11. – 13.8.2008: 58. Bezirksmusikfest und zugleich „185 Jahr Musikkapelle Sistrans“. Das Wetter spielt nicht mit: Regengüsse verhindern die Feldmesse und den Festumzug mit der Defilierung. Teilnahme: 15 Kapellen des Bezirkes Innsbruck-Lans, MV Cäcilia Ostenland, MK Gufidaun, Vertretungen aus Otterberg und Walkersdorf.

Ehrengäste: Ortspfarrer Mag. Klemens Halder, LH-Stv. Toni Steixner, Alt-LH DI Dr. Alois Partl, BH Dr. Herbert Hauser, Landesobmann Dr. Herbert Ebenbichler, Bgm. Josef Kofler, die beiden Ehrenmitglieder Alt-Bgm. OSR Franz Gapp und Otto Praxmarer, Ehrenbürger Alt-Bgm. Dipl.-Vw. Alfons Mair, Bgm. Ulli Wasser aus Otterberg, die Bürgermeister der Gemeinden des Musikbezirkes Innsbruck-Land, Bezirks-Obmann Ing. Franz Niederkofler, Bezirks-Kapellmeister Roland Krieglsteiner, Bez.-Jugendreferent Christian Siller sowie Ehrenmitglieder des Musikbezirkes und Sistranser Gemeineräte.

David Schweiger erzielt mit seinem Team bei der Junioren WM der Kunstbahnrodler in Lake Placid (USA) den 3. Rang. Auszeichnung mit der „Vereinsehrennadel in Gold“ für OSR Oberauer Veronika, Eichler Hans und Painsi Erwin durch LH DDr. Herwig van Staa, BH Dr. Herbert Hauser und Bgm. Josef Kofler. Auszeichnung mit der „Vereinsehrennadel in Gold“ für Rudig Josef durch LH-Stv. Gschwentner und Bgm. Josef Kofler. OSR-Titel für Andreas Triendl, HTL-Werkstätten-Lehrer. Einrichtung der SchülerInnen-Bücherei in der neuen Volksschule. Das alte Feuerwehrhaus (Parterre und 1. Stock) wird general-saniert.

Altar- und Amboweihe nach der großen Kirchen-Innenrestaurierung am 5.10.2008 durch Abt. Mag. Raimund Schreier mit anschließendem Frühschoppen im Gemeindesaal.

2009

Glungezerwirt Salchner Josef und Feuerwehr-Kommandant Gerold Matthias erhalten das Ehrenzeichen der Gemeinde. Der dritte „Österreichische Nationalpark-Forschungspreis“ wird von BM Nikolaus Berlakovich an die beiden Sistranser Mag. Lukas Johannes Hörtnagl und MMag. Dr. Michael Unterwurzacher vergeben. Erstmals wird von der FF Sistrans der Wissenstest für 160 Jungfeuerwehrleute aus dem Bezirk Innsbruck-Land durchgeführt. Inbetriebnahme des neuen Regen-Überlaufbeckens nördlich des Dorfes, das künftig den Abfluss von Schmutzwasser bei starkem Gewitter verhindert (Kosten: € 520.000,-). Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge feiert den 15. Geburtstag. Fertigstellung der Wildbachverbauung im Gemeindegebiet Sistrans (Steinschichtungen vom Kohlhütten- bis zum Riedweg, Erneuerung der Durchlässe, Sanierung beim Kogler-Bassin, Verlegung des Bachbettes zur Grundgrenze beim Kogler). Priesterweihe des Sistransers Dr. Dominik Markl SJ in der Jesuitenkirche Innsbruck. Gemeinsame Herz-Jesu-Prozession der

Gemeinden Sistrans und Lans bzw. Pfarren St. Gertraud und St. Lambert anlässlich des Gedenkjahres „200 Jahre Tiroler Freiheitskampf: 1809 – 2009“.



Gemeinsame Herzjesu-Prozession der Pfarren Lans – Sistrans

Das neue Lebensmittelgeschäft Mini MPreis wird eröffnet. Primiz von Dominik Markl SJ in seiner Heimatgemeinde Sistrans. Der Sportverein Sistrans feiert sein 60jähriges Bestandsjubiläum. Die 16jährige Boulderkletterin Johanna Ernst wird in Sistrans nach ihrem Sieg in der Weltmeisterschaft in Xining (China) festlich empfangen. Die Landesverdienstmedaille erhalten Schützenhauptmann Raitmair Adolf, Feuerwehrkommandant Gerold Matthias und ORF-Mitarbeiter Peer Herbert. Dorfbühnen-Premiere des Lustspiels "Weil mir zwoa Spezi sein" unter der Regie von Wörndle Markus, 40jähriges Priesterjubiläum von Hr. Pfarrer Mag. Klemens Halder anlässlich der Erntedank-Prozession (Gäste: Männerchor Lajen, Schützen aus Folgaria). Abbruch der alten Umkleidekabinen. Neuer Leiter der Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge wird der Flötist Handl Günter. Firstfeier für die neuen vier Umkleidekabinen mit Kantine. Der Katholische Familienverband, Zweigstelle Sistrans organisiert den 11. Weihnachtsbasar. 6. Krippenausstellung des Krippenbaukurses 2009 im Pfarrsaal. 18. „Musik im Advent“ wird vom Kirchenchor organisiert. Einbau einer neuen Küche, die allen Erfordernissen entspricht, in den Gemeindesaal. Föhnsturm mit 178 kmh Spitzenböen am 22.12. auf dem Patscherkofel. Werner Kofler, Gemeindearbeiter seit Juli 2004 und verlässlicher Kamerad in mehreren Vereinen, stirbt am 26.12. Im Jahr 2009 gibt es 21 Föhntage (langjährigen Durchschnitt: 47 Föhntage im Raum Innsbruck).



Primiziant Dr. Dominik Markl SJ mit seinen Eltern

2010 Neue GemeindemitarbeiterInnen: Christof Triendl (Buchhaltung), Günter Steinegger (Gemeindearbeiter), Angelina Mayr (Kindergarten-Stützkraft); 300 Jahre Erbhof Triendl (Zwick); Gemeinderatswahl und 4. Bgm.-Direktwahl: „Gemeinsam für Sistrans“ (Liste Josef Kofler) – 10 Mandate und „Grüne Liste Sistrans“ (Dr. Christine Baur) – 3 Mandate; Bgm. Josef Kofler: 75,09 %, Dr. Christine Baur: 24,91 %; Kirchenkonzert des Kirchenchores; Werner Kreidl wird Kapellmeister (Mai – September); Segnung des neuen Feuerwehr-Mannschaftstransporters VW; Vereinsgründung „Blühendes Mühlthal“ (Gestaltung des Mühltales als Naherholungsraum); Verabschiedung langgedienter Gemeinderäte und Ehrenzeichen der Gemeinde für Ing. Josef Kirchmair; Segnung der neuen Umkleekabinen beim Sportplatz; 11. Pfarrfest; Goldenes Vereins-Ehrenzeichen für Piegger Hermine, Triendl Anni, Kirchmair Edeltraud, Golderer Hans und Rudig Toni für langjährige ehrenamtliche Arbeit; Workshop und Vernissage zu „KulturLEBEN Sistrans 2010“ unter Beteiligung von 12 KünstlerInnen: Leitung Lisa Krabichler; Sportverein: 16. Staffellauf um den „Roten Aar“; Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold für Matthias Gerold und Hannes Steinmair; Volker Mayr wird nach Christian Kofler neuer Gemeindearbeiter; Asphaltierung der Schulgasse; 9. Musikanten-Hoangart anlässlich „40 Jahre Sistranser Musikanten“; Ausstellung von Arno Zissernig; Martin Wibmer wird ab Oktober neuer Kapellmeister;



Kapellmeister Martin Wibmer

3. Dorfschießen von Schützenkompanie und Schützengilde; 19. Jungbürgerfeier der Jg. 1990 – 1993; 2. Weihnachtsbazar des Kath. Familienverbandes und 12. Weihnachtsmarkt der Vereine; „Kunstabend“ mit Gedichten, Musik, Malerei und Skulpturen; in 571 Häusern leben 2052 Personen.

2011 Kälteperiode mit -12° zum Jahresanfang; Alt-Schützenhauptmann und Ehrenringträger Josef Siegl feiert die Vollendung des 90. Lebensjahres, Alt-Bgm. und Ehrenbürger Oberschulrat Franz Gapp die Vollendung seines 80. Lebensjahres; erstes Vierteljahr ist viel zu trocken - nur 1/3 des Niederschlages; Ausstellung von 17 Sistranser HobbykünstlerInnen im Gemeindesaal; Benefiz-Veranstaltung des Sportvereins für Bene; Eröffnung des Bienenlehrpfades am Mühlteich (Obmann Gottfried Farbmacher); Beginn des Kanal- und Stromleitungsbaues zur Sistranser Alm; Gemeinderatsbeschluss für den vorgezogenen Erschließungskostenbeitrag ab 2014 (€ 7,14 pro Quadratmeter für bereits umgewidmeten Baugrund); Start der Privatinitiative „Schülerlotse“; 17. Staffellauf um den Roten Aar; Verabschiedung von Pfarrer Mag. Klemens Halder und Einstand von Dekan Dominik Jennewein; Toni Triendl wird mit dem Ehrenring der Gemeinde Sistrans ausgezeichnet, Franz Gruber erhält das Sportehrenzeichen; „Rote-Nasen-Lauf“ zugunsten der Kinderbetreuung in Kliniken; Ausstellung „Insieme“ von Lisa Krabichler, Marika Wille-Jais und Pepi Spieß; eine Hochdruckphase bringt Temperaturen bis zu $+20^{\circ}$; Baubeginn des Gehsteiges vom Viggl- bis Wieser-Hof; bis Ende November vier Wochen

ohne Niederschlag, dafür bis zu + 18 nachmittags im trockensten November seit 1892 (lt. Dr. Karl Gabl); 3. Weihnachtsbazar des Kath. Familienverbandes und 13. Weihnachtsmarkt der Vereine, Ing. Josef Kirchmair wird nach Sonja Eichler Obfrau der Musikkapelle, Martin Wibmer bleibt Kapellmeister; 2011 mit 22 Föhntagen; in 871 Sistranser Wohnungen leben 2115 Bürger(innen).



Bienenlehrpfad Sistrans beim Mühlteich

2012 Ing. Hans Kirchmair wird nach Adolf Raitmair neuer Schützenhauptmann; Franz Gapp und Toni Triendl werden Ehrenmitglieder des Krippenvereins; Wiedereröffnung der umgebauten Raiffeisen-Filiale; erste Feber-Hälfte mit durchgehend -15 bis -19° und Spitzenwert mit -22° Kälte (kältester Feber seit 50 Jahren); Schützenkompanie und Musikkapelle Sistrans sind die offiziellen Vertreter Nordtirols beim 22. Alpenregionstreffen der Schützen in Folgaria; Peter Rabl, wohnhaft in Sistrans, Berufsmusiker und Mitglied des Sinfonieorchesters Innsbruck, erhält als Klarinettist die Jakob-Stainer-Medaille; Alt-Schützenhauptmann Adi Raitmair wird Ehrenhauptmann der Sonnenburger Schützen-Kompanie Sistrans; 7 Kameraden der FF Sistrans helfen bei Aufräumarbeiten im vermurten Pfitschertal mit; DI Richard Obendorfer, Spitzensportler aus Sistrans, siegt mit einem neuen Streckenrekord beim Glungezer-Berglauf 2012; FF Sistrans beteiligt sich anlässlich des Jubiläums „140 Jahre Feuerwehr in Tirol“ mit „Lange Nacht der Feuerwehr“; neuer Dorfbrunnen beim Wieser-Hof mit einem Brunnentrog aus 1850, eine Leihgabe vom Zwickn-Hof; 18. Staffellauf des SVS um den Roten Aar; Diamantene Hochzeit von Rosa und Johann Bortolotti sowie Lotte und Franz Triendl; Goldenes Hochzeitsjubiläum von Margit und Johann Massopust sowie Annemarie und Gerhard Strobl; Veruntreuung von fast € 700.000,- durch den Buchhalter im regionalen Seniorenheim St. Martin in Aldrans; Asphaltierungsarbeiten zur Sanierung der Dorfstraßen: Tiglsweg (Haus Warbeler bis Haus Dr. Baur), Oberkoflerweg (Haus Strießnig bis Haus DI Wein), Wiesenweg nördlich der Raut, beim Bauhof; Dorfschießen, veranstaltet von Gilde und Schützenkompanie; Krippenverein Sistrans feiert sein 10jähriges Bestehen mit einer Krippenausstellung von Kurskrippen; 4. Weihnachtsbazar des Kath. Familienverbandes und gleichzeitig 14. Weihnachtsmarkt mehrerer Vereine, teilweise für einen sozialen Zweck; Kabarettabend mit Markus Koschuh mit dem Thema „Agrargemein“;

Landesstraße Hack-Hof bis Viehweide wird in östlicher Hälfte saniert; 27 gezählte Föhntage im Jahr 2012; in 587 Häusern (davon 7 Neubauten) leben in 880 Wohnungen 2.153 EinwohnerInnen.



Neuer Dofbrunnen beim Wieserhof, Leihgabe vom Zwicknhof
Foto: Werner Gstrein

2013 Neuwahl bei der FF Sistrans: neuer FF-Kdt. wird Kofler Christian, neuer Kdt.-Stv. Eisner Norbert. Empfang der Neuzugezogenen durch Gemeinde und Vereine im Gemeindesaal. 24-Stunden-Benefiz-Event von 196 SVS-Mitgliedern auf 17 Spinningrädern mit einem 5000-Euro-Erfolg zur Anschaffung von Rollstühlen für zwei behinderte Kinder. Der März 2013 ist (wie 1958 und 1983) weit unter dem Durchschnitt zu kalt. Dr. Christine Baur, Gemeinderätin in Sistrans, wird Landesrätin bei den Grünen mit den Bereichen Soziales, Integration, Jugendwohlfahrt, Staatsbürgerschaftsangelegenheiten, Frauenpolitik. Vorstellung des neuen Flächenwidmungsplanes. Der Monat Mai 2013 zählt zu den drei kältesten Mai-Monaten seit es die meteorologischen Aufzeichnungen gibt. Es gibt keinen Mai-Tag über 30° C. Feuerwehrmänner aus Sistrans helfen mit, die Hochwasserschäden in Kössen zu beseitigen. Lt. Tiroler Tageszeitung hat sich nicht nur die säulenlose Platte des Volksschulneubaues geneigt, sondern auch der Tartanplatz ist etwas eingesunken.



Tartanplatz

Bau-Beginn des Kindergarten-Erweiterungsbaues. Der wärmste Juli seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen geht zu Ende. Jubiläum der Gruppe „Tirol Sound“, veranstaltet von der JG/LJ Sistrans mit einem grandiosen Feuerwerk unter Mitwirkung der österr. Pop-Größe Jazz Gitti, drei Musikgruppen und der MK Sistrans beim U1-Frühshoppen. Ein früher Wintereinbruch bringt 40 cm Schnee, viele abgebrochene, weil noch belaubte Äste und niedergedrückte Maisfelder. Die Schneemenge ist ein Rekord in den letzten 60 Jahren. Die ehemalige Gemeindesekretärin Gertraud Suppersberger, Johann Triendl und MR Dr. Hubert Fischer vollenden ihr 90. Lebensjahr. Firstfeier für den Kindergarten-Erweiterungsbau. Diamantene Hochzeit von Irma und Gottfried Kofler sowie Chlothilde und Josef Wörndle. Nach einer zweijährigen Pause wird der Alpengasthof Heiligwasser nach einer fast zweijährigen Pause und nach umfangreichen Restaurierungen wieder eröffnet. 6. Dorfschießen, veranstaltet von Gilde und Schützenkompanie Sistrans. 5. Weihnachtsbazar des Kath. Familienverbandes und gleichzeitig 15. Weihnachtsmarkt mehrerer Vereine, teilweise für einen sozialen Zweck. An der Mess-Station auf dem Patscherkofel werden am Christtag Föhnspitzen mit 177 kmh gemessen (lt. TT vom 4.1.014, Seite 3). Goldene Hochzeiten im Laufe des Jahres von Ulrike und Hubert Eichler, Barbara und Georg Burger, Leopoldine und Peter Gasser, Brigitte und Hermann Kofler, Gerda und Helmut Wolfram, Dorothea und Kurt Triendl, Maria und Anton Triendl, Anna und Franz Told, Anna und Fritz Wankmüller. Im Dorf leben in 594 Häusern (davon 7 Neubauten) mit 898 Wohnungen (davon 18 neu) 2.174 EinwohnerInnen (+ 21). Das Jahr 2013 bringt 21 Föhntage mit über 60 kmh.

2014 Nach Franz Gapp wird Toni Triendl neuer Obmann des Seniorenbundes. Das Amt der Tiroler Landesregierung genehmigt den Flächenwidmungsplan der Gemeinde Sistrans. Der Sportverein Sistrans richtet trotz widriger Witterung die 24. Landes-Feuerwehr-Schmeisterschaft auf dem Patscherkofel aus. Medizinalrat Dr. Herbert Reichsöllner, unser ehemaliger Sprengelarzt, geb. am 5.9.1928, verstirbt und wird am 28.2.2014 in Aldrans beerdigt. Der Winter 2013/14, der meteorologisch am 28.2.2014 endet, ist der zweitwärmste seit Beginn der Aufzeichnungen. Beim „15. Wildsau-Staffellauf“ in Praxmar 2014 erzielen die beiden Sistranser Bergläufer Philipp Brugger und Richard Obendorfer mit den beiden Abfahrern Roman Nagiller (Innsbruck) und Markus Weyrer (Ampass) im „Team Contour“ den 1. Rang. Die Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge (LM SÖM) feiert ihr 20jähriges Bestehen. 24-Stunden-Benefiz-Event von 281 SVS-Mitgliedern samt Freunden auf 25 Spinningrädern mit einem 10.000-Euro-Erfolg. Abschluss der Wegsanierung des Farmachweges im Bereich Anschluss Badhausweg. Asphaltierung des Tiglsweges im Bereich Kindergartenerweiterung, Start für die Erneuerung der Kirchgasse (Gehsteig verbreitert, Straßenlampen zum Gehsteig versetzt, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung durch Inseln). Straßensanierung vom Gh. Glungezer bis zum Isserhof. Diamantene Hochzeit von Frieda und Sepp Siegl am 19. Mai. Zwei neue Urnenmauern werden im Friedhof gebaut. Segnung des neuen Feuerwehr-Kommandoraumes, des Schlauchturmes und der von Albert Triendl restaurierten Floriani-Figur, geschnitzt von Rupert Reindl im Jahre 1966. Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1994 – 97 in der bisherigen Form abgesagt (von 100 Jugendlichen melden nur 16 ihre Teilnahme), aber Ersatzprogramm. Der Sportverein Sistrans und die Benefiz-Organisation „Benekickt’z“ veranstalten ein Kleinfeldturnier mit 40 Mannschaften und 600 SportlerInnen mit einem finanziellen Erfolg von € 18.000 zugunsten von querschnittgelähmten Menschen. Die Fußballmannschaft Sistrans erzielt in der Bezirksliga Ost 45 Punkte und steigt als beste Mannschaft im Herbst 2014 in die Gebietsliga auf. Öffentliche Gemeindeversammlung im Gemeindesaal Tigls zum Thema „Sozialer Wohnbau in Sistrans“ beim Hacknhof und beim Perlachweg.

Die Musikkapelle Sistrans wirkt zu Fronleichnam bei der Landes-Prozession in Innsbruck mit.



Landes-Fronleichnams-Prozession am 19.06.2014

Beim Roten-Aar-Rennen erzielten der Bergradler Manuel Natale mit 23:44,3 Minuten und der Bergläufer Philipp Brugger aus Sistrans mit 23:05,9 Minuten einen neuen Streckenrekord. Die Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans veranstaltet das 61. Bezirks-Schützenfest. Die bisherigen Seelsorger Pfarrer Dominik Jennwein, Vikar Mag. Klemens Halder und Diakon Nikolaus Albrecht werden verabschiedet. Unser neuer Pfarrer MMag. Adrian Georg Gstrein, der nach der Erntedank-Prozession offiziell von Bgm. Josef Kofler namens der Gemeinde begrüßt wird, segnet den Kindergarten-Erweiterungsbau. Univ.-Prof. DI Dr. Walter Schober feiert die Vollendung seines 90. Lebensjahres in voller geistiger Frische. Am 4.11. wird eine Windgeschwindigkeit von 120,7 km/h im Dorf gemessen, am Patscherkofel bläst der Föhn mit Spitzenwerten von 184 km/h. Seit Beginn der Messungen von 1767 ist der heurige November am wärmsten. Im Jahr 2014 feiern die Ehepaare Berta und Johann Triendl, Elfriede und Peter Mladek sowie Erika und Norbert Prantner ihre Goldene Hochzeit. Das Jahr 2014 bringt 28 Föhntage mit über 60 kmh.



Sistrans im Winter vom Goaz aus gesehen

Das Jahr 2014 gilt trotz kühler Monate mit wenig Sonnenstunden und viel Niederschlag als das wärmste Jahr seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen. In 596 Häusern (davon 2 Neubauten) mit 908 Wohnungen (davon 10 neu) leben 2.180 EinwohnerInnen mit

Hauptwohnsitz (+ 6). Dazu kommen noch 213 im Nebenwohnsitz, d.s. dann 2.393 Personen.



Kirchgasse vom Kirchturm aus
10.10.2001

2015 Albert Erjan wird nach Hptm. Hans Kirchmair zum Obmann der Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans gewählt. Premiere des klassischen Stückes „Romeo und Julia“ unter der Regie von Gitti Peer. Vorstellung des Projektes „Familienfreundliche Gemeinde“ unter Leitung von Vize-Bgm. Mag. Hannes Piegger. Die Feuerwehr führt einen Wissenstest für die Jungfeuerwehr in Sistrans durch, unsere Jungfeuerwehr erzielt große Erfolge. 24-Stunden-Benefiz-Event von 327 SVS-Mitgliedern samt Freunden, darunter gleich 112 SistranserInnen, auf 26 Spinningrädern im Gemeindesaal Tigls mit einem 10.000-Euro-Erfolg zur Anschaffung von einem Sportrollstuhl und zur Unterstützung von zwei hilfsbedürftigen Familien. Bau der neuen Quellfassung Kalte Kendl. Die Fußballmannschaft verbleibt in der Gebietsliga. Die Musikkapelle veranstaltet mit Hilfe der Schützenkompanie und mehreren Gruppen einen Benefizabend zugunsten der Hochwasser-Geschädigten von Pfarrer Adrians Heimat See im Paznaun. Neuer Temperaturrekord um am 7.7.2015 um 17:07 Uhr mit 35,3 ° C, gemessen von Stefan Jud. Der Juli ist der wärmste seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen von 1767. Herbert Peer wird mit dem Landesverdienstkreuz ausgezeichnet, Brigitte Kammerlander erhält die Landesverdienstmedaille. Der Gemeinderat beschließt, die Errichtung von Containern für Asylanten im Bereich Viehweide gemeinsam mit der Gemeinde Aldrans zu unterstützen. Neben dem Vieh-Hag auf dem Issboden wird eine Jauchengrube gebaut. Beim Maschinenhaus baut die Gemeinde eine neue Wasserstube und eine Klein-E-Werk, das ca. 40 Haushalte versorgen kann.



Unsere Gemeinde erhält das Bundes-Zertifikat „Familienfreundliche Gemeinde“ durch Familien-Ministerin Sophie Karmasin überreicht. Die „Sistranser Musikanten“ feiern ihr 45jähriges Bestandsjubiläum (1970 – 2015). Neuer Sportvereinsobmann nach Ira Sailer wird Thomas Raitmair. Das Posaunen-Quartett Sistrans feiert das 30-Jahr-Jubiläum (1985 – 2015) mit einem Kirchenkonzert. Die neue Wasserstube beim Maschinenhaus geht in Betrieb. Der Dezember 2015 gehört zu den wärmsten Dezember-Monaten seit Beginn der Aufzeichnungen. Das Jahr 2015 bringt nur 13 Föhntage mit über 60 kmh. Das Jahr 2015 gilt als das wärmste Jahr seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen. Im Jahr 2015 feiern folgende Ehepaare ihre Goldene Hochzeit: Waltraud und Karl Schweiger, Ingeborg und Kurt Pircher, Veronika und Walter Krismer, Edith und Siegfried Gutsch sowie Anneliese und Hermann Fritz. In 614 Häusern (davon 18 Neubauten) mit 936 Wohnungen (davon 28 neu) leben 2.235 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz (+ 55). Dazu kommen noch 227 im Nebenwohnsitz, d.s. dann 2.462 Personen.

2016 Josef Knoflach aus Patsch wird nach Martin Wibmer Kapellmeister. Bei der Gemeinderatswahl erreicht die Liste „Gemeinsam für Sistrans“ von Bgm. Josef Kofler 68,63 % und damit 11 Mandate, die Liste „Grüne Liste Sistrans“ von Frau DI Ulrike Umshaus 25,33 % und damit 4 Mandate. Bei der Bgm.-Direktwahl erzielt Josef Kofler 79,08 %. Gemeindevorstände sind neben Bgm. Josef Kofler Vize-Bgm. Mag. Johannes Piegger, Josef Abfalterer, Mag. Felix Tschiderer und Ingrid Egg. 46 Pfarrangehörige aus Sistrans und Lans reisen mit Pfarrer Adrian und Reiseleiter Toni Triendl 6 Tage nach Rom. Die Benefiz-Spinning-Veranstaltung des Sportvereins erbringt € 13.000 zugunsten behinderter Kinder. Die Benefiz-Organisation „Benekickt'z“ erzielt € 10.000. Die Gemeinden Sistrans und Aldrans sowie die Tiroler Sozialen Dienste laden zu einem Info-Abend wegen der geplanten Asylanten-Unterkunft.. Das Mosaik St. Gertraud auf der Westfassade der Pfarrkirche wird freigelegt.



Mosaik St. Gertraud

Wegen ihrer Verdienste um Vereine und Gemeinde erhalten Johann Rainer (Feuerwehr, Kirchpropst, Krippenbaumeister), Johann Golderer (Agrarobmann), und Franz Prock jun. (Audio-Chronist) nach der Erntedank-Prozession das Ehrenzeichen der Gemeinde. Pfarrer Adrian segnet den neuen Wasser-bassin beim Maschinenhaus und das freigelegte Mosaik St. Gertraud. Im Asylantenheim wohnen 4 Familien mit 16 Personen sowie 20 junge Männer und werden von Freiwilligen beim Deutschunterricht und vom Verein SisAL

unterstützt. Die Schützenkompanie restauriert anlässlich ihres Jubiläums „60 Jahre seit der Wiedergründung der Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans 1956 – 2016“ die Kriegerkapelle. Das schadhafte Dach auf der Friedhofs-kapelle wird repariert. Das Jahr 2016 bringt nur 16 Föhntage mit über 60 km/h. Ihre Goldene Hochzeit feiern 2016 Hannelore und Franz Strickner (07.03.), Roswitha und Raimund Gruber (28.05.) Heidemarie und Hubert Weben (02.09.), Rosemarie und Alois Viehweider (03.09.), Christine und Walter Hohenegger (03.09.), Adele und Bernhard Kirchmair (13.10.), Ilse und Herbert Czernich (23.09.). Ihre Diamantene Hochzeit feiern Helga und Walter Thoma (06.04.). In 616 Häusern (davon 2 Neubauten) mit 948 Wohnungen (davon 12 neu) leben 2.247 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz (+ 12). Dazu kommen noch 222 im Nebenwohnsitz (- 5), d.s. dann 2.469 Personen (+7).



Fresko auf der Nordfassade der Kriegerkapelle

2017 Altbürgermeister Ehrenbürger Dipl.-Vw. Alfons Mair verstirbt am 20.1.2017. Die



Alt-Bgm- Dipl.Vw.
Alfons Mair

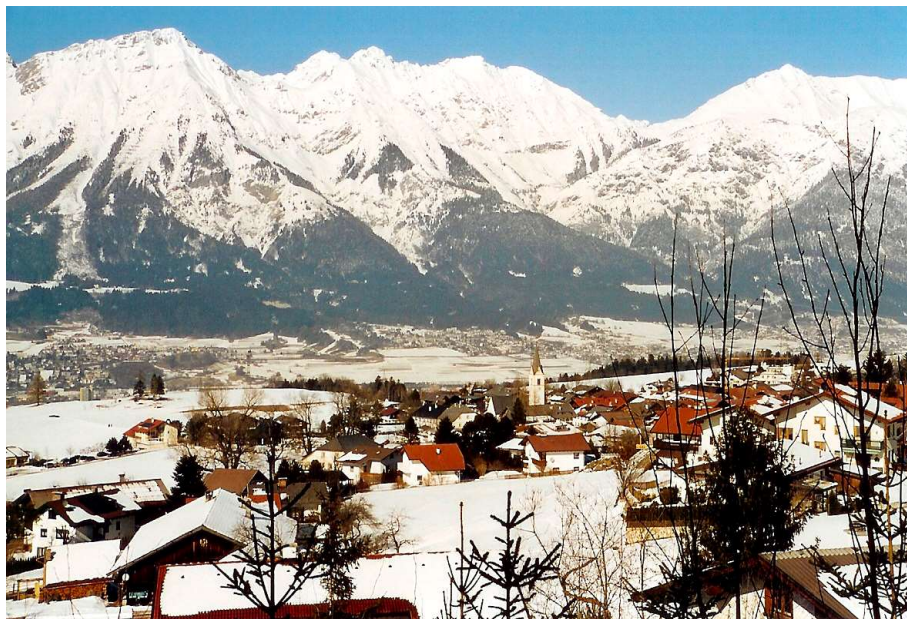
„Fördergemeinschaft für die Vitalregion über Innsbruck – Patscherkofel bis Glungezer“ mit den Gemeinden Ellbögen, Patsch, Lans, Aldrans, Sistrans, Rinn, Tulfes und den Stadtteilen Vill wie Igls wird gegründet. Die 5. Spinning-Benefiz-Veranstaltung des Sportvereins Sistrans erbringt einen Riesenerfolg von € 17.000 zugunsten von behinderten Kindern. Der Sportverein Sistrans und die Benefiz-Organisation „Benekickt’z“ veranstalten ein Kleinfeldturnier zugunsten von Rollstuhlsportlern. Der 12. Teufelsmühlenlauf mit Kindern und Erwachsenen findet am 17.6.2017 statt. Eine 6-tägige Tropentagen-Phase beginnt am 19. Juni. Am Mühlteich wird ein „Bienen-Fest“ veranstaltet. Im Gemeindesaal Tigls findet ein hochwertiges Doppelkonzert statt: Unter Leitung von Raimund Waldner spielt die Junge Brassband Tirol, unter der Stabführung von Michael Lackner die Big Band SÖM. Unser Sistranser Spitzensportler Philipp Brugger gewinnt in 8 Std. und 28 Min. den Stubai-Ultra-Trail, der über ca. 5000 Hm und 62,3 km bis zur Jochdohle auf 3150 m im Stubai Gletscher führt. Josef Kirchmair, Vize-

Bürgermeister von 2004 bis 2010 und Obmann der Musikkapelle Sistrans, erhält für seine Verdienste die Landesverdienstmedaille in Gold. Ein neues Reihenhaus am Perlachweg fängt wegen eines Gasgrillers Feuer. Die Holzverkleidung der Fassade brennt, sogar das Nachbarhaus wird beschädigt. Der Sommer 2017 ist nach 2003 und 2015 der drittwärmste seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen von 1767. Pfarrer Adrian übernimmt am 1.9.2017 zu den bisherigen Pfarren Lans und Sistrans auch Aldrans und Ampass. Ihm zur Seite stehen Kooperator Josef Roiyson, ein Administrator, Diakon Helmut Naschenweng und Sekretärin Gabi Prem. Sistranser Bäuerinnen stellen unter dem Motto „sticken – stricken – hand-arbeiten“ im Widum aus. Für ihre Verdienste haben folgende Bürger(innen) das Vereinsehrenzeichen in Gold von LH Günter Platter erhalten: Konzert Michael und Kofler Christian als Sportvereins-Funktionäre, Wörndle Roland als Funktionär der Musikkapelle, Czernich Ilse, Steger Irene und Scharrer Lotte als ehrenamtliche Helferinnen in St. Martin. Christoph Eichler wird nach Josef Kirchmair neuer Obmann der Musikkapelle Sistrans.



KM Roland Wörndle

Neuer Kapellmeister wird nach Josef Knoflach der Posaunist Roland Wörndle. Am 11.12.2017 bläst der Föhn auf dem Patscherkofel mit 176 km/h. Im Dorf erreicht er lt. Mag. Dipl. Ing. Stefan Jud (6073 Sistrans, Puitnegg 132c) um 11.10 Uhr 119,1 km/h. Das Jahr 2017 bringt nur 10 Föhntage mit über 60 kmh, dafür weht der Föhn aber sturm- und orkan-artig. 2017 feiern folgende Ehepaare ihre Goldenen Hochzeit: Edeltraud und Johann Kirchmair (1.4.), Elisabeth und Adolf Raitmair (23.4.), Christine und Fritz Haas (8.7.), Christine und Johann Eichler (21.10.). In 622 Häusern (davon 6 Neubauten) mit 976 Wohnungen (davon 28 neu) leben 2.269 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz (+ 22). Dazu kommen noch 230 im Nebenwohnsitz (+ 8), d.s. dann 2.499 Personen (+ 7) lt. Angabe des Gemeinde-Meldeamtes.



Winter in Sistrans

2018 Die Neue Heimat übergibt in der Siedlung Am Hackhof 24 Wohnungen in drei Gebäuden, gebaut auf Grund des Tiroler Bodenfonds. 16 Wohnungen sind Eigentum, 8 Mietkauf-Wohnungen. Die Temperatur fällt auf $- 15^{\circ}$, der März ist durchschnittlich zu kalt. Die 6. Spinning-Benefiz-Veranstaltung des Sportvereins Sistrans im Gemeindesaal erbringt einen Riesenerfolg von Euro 17.500 zugunsten von behinderten Kindern. Die Gemeinde vergibt die Sistranser Alm an die Pächter Mark Wiener und Geri Plangger. Abschluss der Sanierung und Asphaltierung des Tiglsweges vom Haus Dr. Bauer bis zur Feuerwehrhalle. Lt. Angabe des meteorologischen Institutes ist der April 2018 viel zu warm. Beginn der Sanierung des Oberkoflerweges. Die Benefiz-Organisation „Benekickt'z“ veranstaltet im Waldstadion zu Pfingsten wieder ein Kleinfeldturnier mit vielen Hobbymannschaften zugunsten von Rollstuhlsportlern. Der Gemeinderat beschließt, die Wasserleitungs-, Kanal- und Straßenbauten beim Oberkofler- und Pizachweg an die Firma Fröschl zu vergeben. Jubiläum „125 Jahre Feuerwehr Sistrans“ mit Segnung einer neuen Motorspritze und gleichzeitig 41. Abschnitts-Nassbewerb der Abschnitte Hall, Lans und Wattens mit Umrahmung durch die Musikkapelle Sistrans und Unterhaltung mit der Gruppe „Die Murkser“ und der Band „Vollbluet“. Der Juli 2018 zählt zu den wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen 1777. Am 31.7.2018 werden um 17.00 Uhr im Dorf $+ 33^{\circ}$ erreicht. Mehrere Straßen und Straßenabschnitte werden neu asphaltiert, z. B. Oberkofler- und Pizachweg. Musikkapelle und Schützenkompanie wirken am 25.10. mit der Militärmusik beim Zapfenstreich anlässlich des Staatsfeiertages auf dem Landhausplatz mit. Am 30.10. tobt der Föhn lt. Aufzeichnung von DI Stefan Jud um 11.50 Uhr mit $114,3$ kmh im Dorf. Der Herbst ist durchschnittlich sehr warm und zählt zu den drei wärmsten Herbst-Perioden seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen seit 1777. 2018 feiern ihre Goldene Hochzeit Christine und Johann Eichler, Christine und Fritz Haas, Maria und Josef Eichler, Barbara und Thomas Fill, Paula und Anton König, Ilse und Norbert Keller, Brigitte und Willi Jais, Elisabeth und Franz Gapp, Monika und Max Sailer. Die Diamantene Hochzeit feiern Ingeborg und Gustav Eder. Das Jahr 2018 ist lt. meteorologischer Aufzeichnung das wärmste seit 1777. Das Jahr 2018 bringt nur 28 Föhntage mit über 60 kmh, dafür weht der Föhn aber oft sturm- und orkanartig. In 630 Häusern (davon 8 Neubauten) mit 985 Wohnungen (davon 9 neu) leben 2.239 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz (- 30). Dazu kommen noch 230 im Nebenwohnsitz (+ 4), d.s. dann 2.473 Personen (- 26) lt. Angabe des Meldeamtes.



Bgm. Josef Kofler mit Gattin Anni

2019 Bei der Bob-Junioren-WM 2019 in Königsee erreicht Markus Treichl sowohl im Zweier- als auch im Vierer-Bob die Silbermedaille. Der letzte Feber-Tag ist der wärmste seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen von 1777. Der siebte 24-Stunden-Spinning-Marathon des Sportvereins Sistrans erbringt einen Riesenerfolg von Euro 18.000 zugunsten von behinderten Kindern. Bisher werden 92.000 Euro für Sozialprojekte gesammelt. Diözesanbischof Hermann Glettler besucht die Pfarre St. Gertraud. Die drei erstgereihten Pläne für das neue Dorfzentrum liegen zur Ansicht im Gemeindeamt auf. Im Widum-Garten wird ein Dorfbackofen aufgebaut. Der Gemeinderat beschließt Wegsanierungen im Dorf: Kirchplatzl - Mini-M-Preis und Kirchplatzl – Kasnhof. Ende Juni und Anfang Juli gibt es mehrere „tropische“ Tage mit über 30°, am 30. Juni können lt. DI Stefan Jud um 17.30 Uhr 36 ° gemessen werden. Montage von Voltaik-Kollektoren auf dem Dach des Turnsaales. Der Vital-Radweg in der Länge von 23,3 km von Igls bis Rinn wird unter der Obmannschaft von Bgm. Josef Kofler eröffnet. Der Sportverein Sistrans feiert sein 70jähriges Bestehen. Der „Art.Chor.Sistrans“ bringt in der Pfarrkirche St. Georg zu Allerheiligen ein Weihnachtskonzert zur Aufführung. Das Jahr 2019 war eines der wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen von 1768. Das Jahr 2019 bringt nur 23 Föhntage mit über 60 kmh, dafür weht der Föhn aber oft sturm- und orkanartig. In 637 Häusern (davon 7 Neubauten) mit 996 Wohnungen (davon 11 neu) leben 2.251 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz (+ 12). Dazu kommen noch 243 im Nebenwohnsitz (+ 11), d.s. dann 2.494 Personen (+ 23) lt. Angabe des Meldeamtes.



Sistrans vom Goaz aus gesehen
Foto: A. Stockhammer
Hall - ca.1927

2020 Neuwahl beim Chor.Art Sistrans: Dr. Franz Triendl wird Obmann, Obmann.-Stvin. Edeltrauf Kirchmair. Bei der Schneeräumung am Ostende der Zufahrt zur Starkensiedlung kommt der Gemeindetraktor ins Rutschen, gleitet ca. 150 m ab und stößt auf das Einfamilienhaus der Familie Wegscheider. Der Fahrer Edi Hörschläger erleidet Rippenbrüche, am Haus kommt es zu erheblichem Schaden an Fassade und Dachstuhl, ein Totalschaden für den Gemeindetraktor. Neuwahl des Vorstandes von „Vitalregion Glungezer – Patscherkofel“. Der Aldranser Bürgermeister Hannes Strobl folgt als Obmann dem Sistranser Bürgermeister Josef Kofler nach. Nach dem ersten Corona-Todesopfer in Wien wird die Pandemie ernst genommen. Mit Beginn des meteorologischen Frühlings am 1.3.2020 endet der zweitwärmste Winter seit Beginn der Messgeschichte von 1768. Der erste harte Lockdown wird am 16.2.2020 von der Bundesregierung verordnet. Er reicht bis 7.4.2020. Das Ausgehverbot hat Ausnahmen: 1. Versorgung fürs tägliche Leben (Lebensmitteleinkauf, Arztbesuch, Apotheke, Tanken), 2. Gang zum Arbeitsplatz, 3. Betreuung Pflegebedürftiger, 4. Sport zur physischen und psychischen Gesundheit. Alle Gastronomiebetriebe, Seilbahnen, Schulen, Bibliotheken, Lehranstalten, die Universität sowie Sportanlagen werden gesperrt. Gottesdienste sind ausgesetzt, Begräbnisse nur im engsten Familienkreis erlaubt. Das tägliche Leben gerät auf Sparflamme. Verbindlich sind: 1 m Abstand, Mund-Nasen-Schutz-Maske, Hygiene und Desinfektion. Der April 2020 ist der zweitwärmste seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Infiziertenzahlen sinken im ganzen Bundesgebiet. Der vergangene September 2020 zählt zu den wärmsten seit Aufzeichnungsbeginn. Die Vorarbeiten für den Bau des neuen Gemeindezentrums beginnen mit dem Stromanschluss am 5.10.2020. Die Presse berichtet am 9.10.2020 von 1235 Corona-Infizierten in Tirol. Bei Gottesdiensten ist die Maske verbindlich. Vor 100 Jahren, also am 20.10.1920, tritt die Abtrennung Südtirols von Tirol gemäß der Friedensverhandlung von St. Germain vom 10. September 1919 ohne Volksabstimmung in Kraft. Das Land zwischen Brenner und Salurn kommt mit den beiden deutschen und ladinischen Volksgruppen zu Italien. Mit den Räumungsarbeiten des alten Schul- und Gemeindehauses wird am 8.11.2020 begonnen. Am 13.11.2020 beträgt die Infiziertenzahl in Österreich 9536. Der zweite harte Lockdown wird am 17.11.2020 verordnet und reicht bis 7.12.2020. Man hat Sorge, dass die Intensivstationen nicht ausreichen könnten. Der November ist überraschend warm mit viel Sonnenschein und wenig Niederschlag. Er zählt zu den wärmsten seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen. Zum landesweiten Antigentest, organisiert von Gemeinde und den Vereinen am 5. und 6.12.2020, melden sich im Dorf fast 50 % der Bevölkerung. Mit dem Abbruch des alten Schul- und Gemeindehauses wird am 7.12.2020 begonnen. Der dritte harte Lockdown wird am 26.12.2020 verordnet und soll bis 7.2.2021 reichen. Das Jahr 2020 ist das zweitwärmste seit 1881. Nur 14 Föhntage mit über 60 kmh sind zu verzeichnen, dafür weht der Föhn aber oft sturm- und orkanartig mit bis zu 120 kmh im Dorf. In 643 Häusern (+ 6 Neubauten) und 1002 Wohneinheiten (6 neu hinzugekommen) leben 2.258 Personen mit HWS (+ 7) und 270 Personen mit NWS (+ 27) – gesamt also 2.528 Personen in Sistrans (lt. Angabe des Meldeamtes der Gemeinde Sistrans).



Altes Schul- und Gemeindehaus

2021

Die Corona-Pandemie beherrscht uns: Der dritte harte Lockdown seit 26.12.2020 endet am 7.2.2021, aber mit vielen Einschränkungen. Die südafrikanische Virus-Mutation bringt Tirol in Quarantäne. Am 14.2.2021 schließt Deutschland die Grenze zu Tirol, Italien sperrt die Grenze, kein negativer Antigentest hilft. Am 15.2.2021 ist normaler Schulbeginn für Volksschüler, Mittelschüler und AHS in zwei Gruppen je zwei Tage, freitags Distance-Learning mit dem „Nasenbohrtest“!

Die zweite Feberhälfte ist meistens sonnig und mit bis zu 20° überraschend warm.

Ab 1.3.2021 bietet die Arztpraxis Dr. Lisa Fischer am Montag, Mittwoch und Freitag Gratis-Antigen-Tests im Gemeindesaal ohne Anmeldung an. Ab 13.3.2021 werden die über 80jährigen mit BionTech/Pfizer-Impfstoff geimpft.

12.3.2021: Grundsteinlegung für das neue Gemeindezentrum

Die zweite Impfung für über 80jährige mit BionTech/Pfizer-Impfstoff startet am 3.4.2021. Die nächtliche Ausgangssperre endet am 15.5.2021. Ab 17.5.2021 ist in allen Schulen wieder Präsenzunterricht, aber mit verpflichtendem Antigentest.

Am 17.5.2021 legt Bgm. Josef Kofler nach über 23 Jahren sein Amt nieder, auch als Gemeinderat. Mag. Johannes Piegger, Vize-Bürgermeister seit 2010, wird vom Gemeinderat zum neuen Bürgermeister gewählt. Vize-Bürgermeisterin wird Birgit Knoflach.



Bgm. Mag. Johannes Piegger



Neubau am 27.5.2021

Mit 1.6.2021 gibt es Lockerungen in der Coronakrise als Basis für ein Vereinsleben.

25.6.2021: Aus beruflichen Gründen legt FF-Kdt. Christian Kofler sein Amt zurück. Neuer FF-Kdt. wird Georg Schneider. Stefan Astner wird nach Dr. Franz Triendl neuer Kassier.

Der bisherige Juni zählt zu den drei wärmsten seit Aufzeichnungsbeginn.

Ab 1.7.2021 gibt es weitere Lockerungen in der Coronakrise (Sperrstunde aufgehoben, Maskenpflicht entfällt, verbindlich bleibt die 3-G-Regelung. Veranstaltungen sind wieder möglich: Konzert beim Zwickl Wieser-Knäpp, Messe mit dem Art.Chor im Freien auf dem Tigls-Areal. Leider steigt die Inzidenzzahl wegen der Delta-Variante.

9.7.2021: Segnung des neuen Tanklöschfahrzeuges (zu € 360.000) der FF Sistrans mit Patin Martina Kofler.

Mitte August sind nur ca. 58 % doppelt geimpft, viel zu wenig für eine Herden-Immunität.

29.8.2021: Hw. Herr Pfarrer MMag. Adrian Georg Gstrein wird von der Pfarre verabschiedet. Er wechselt in den Seelsorgeraum Wilten und Wilten-West. Am 1.9.2021

wird Pfarrprovisor Mag. Johannes Hohenwarter neuer Seelsorger im Seelsorgeraum Aldrans – Ampass – Lans – Sistrans.

5.9.2021: Vor 75 Jahren, also am 5.9.1946, unterzeichnen der Tiroler Karl Gruber, Österreichs Außenminister, und der Trientiner Alcide De Gasperi, Italiens Ministerpräsident, den Pariser Vertrag. Er ist die Grundlage für die Autonomie Südtirols mit dem Minderheitenschutz der deutsch- und ladinischsprachigen Bevölkerung.

4.9.2021: Neuwahl beim Sportverein Sistrans, Martina Kofler wird nach Thomas Raitmair Obfrau, Obfrau-Stv. wird Franziska Nöbauer.

25.9.2021: Neuwahl bei der Musikkapelle Sistrans: Christoph Eichler bleibt Obmann.

27.9.2021: Neuwahl bei der Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans: Hansjörg Salchner wird Hauptmann, Thomas Zangerl Oberleutnant, Albert Erjan weiterhin Obmann.

8.10.2021: Covid-9-Impfung Nr. 3 für über 80jährige durch Fr. Dr. Lisa Fischer

29.10.2021: Fertigstellung des Robaues beim Gebäude Unterdorf 9

8.11.2021: Es gilt die 2-G-Regelung, nur mehr Geimpfte und Genesene haben Zutritt. Überall ist die FFP2-Maske verpflichtend. Ab 15.11.2021 wird ein harter Lockdown für Ungeimpfte verordnet.



Robau am 20.11.2021

8.11.2021: Es gilt die 2-G-Regelung, nur mehr Geimpfte und Genesene haben Zutritt. Überall ist die FFP2-Maske verpflichtend. Ab 15.11.2021 wird ein harter Lockdown für Ungeimpfte verordnet.

22.11.2021: Ein vierter harter Lockdown folgt. Er gilt für alle, auch für Geimpfte und Genesene in der üblichen Form. Die FFP2-Maske für pflegerische Arbeit ist Vorschrift.

29.11.2021: Ein doppelt geimpfter Urlauber kehrt aus Südafrika zurück, bringt die neue hochansteckende Corona-Variante Omikron mit.

12.12.2021: Der vierte harte Lockdown endet für Geimpfte und Genesene in Tirol, Vorarlberg und Burgenland, nicht aber für Ungeimpfte. Der Handel, die Gastronomie und die Freizeiteinrichtungen öffnen. Die FFP2-Maske ist überall verbindlich.

31.12.2021: Im Jahr 2021 gab es 19 Föhntage mit über 60 kmh.

In 650 Häusern (+ 7 Neubauten) und 1010 Wohneinheiten (8 neu hinzugekommen) leben 2.282 Personen mit HWS (+ 24) und 297 Personen mit NWS (+ 27) – gesamt also 2.579 Personen (+ 51) in Sistrans (lt. Angabe des Meldeamtes).

Zusammenstellung: Triendl Toni, Chronist

